

FahrRad!

1/2010 Mai - Oktober

Die Fahrradzeitschrift des ADFC Köln und Umgebung e.V.



Cream Tea und selbstgekochte Eier

Eine Radreise nach Südengland

„Ich würde notfalls auch ein Kriegsschiff einsetzen...“

Interview mit Polizeidirektor Helmut Simon

Radfahren erobert Köln

Sternfahrt 2010

„Alles für den CO²-freien Traumurlaub!“

Bei Globetrotter finden Sie alle Ausrüstung für Ihre Fahrradtour unter einem Dach: von Packtaschen über Bekleidung, GPS-Geräte und Tourenvorschläge bis zu über 20 Ausrüstungs-Experten, die Ihnen manchen Geheimtipp für Ihre nächste Tour geben können.

Im Olivandenhof: die größte Auswahl an Zubehör für Ihre Radtour!



Träume leben.

Olivandenhof, Richmoldstraße 10, 50667 Köln
Telefon: 0221 277 288-0, shop-beit@globetrotter.de
Montag bis Donnerstag: 10.00 – 20.00 Uhr
Freitag und Samstag: 10.00 – 21.00 Uhr

Globetrotter.de
Ausrüstung

HAMBURG | BERLIN | DRESDEN | FRANKFURT | BONN | KÖLN

Liebe Leserinnen und Leser,

dass Sie „Fahrrad!“ einen Monat früher als gewohnt in Händen halten, ist keine Abkehr bisheriger Gewohnheiten, sondern hat mit der „Cyclonia“ zu tun, einer neuen Publikumsmesse, deren Besuch ich Ihnen wärmstens empfehlen möchte. (S. 16) Nicht nur Pedelecs - also Fahrräder mit Elektromotorunterstützung - stehen dort bereit. Die „Cyclonia“ zeigt alles rund ums Fahrradfahren und demonstriert, was heute auf dem Sektor wirklich umweltfreundlicher Mobilität möglich ist.

Apropos Demonstration: Es ist zwar noch ein Weilchen hin, aber notieren Sie sich bitte schon einmal den **19. September** in Ihrem Kalender. An diesem Tag demonstrieren wir bei der **3. Kölner Sternfahrt** für unser liebstes Verkehrsmittel. Und wir haben Forderungen an die Politik, z.B. eine Abkehr von der bisherigen Salami-Politik, bei der für den Radverkehr immer nur stückweise kleine Verbesserungen abfielen. Lesen Sie dazu den Aufruf auf Seite 14, und vor allem: **Seien Sie dabei!**

Die neue rot-grüne Ratsmehrheit hat in ihrem Koalitionsvertrag die Abkehr von der „autogerechten“ Stadt vereinbart und propagiert eine „Wende in der Verkehrspolitik“.

Wie ernst gemeint es mit der Abkehr vom Automobil wirklich sein könnte, ließ sich im Januar trefflich an der Diskussion um die neuen Dienstwagen der ehrenamtlichen Bürgermeister verfolgen. Angela Spizig (Grüne) schlug vor, statt der beiden 350 PS starken Lexus-Limousinen drei(!) Toyota Prius zu leasen, und betrachtet das als ein Signal für Sparsamkeit und Ökologie.

Aber ist ein Wagen mit „nur“ 136 PS auch wirklich repräsentativ genug? Oder fährt damit ein Bürgermeister bzw. eine Bürgermeisterin der Stadt Köln unter Wert vor? Vielleicht hilft da ja ein Blick ins Ländle. Im baden-württembergischen Tübingen nämlich fährt mit Boris Palmer ein leibhaftiger Oberbürgermeister mit dem Pedelec zu seinen Terminen. Offensichtlich leidet der Mann nicht unter einem Repräsentationskomplex. Interessant ist, das unsere Repräsentanten auf eine solche Idee noch nicht gekommen sind. Dabei könnten sie bei derlei Dienstfahrten erfahren, wo uns radverkehrstechnisch gesehen der Schuh drückt. Und auch ein Pedelec kann man leasen. Die Radstation (S. 18) macht der Stadt sicher gerne ein attraktives Angebot...

Schlecht abgekehrt waren die Radwege im vergangenen Winter. Die Stadt leistet sich hier einen Anachronismus: Für manche Radwege sind die Abfallwirtschaftsbetriebe zuständig, für andere die Anwohner oder das Amt für Straßen

und Verkehrstechnik oder aber das Grünflächenamt. Können Sie sich so etwas im Bereich des motorisierten Verkehrs vorstellen? Aber vielleicht hat das unfreiwillige Tanzen des Schneewalters ja demnächst ein Ende (S. 6).

Dieser Winter hatte aber auch sein Gutes. Wer wie ich fast täglich mit dem Fahrrad unterwegs war, konnte eine ganz neue Rücksichtnahme der Verkehrsteilnehmer untereinander feststellen. Obwohl ich wegen nicht geräumter Radwege öfter auf der Straße fahren und so in das „angestammte“ Autofahrerrevier eindringen musste, bin ich nicht ein einziges Mal angehupt, abgedrängt oder mit eindeutigen Gesten bedacht worden. Offenbar sind die Leute also *doch* in der Lage, sich in die Situation des jeweils anderen hineinzusetzen. Warum klappt das eigentlich nicht das ganze Jahr? Wir brauchen nämlich kaum etwas nötiger als ein Abkehr von der allgemeinen Rücksichtslosigkeit. Die Unfallzahlen sprechen eine deutliche Sprache und bringen auch die Polizei in Erklärungsnot.

Die muss sich dabei auch nach ihrem eigenen Rollenverständnis fragen lassen. Nötig wäre hier vor allem eine Abkehr von untauglichen und veralteten Einsatzmitteln sowie den eindimensionalen Schuldzuweisungen, die sie im Verein mit der Presse immer wieder gerne vornimmt. Lesen Sie ab Seite 8 unser Interview mit dem Leitenden Polizeidirektor Helmut Simon und den Artikel „Schwere Fälle“ ab Seite 10.

Das neue Layout von „Fahrrad!“ schließlich ist der Abkehr des ADFC von seiner bisherigen Corporate Identity geschuldet. Nach 30 Jahren befanden die Kollegen vom Bundesverband, das es an der Zeit für etwas Neues, Frischeres sei. Inwieweit das hier gelungen ist, überlasse ich Ihrer eigenen Einschätzung. Keine Abkehr gibt's jedoch von unseren Inhalten. Da richten wir weiterhin kritisch den Blick auf das, was sich in unserer Stadt rund um das Thema Fahrrad und Radverkehr tut - oder auch manchmal nicht tut. Und natürlich vergessen wir auch nicht den Spaß am Fahrradfahren. Bei mehr als hundert Touren in diesem Heft sollte für jeden etwas dabei sein.

Was immer Sie tun: Ich wünsche Ihnen viel Spaß dabei und einen schönen Radelsommer!

Herzliche Grüße aus der Feuerwache

Ihr



Erich Koprowski



3 Abkehr

5 Leserbrief

Verkehr

6 Schneewalze(r)

8 Interview mit Polizeidirektor
Helmut Simon

10 Schwere Fälle - *Unfallstatistik 2009*

12 Wermelskirchen: Keine Öffnung der
der Telegrafstraße

13 Bergisch Gladbach: Keine Radstation

13 Mit dem Rad zur Arbeit - *Kampagne 2010*

14 Radfahren erobert Köln - Aufruf zur Sternfahrt

16 Cycloonia - *Komm in die Gänge!*

Soziale Fahrradprojekte

18 Leas was! - *Ein Angebot der Radstation*

19 180 Grad schreckt vor nichts zurück

ADFC aktiv

20 Der freundliche Radladen im Veedel
15 Jahre Stadtrad

24 Rauf aufs Rad - *Die Radfahrschule des ADFC*

25 GPS: Trailino nicht mehr im Netz

Radbrief - *Der Newsletter des ADFC*

Tandem boomt

26 ADFC - Da simmer dobei!

27 Beitrittserklärung

28 Ansprechpartner und Auslagestellen

29 Der kleine ADFC-Laden

Kolumne

30 Nationale Energiereserve

Op Jöck

32 Cream Tea und selbstgekochte Eier

Radreise nach Südengland

38 Die NRW-Radtour

40 - 46

48 - 56 Unser Tourenprogramm

47 Fahrradrepariermann

Hermann Lenert ist die Fahrradambulanz

Reisen in die Heimat

Touren der Regionale 2010

58 Ein deutsches Idyll

Beobachtungen eines Tourteilnehmers



**Titelfoto: Die Kirche von St Mary in the Marsh
(Kent, England)**

Foto: Erich Koprowski

30. Jahrgang

Heft 1/2010, Mai - Oktober 2010

Auflage: 3.000

Herausgeber: ADFC Köln und Umgebung e.V. • Melchiorstr. 3 • 50670 Köln

Bankverbindung: Sparkasse KölnBonn • Nr.: 1272145 • BLZ: 37050198

Redaktion: Erich Koprowski (kp) (V.i.S.d.P.)

Autoren in dieser Ausgabe: Erich Koprowski, Wolfgang Kissenbeck, Janina Weinand,
Luis Carlos da Silva, Katharina Feldgen, Monica Metz

Fotos: Soweit nicht anders angegeben, stammen die Fotos vom jeweiligen Autor.

Anzeigen: Erich Koprowski • Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 15.08.01.

Satz und Layout: Erich Koprowski

Druck: Knotenpunkt GmbH, Beller Weg 6, 56290 Buch (Hsr.), Tel.: 06762 / 2261

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier unter Verwendung recycelbarer Druckplatten

Heft 2/2010: Erscheint Ende Oktober 2010

Redaktionsschluss: 10.09.2010 • Anzeigenschluss: 10.09.2010

Leserbriefe sind herzlich willkommen. Schicken Sie diese bitte an den Herausgeber.

Zum Artikel „Freie Radikale“ („Fahrrad!“ 2/2009):

In Köln wird nach wie vor der motorisierte Verkehr bevorzugt, das ist nichts Neues, aber auch nicht hinnehmbar. Die KVB und die Stadt Köln machen sich mit ihren Projekten lächerlich. Und der Radverkehr wird systematisch ignoriert. Die Presse verstärkt dazu noch die Klischees des "undisziplinierten Radfahrers", der, obwohl ohne Gurt und Helm, jede Vorsicht außer acht lasse. Ist das alles ein Komplott, Ignoranz oder Dummheit? Die Behörden, einschließlich des Fahrradbeauftragten, reagieren auf Eingaben ihrer radfahrenden Bürger nicht oder mit mindestens einjähriger Verspätung. So geschehen am Radweg an der Zoobrücke / Pfälzischer Ring, wie im Blog www.radfahren-in-koeln.de nachzulesen ist. Die Farce an der Mülheimer Brücke braucht man dann nicht weiter zu kommentieren. Wie soll ein Radfahrer, der auch schnell und sicher ans Ziel zu kommen gedenkt, reagieren, wenn ihm "Bedarfsampeln", unberechtigte „Vorfahrt achten“ an Einmündungen und Kreisverkehr vorgesetzt werden? Er kann doch nur zu dem Schluss kommen, dass er nicht ernst genommen, schlimmer noch,

drangsaliert wird. Und die Autofahrer? Was denken die, angesichts der veröffentlichten Klischees? Die Radfahrer sind selber schuld. Das sind doch sowieso nur Rowdies. Ich muss meine Fahrweise nicht überdenken und neue Verkehrsregeln brauche ich auch nicht zu verinnerlichen. So wird die Kluft zwischen diesen Verkehrsteilnehmern nur größer. Ja, es gibt sie wirklich, die Rowdies, die Unbelehrbaren. Aber warum muss eigentlich immer die Mehrheit die Dummheit einer Minderheit mittragen? Der Radfahrer an sich ist alles andere als ein Verkehrsrowdy und er verdient es auch, ernst genommen zu werden. Hier ist der Stadt Köln und den Medien dringend anzuraten umzudenken, bevor der Klimawandel die Autos in die Garage zwingt. Klischees sollen nicht bedient, sondern gegenseitige Rücksichtnahme gefördert werden. Ein langer, steiniger Weg in unserer Gesellschaft, aber schließlich müssen wir auch immer länger miteinander auskommen - erst recht wenn man mit dem Rad fährt.

Uwe Böcker, 50129 Bergheim-Fliesteden



Volle Kraft voraus...

„Bakfietsen“ das ist freie Sicht auf die Weite des Horizonts.
Kommando von der Brücke: „Steuerfrau backbord!“
Freu dich, dass es Bakfiets gibt...

Bakfiets Grundmodell: ab Euro 1885,-

auf draht 

Ihr Fahrradladen in Uninähe - Weyertal 18- 50937 Köln
Tel./Fax 0221 - 44 76 46 · www.aufdraht-koeln.de

Schneewalze(r) //Erich Koprowski

Schnee und Eis hatten Köln im vergangenen Winter außergewöhnlich lange im Griff. Bei der Durchführung des Räum- und Streudienstes zeigte sich sehr deutlich die Ungleichbehandlung des Radverkehrs gegenüber dem Kfz-Verkehr.

Zugegeben, der vergangene Winter fiel aus der Reihe. Nur selten kommt es vor, dass Köln derartig lange mit Schnee und Eis zu kämpfen hat. Und so trat hervor, was bislang kaum jemand bemerkt hatte: Der Winterdienst für die Kölner Radwege war miserabel.

Es ist klar, dass Prioritäten gesetzt werden müssen. Aber warum genießt allem Anschein nach immer der motorisierte Individualverkehr die oberste? Denn auch bei winterlicher Witterung waren täglich tausende Alltagsradler auf Kölner Straßen unterwegs. Während jedoch oft kurze Zeit nach einem Schneefall die Fahrbahnen der Straßen geräumt und abgestreut wurden, ließen die Verhältnisse auf den Kölner Radwegen sehr zu wünschen übrig.

Nach der Prioritätenliste der Abfallwirtschaftsbetriebe (AWB), die als städtische Tochtergesellschaft im Auftrag der Stadt Köln das Räumen und Streuen der Fahrbahnen besorgt, fallen die Radwege unter die geringste Stufe III und werden erst dann von Schnee und Eis befreit, nachdem die Hauptverkehrsstraßen und deren Zufahrtstraßen geräumt worden sind.

Es gibt allerdings auch im Radverkehr Hauptverkehrsstrecken, die aber keineswegs gleichzeitig mit den daneben verlaufenden Hauptverkehrsstraßen bedient wurden. Und oft sind sie mit diesen auch nicht identisch.

Ein Beispiel ist die wichtige und vielbefahrene Verbindung zwischen Mülheim und Holweide bzw. Dellbrück entlang der Trasse der KVB-Linie 18, die zum Teil auf gemeinsamen Fußgänger- und Radwegen, zum Teil auf ruhigen Wohnstraßen verläuft. Im Verlauf des Elisabeth-Schäfer-Wegs (Fuß- und Radweg) war sie überhaupt nicht vom Winterdienst bedient worden. Die im weiteren Verlauf lie-

genden Straßenzüge der Wichheimer Straße, der Chemnitzer Straße und der Dabringhauser Straße fallen als Wohnquartierstraßen ebenfalls unter die Stufe III der AWB-Prioritätenliste.

Je nach Wetterlage kann es so Tage dauern, bis der Räum- und Streudienst dort aktiv wird. Währenddessen

schlittern die Radfahrer auf festgefahrener oder überfrorener Schneedecke ihrem Ziel entgegen. Eine befahrbare Alternativstrecke dazu gab's nicht. Längst lief der Autoverkehr auf der parallel verlaufenden Bergisch Gladbacher Straße nämlich wieder reibungslos, da war der straßenbegleitende Radweg noch immer nicht geräumt und abgestreut.

Gesetzlich verpflichtet ist die Stadt zum Räumen der Radwege nicht, wie Michael Vater, bei den AWB für den Winterdienst zuständig, in einem Artikel der „Kölnischen Rundschau“ vom 22.01.10 bestätigte. Nur „an den großen Kreuzungen“ müssten sie „ein paar Meter Schnee beseitigen“. Außerdem seien die AWB schon wegen ihrer Ausrüstung nicht in der Lage gewesen, die Radwege zu räumen. Es fehle schlicht das passende Gerät dazu. Die Anhängerstreuer für die Kleinkehrmaschinen verteilen mindestens 100 Gramm Streugut pro Quadratmeter. Das sei für Granulat gut, für Salz jedoch eindeutig zu viel. Daher haben die AWB drei neue Schmalspurfahrzeuge gekauft, die auf 5 Gramm pro Quadratmeter eingestellt werden können - für Salz die richtige Menge - deren aber nur eines während des vergangenen Winters getestet wurde und das währenddessen immer wieder Hydraulikprobleme gehabt habe. Abhilfe soll nun eine Räumwalze bringen. Dieses Gerät könne die Fahrbahn komplett von Schnee und Eis befreien, so dass auch kein Salz gestreut werden müsse. Hinzu kommt, dass die AWB den Winterdienst nur in Straßen mit Wohnbebauung einschließlich der dort verlaufenden Radwege versehen.



16



Picobello: Radweg über die Mülheimer Brücke

Die Radwege über die Rheinbrücken - hier sind wieder die AWB zuständig - waren einschließlich der zugehörigen Rampen aber schon kurze Zeit nach neuem Schneefall „wie geleckt“.

Leider endete dieser Zustand stets bereits dort, wo die Fahrbahn der Brücken in den jeweiligen Radweg übergehen. Verfügen die AWB also doch über das passende technische Gerät? So scheint die Lösung des Problems denn auch vorrangig nicht in der Beschaffung von neuem Gerät zu liegen, vielmehr muss die Prioritätenliste, nach der die Winterdienste arbeiten, auf den Prüfstand.

In einem Schreiben an die AWB vom 10. Januar dieses Jahres hat der ADFC genau darum gebeten. Die im Rat vertretenen Parteien und Gruppierungen, mit Ausnahme von „Pro Köln“, erhielten von diesem Schreiben eine Kopie, ebenso OB Jürgen Roters, Bürgermeisterin Scho-Antwerpes sowie der „Expertenkreis für sicheres Radfahren in Köln - Velo 2010“. Als einzige politische Vertretung reagierten Bündnis 90 /Die Grünen. Sie schlossen sich unserem Ansinnen vollinhaltlich an und brachten am 19. Januar über den Verkehrsausschuss im Rat eine Anfrage an die Verwaltung auf den Weg, die darüber aufklären soll, in welchem Umfang die AWB ihren Winterdienstaufgaben nachkommt, in welchem Zeitraum dies geschieht, welche Radverkehrsanlagen vorrangig geräumt werden, welche Maßnahmen dabei ergriffen werden und ob danach ein sicheres Befahren möglich sei. Außerdem soll die Frage beantwortet werden, warum Schutzstreifen nicht direkt zusammen mit der Fahrbahn geräumt werden. Hier lag bei Redaktionsschluss noch keine Antwort vor.

Hinter den Kulissen hatten der Fahrradbeauftragte der Stadt Köln, Jürgen Möllers, und die Polizei aufgrund des ADFC-Schreibens einige Aktivitäten entfaltet und Kontakt zu den AWB aufgenommen. Nachdem der ADFC den Punkt „Winterdienst auf den Radwegen“ auf die Tagesordnung hatte setzen lassen, nahm Herr Koch als zuständiger



Kein Winterdienst auf dem Elisabeth-Schäfer-Weg

Sachbearbeiter bei den AWB an der turnusmäßigen Arbeitstagung von „Velo 2010“ am 3. Februar teil. Nach seinen Ausführungen stammt die derzeitige Prioritätenliste für den Winterdienst aus dem Jahr 1991. Auf den Rheinbrücken versprühe das Räumfahrzeug eine Kaliumchloridlösung, die für ein langanhaltendes Tauergebnis Sorge, aber aus Umweltschutzgründen nicht flächendeckend auf die übrigen Radwege aufgebracht werden könne. Außerdem seien die AWB neben den Rheinbrücken nur an solchen Straßen zuständig, die auch von einer Wohnbebauung gesäumt werden. Die restlichen Radwege fallen entweder in die Zuständigkeit des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik oder in diejenige des Grünflächenamtes. Radwege, die auf einer Fläche mit Bürgersteigen verlaufen, müssten hingegen wiederum von den Anwohnern geräumt werden. So ist es auch zu erklären, dass manche Radwege mal geräumt und mal nicht geräumte Teilstrecken aufwiesen. Darüber hinaus seien manche Radverkehrsverbindungen als „Fußweg“ eingestuft, und diese würden grundsätzlich nicht geräumt und abgestreut. Darunter falle bislang auch der Elisabeth-Schäfer-Weg in Buchheim.

Unstrittig war, dass diese Zustände nicht länger haltbar sind, und so wurde auf Vorschlag des ADFC eine Arbeitsgruppe aus Vertretern der AWB, des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik, des Grünflächenamtes und des ADFC installiert, die sich nun während des Sommers mit der Überarbeitung der Prioritätenliste aus Radfahrersicht beschäftigt.

Der ADFC wird darauf hinwirken, dass diesmal eine Lösung aus „einem Guß“ gefunden wird und die Stadt nicht die Radfahrer wegen des Prioritäten- und Zuständigkeits-hickhacks und mangels Schneewalzen weiter Schneewalzer tanzen lässt. ■

Hier sind (noch) die Anwohner zuständig: Radweg an der Barbarastraße in Rieh!



„Ich würde notfalls auch ein Kriegsschiff einsetzen, um einen Unfall zu verhindern!“ (Helmut Simon)

Am 9. September 2009 berichtete der „Kölner Stadt-Anzeiger“ unter der Überschrift „Das 1000. Opfer auf dem Rad“ über Klaus Görl, der auf dem Weg zur Arbeit schuldlos mit seinem Rad verunglückte. Den Zeitungsbericht nutzte der Leitende Polizeidirektor Helmut Simon, Chef der Kölner Verkehrspolizei, im gleichen Artikel zu einer generellen Radfahrerschelte und sorgte damit für Verärgerung beim ADFC. Aufgrund der Replik „Freie Radikale“ in der letzten Ausgabe von „FahrRad!“ wünschte Helmut Simon eine Aussprache mit dem ADFC. Anfang Dezember 2009 traf sich Erich Koprowski mit ihm im Dienstgebäude der Verkehrsdirektion der Polizei in Leverkusen.

Erich Koprowski: Herr Simon, die Zahl der Unfälle mit Radfahrereteiligung stagniert in Köln seit Jahren auf hohem Niveau. Was sind die hauptsächlichen Unfallursachen?

Helmut Simon: Eine **bestimmte** Unfallursache **alleine** gibt es nicht, hier spielen viele Faktoren zusammen. Häufig ist es so, dass Autofahrer Fehler beim Abbiegen oder auch beim Ausparken machen oder den Schulterblick vernachlässigen, bevor sie aus ihrem Fahrzeug aussteigen. Radfahrer werden dann von der sich öffnenden Fahrzeughür erfasst und kommen zu Fall. Leider sind aber auch Radfahrernfälle an Lichtzeichenanlagen wegen Nichtbeachtung des Rotlichts durch Radfahrer nach wie vor an der Tagesordnung. Und immer wieder haben wir es in letzter Zeit auch mit betrunkenen Radfahrern zu tun. Auch das Befahren von Radwegen entgegen der vorgeschriebenen Fahrtrichtung verursacht oft Unfälle, bei denen Radfahrer oder auch Fußgänger verletzt werden.

Im Artikel „Das 1000. Opfer auf dem Rad“ werfen Sie den Radfahrern die häufige Missachtung der Verkehrsregeln vor. Was sagen Sie zu der These, dass dort, wo massenhaft gegen die Verkehrsregeln verstoßen wird, etwas mit der Verkehrsorganisation nicht stimmt?

Aus polizeilicher Sicht bleibt ein Regelverstoß ein Regelverstoß. Wenn jemand bei „rot“ die Fahrbahn überquert, kann die Polizei davor nicht die Augen verschließen. Und wenn Radfahrer gegen die vorgeschriebene Fahrtrichtung auf dem Radweg unterwegs sind, ist auch das ein Regelverstoß. Letzteres beobachten wir häufig im Bereich um die Universität.

Dort sind die Radfahrer – meistens handelt es sich um Studierende – gezwungen, zeitraubende Umwege über mehrere Ampelanlagen in Kauf zu nehmen, wenn sie zum Beispiel vom Philosophikum zum AStA-Gebäude wollen. Der direkte Weg führt dagegen über den

Albertus-Magnus-Platz gegen die Fahrtrichtung des Pkw-Verkehrs über den Radweg entlang der Universitätsstraße. Bereits bei der dort durchgeführten Mängeltour im Jahr 2008 hat der ADFC gefordert, die jetzige Radverkehrsführung zu überplanen und beidseitig der Universitätsstraße Zweirichtungsradwege einzurichten.

Ja, die Situation dort könnte sicher planerisch entschärft werden. Aber noch einmal: Als Polizei haben wir vor Ort keine andere Möglichkeit, als festgestellte Regelverstöße zu ahnden. Und ganz sicher gibt es auch Ampelanlagen, bei denen sich der „rot“ anfordernde Radfahrer benachteiligt vorkommt. Ich appelliere trotzdem an **alle** Verkehrsteilnehmer, sich an die Regeln zu halten, da die Vorschriften ja keine Schikane darstellen, sondern auch zum Schutz der Radfahrer aufgestellt wurden.

Aber auch, wer sich an die Regeln hält, ist vor Unfällen nicht unbedingt sicher.

Natürlich! Leider gibt es keine hundertprozentige Sicherheit. Ich möchte aber künftig die Unfälle unter Beteiligung von Radfahrern noch genauer analysiert haben. Hierzu gehört dann auch die Einrichtung einer Arbeitsgruppe, die Unfallorte noch spezieller auf die jeweilige Verkehrssituation analysiert, um dann noch schneller Empfehlungen an die Stadt geben zu können und eine Unfallstelle evtl. durch bauliche Veränderungen zu entschärfen.

Der „Expertenkreis für sicheres Radfahren in Köln – Velo 2010“ ist 2005 auch mit dem Ziel gegründet worden, die Zahl der Unfälle mit Radfahrereteiligung bis 2010 um mindestens 30 Prozent zu senken. Jetzt, fünf Jahre später, ist das noch nicht einmal ansatzweise gelungen. Hat es vor diesem Hintergrund Sinn, „Velo 2010“ fortzuführen?

Ja, Herr Polizeipräsident Steffenhagen hat 2005 diese Partnerschaft initiiert. Und es war und ist unser gemeinsames Ziel, die Unfälle unter Beteiligung von Radfahrern und das damit zum Teil verbundene unendliche Leid zu



minimieren. Es macht mich mehr als traurig, wenn ich darüber nachdenke, dass 2008 acht Menschen im Straßenverkehr als Radfahrer ihr Leben verloren und über 200 schwer verletzt wurden. Und auch in diesem Jahr starben schon vier Menschen in Köln als Radfahrer.

Aber gerade weil die Unfallzahlen leider nicht im erhofften Maß gesunken sind, muss es unser gemeinsamer Antrieb sein, die Bemühungen noch mehr zu intensivieren. Der Arbeitskreis Velo2010 muss daher auf jeden Fall seine Tätigkeit fortführen.

Hier sitzen schließlich alle an einem Tisch, die in Köln mit dem Radverkehr zu tun haben. Es war vielleicht ein wenig blauäugig, die Unfallzahlen mit Hilfe dieses Gremiums um so einen hohen Prozentsatz senken zu wollen. Trotzdem haben wir dort gute Arbeit geleistet und gemeinsam einige Dinge angestoßen. Ich nenne hier die vorbildlich gestaltete, informative und gepflegte Homepage von „Velo 2010“ und die jährlichen Mängeltouren, die auf Initiative der Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes und des ADFC zustande kamen.

Und wir haben etwas ganz wichtiges erreicht, wir vertrauen einander, reden miteinander, haben zum Teil auch Verständnis für die Situation des Partners. Es ist uns aber noch nicht ganz gelungen, diese gemeinsame Stärke für mehr Sicherheit und damit auch für weniger Unfälle einzusetzen.

Ich werde für 2010 anregen, eine Kampagne für mehr gegenseitige Rücksichtnahme ins Leben zu rufen, ähnlich der in den 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts sehr populären Aktion „Hallo Partner, Dankeschön!“. Denn nur wenn es uns gelingt, mehr Rücksicht und gegenseitiges Verständnis aller Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer auf unserem engen und dicht befahrenem Straßennetz in Köln zu erzeugen, werden wir die Unfälle senken können. Zu diesem Verständnis gehört auch, dass jeder sich an die Straßenverkehrsregeln halten muss und polizeiliche Überwachung in keinem Fall Willkür ist, sondern ein wesentlicher Beitrag zu mehr Verkehrssicherheit.

Bei der Beseitigung der festgestellten Mängel aus den Mängeltouren beklagt der ADFC bekanntlich Defizite bei der Umsetzung und die mangelnde Unterstützung von „Velo 2010“.

Ja, da muss das Gremium mehr mit einer Stimme sprechen und machbare Änderungen, die ja letztlich der Verkehrssicherheit dienen, stärker einfor-

dern. Es geht nicht, dass alle Partner von „Velo 2010“ gerne an den öffentlichkeitswirksamen Mängeltouren teilnehmen und danach den ADFC mit dem Nachhalten der Mängelbeseitigung alleine lassen.

Apropos nachhalten: Wie geht die Kölner Polizei mit der Novelle zur Straßenverkehrsordnung um? Werden Ihre Beamten über die letzten Änderungen, gerade im Radverkehrsbereich, unterrichtet?

Aber ja! Unsere Streifenbeamten und Verkehrssicherheitsberater werden regelmäßig geschult und über Änderungen in der Straßenverkehrsordnung informiert.

Das Deutsche Institut für Urbanistik in Berlin unterhält die Fahrradakademie. Dort werden in Seminaren Fortbildungen über Verkehrssicherheit und Radverkehr durchgeführt. Entsenden Sie dorthin auch Beamte aus Ihrer Direktion, um sich in puncto Radverkehr auf den neuesten Stand zu bringen?

Bislang hat nur unser Fahrradkoordinator, Polizeioberkommissar Joachim Schalke, an diesen Seminaren teilgenommen. Aber wir denken daran, auch weitere Verkehrssicherheitsberater, die sich in meiner Direktion überwiegend mit Radverkehr befassen, zu Seminaren der Fahrradakademie zu schicken.

Vielleicht wären ja dann solche Unzulänglichkeiten, wie sie sich zuletzt in der mangelhaften Beschilderung und Radverkehrsführung während der Bauarbeiten auf der Mülheimer Brücke im vergangenen Herbst gezeigt haben, in Zukunft ausgeschlossen.

Nach dem, was mir meine Mitarbeiter berichtet hatten, war der Beschilderungsplan für die Mülheimer Brücke in Ordnung. Leider hat sich aber niemand die Situation vor Ort aus Radfahrersicht wirklich einmal angesehen. Auch



Verwirrende Beschilderung auf der Mülheimer Brücke



*Leitender Polizeidirektor Helmut Simon
im Gespräch mit Erich Koprowski*

auf die Beschwerden von der Mülheimer Fahrrad Gruppe und dem ADFC haben wir nicht richtig reagiert. Das bedauere ich. Immerhin haben wir uns dagegen ausgesprochen, dass der Radverkehr, wie ursprünglich angedacht, während der Baumaßnahmen über die Fahrbahn für den motorisierten Verkehr umgeleitet wird.

Vielleicht auch, um den Autoverkehr nicht zu behindern...? Jedenfalls hat die Polizei bei der Posse um die Mülheimer Brücke einen immensen Imageschaden erlitten. Sie persönlich stehen in der Fahrrad-Szene gar im Ruf, ein Gegner des Radverkehrs zu sein.
Das bin ich beileibe nicht! Mir geht es immer nur um die Verhinderung von Unfällen und

Schwere Fälle //Erich Koprowski

Am 9. Februar veröffentlichte der „Kölner Stadt-Anzeiger“ die Unfallstatistik für 2009. Demnach verunglückten 2009 1438 Radfahrer im Kölner Stadtgebiet. 2008 waren es 1417, 2007 1355 und 2006 1296 Radfahrer. Die Unfallzahlen stagnieren also weiterhin auf hohem Niveau. Nach Aussage der Polizei verschulden Radfahrer viele Unfälle selbst, vor allem, weil sie Radwege entgegen der Fahrtrichtung benutzen oder betrunken Rad fahren. Anlass genug, die tatsächlichen Ursachen ein wenig näher zu betrachten.

Auf der Homepage von „Velo 2010“, dem „Expertenkreis für sicheres Radfahren in Köln“ wurden für 2009 157 Unfälle näher dargestellt, die mit schweren Verletzungen und in fünf Fällen mit dem Tod der beteiligten Radfahrer endeten. Redaktionell betreut die Polizei die Site. Die Auswertung der Unfallursachen ergibt aber ein anderes Bild als das in der Presse dargestellte.

Von den auf www.velo2010.de dargestellten Unfällen sind 31 auf Fehler durch Autofahrer wegen Nichtbeachten des Radfahrer-Vorrangs beim Abbiegen zurückzuführen. Dies geschieht besonders häufig dort, wo separate Radwege den Radfahrer aus dem Blickfeld des Autofahrers ausblenden. Beim Abbiegen taucht der Radfahrer für den Autofahrer dann

plötzlich vor dem schrecklichen Folgen. Das ist nicht nur mein Job. Hinter jedem Verunfallten steht eben auch ein Schicksal, das mich berührt. Als wir im September 2008 mit ProVida-Fahrzeugen auf der Frankfurter Straße Abstandsmessungen von überholenden Kraftfahrzeugen zu Radfahrern vorgenommen haben, wurde mir vorgeworfen, ich würde mit Kanonen auf Spatzen schießen. Ich sage dazu: Wenn ich ein Kriegsschiff einsetzen müsste, um nur einen einzigen Unfall mit schwer verletzten Menschen zu verhindern, dann würde ich auch ein Kriegsschiff einsetzen, wenn ich eins hätte!

Nun, ein Kriegsschiff muss es ja nicht gleich sein. Die von Ihnen beklagte mangelnde Verkehrsmoral hat ja auch mit mangelndem Kontrolldruck zu tun. Wann sehen wir mehr Polizeibeamte, die auf Fahrrädern Streife fahren?
Neben dem Mountainbike mit Videoausrüstung haben wir noch zwanzig weitere Mountainbikes im Einsatz. Diese Staffel werden wir im nächsten Jahr noch intensiver einsetzen. Auch hier möchte ich noch einmal deutlich betonen, nicht gegen die Radfahrer, sondern zu deren Schutz. Meine Kolleginnen und Kollegen werden dabei auch das Fehlverhalten von PKW-Fahrern, beispielsweise Parken auf Radwegen oder fehlendes Blinken beim Abbiegen konsequent ahnden. ■

scheinbar aus dem Nichts auf und kreuzt seinen Weg. Das Nichtbeachten des Vorrangs durch einen Autofahrer kostete dabei an der Einmündung der Heidestraße in die Werkstattstraße in Holweide am 24.04. 2009 einen Radfahrer das Leben. Fünf mal beachteten aber auch Radfahrer nicht den Vorrang des Autofahrers beim Abbiegen, wobei die Folgen für die Radfahrer stets gravierender waren als für die Autofahrer.

Die zweithäufigste Ursache war mit 23 Fällen tatsächlich Trunkenheit am Lenker. Offenbar sind sich viele Radler nicht bewusst, dass sie Fahrzeugführer sind und handeln nach dem Motto: „Autofahren kann ich zwar nicht mehr, aber fürs Rad reicht's noch.“

Da Appelle wenig nutzen, ist hier ist die Polizei gefragt, den Kontrolldruck zu erhöhen - ein prima Einsatzfeld für die Mountainbikestaffe!

Ein Unfall-Klassiker ist das unbedachte

Öffnen der Fahrer- oder Beifahrertür in den Verkehrsraum des Radfahrers. 15 Fälle sind auf der Homepage von Velo 2010 dokumentiert. Hier hilft dem Radfahrer nur, genügend Abstand zu abgestellten Pkw zu halten und gleichzeitig zu beobachten, ob sich noch Personen im Fahrzeug befinden, die Anstalten zum Aussteigen machen. Das ist schwierig und nicht überall möglich. Als gutes Beispiel für schlechte Verhältnisse sei hier zum wiederholten Male die Situation auf der Venloer Straße genannt.

17mal verursachten Radfahrer durch Überfahren einer „rot“ zeigenden Ampel einen Unfall, einen davon am 15.09.2009 mit tödlichem Ausgang. Hier hatte ein Radfahrer versucht, trotz „rot“ zeigender Signalanlage und herabgelassener Schranke, den Bahnübergang am Stüttgenweg in Junkersdorf zu überqueren. Der Lokführer des herannahenden Güterzuges konnte seinen Zug nicht mehr rechtzeitig

zum Stehen bringen und erfasste den Radfahrer mit dem linken Puffer.

Sechs mal kam es zu Unfällen beim Ausparken, einer davon endete tödlich. Am 17.04.2009 erfasste der Fahrer eines Kleintransporters in der Fridolinstraße in Ehrenfeld beim Rückwärtsausparken eine hinter seinem Fahrzeug vorbeifahrende Radlerin und brachte sie zu Fall. Sie wurde schwer verletzt in die Uniklinik gebracht und verstarb dort am 05.07.2009.

Ähnliche Unfälle ereigneten sich fünf mal beim Ausfahren aus Grundstücken, auch hier verlief einer tödlich. Am 01.04.2009 beachtete ein aus einem Grundstück ausfahrender Pkw-Fahrer in der Rösrather Straße in Ostheim nicht den Vorrang eines auf der Fahrbahn fahrenden Radfahrers. Er erfasste ihn mit der Pkw-Front, so dass der Radfahrer mit dem Kopf auf die Bordsteinkante stürzte. Am 21.05.2009 verstarb der Radfahrer an den Unfallfolgen.

Auch nicht angepasste Geschwindigkeit von Autofahrern war vier mal ein Unfallthema, manchmal mit dramatischen Folgen.

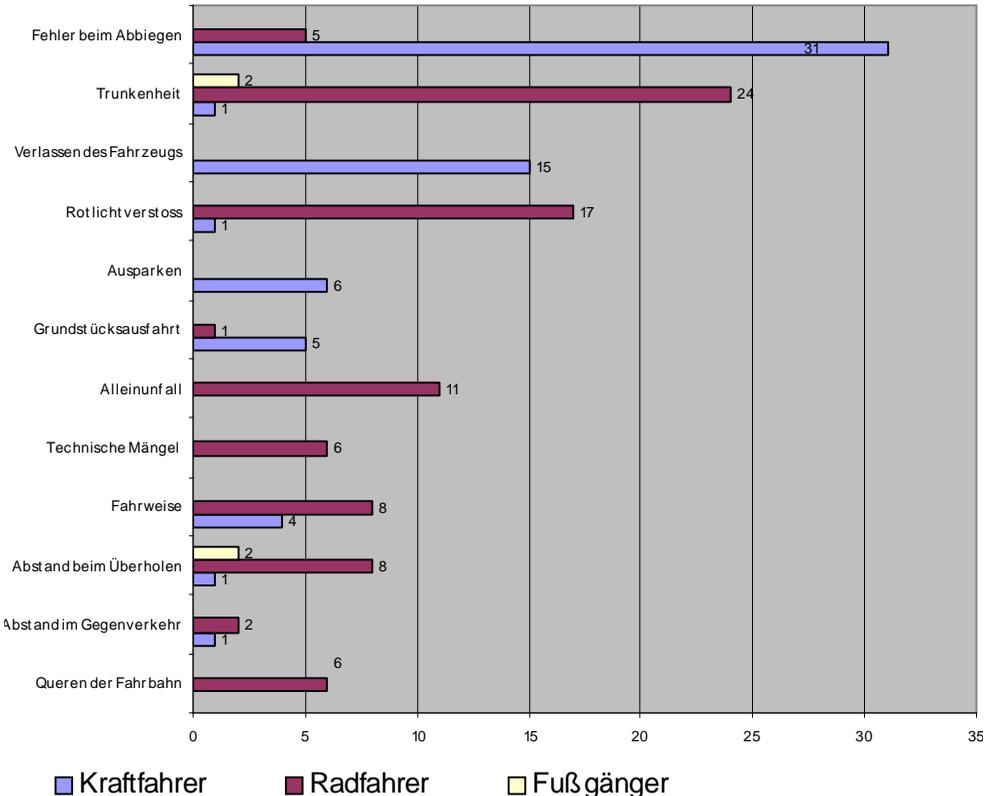


Diagramm der „schweren Fälle“ und ihrer Verursacher

So verunfallte am 31.03.2009 eine Radfaherin beim Queren des Schiefersburger Wegs in Bilderstöckchen tödlich, weil ein Autofahrer sie wegen drastisch überhöhter Geschwindigkeit seines Fahrzeugs zu spät bemerkte und nicht mehr rechtzeitig anhalten konnte. Das gleiche Schicksal erlitt am 25.06.2009 ein Radfahrer, der die Bensberger Straße in Rath/Heumar queren wollte. Hier war allerdings keine überhöhte Geschwindigkeit im Spiel. Der Radfahrer hatte schlicht die Geschwindigkeit des herannahenden Pkw falsch eingeschätzt.

In sechs Fällen waren Mängel am Fahrrad unfallrelevant. Ein nicht korrekt angezogener Schnellspanner brachte z.B. einen Radfahrer zu Fall, nachdem sich das Vorderrad aus der Gabel gelöst hatte. Der Spitzenreiter jedoch war völlig ohne funktionierende Bremsen unterwegs und wollte sein Rad mit der „Sohlenbremse“ stoppen, was ihm in einem Fall nicht rechtzeitig gelang und zum Unfall führte.

Elf mal verzeichnete „Velo 2010“ Alleinunfälle, bei denen Radfahrer anscheinend ohne äußere Einwirkungen zu Fall kamen.

Kaum ins Gewicht fällt beim Unfallgeschehen hingegen das Benutzen des Radweges gegen die vorgeschriebene Fahrtrichtung - entgegen der Darstellung der Polizei bei der Unfallzahlen-Presskonferenz. Drei mal kam es zu Unfällen, einmal war ein verbotswidrig auf dem Radweg fahrender Rollerfahrer der Verursacher. Häufiger, nämlich acht mal, kam es zu Unfällen beim Überholen von Radfahrern untereinander. Der Überholende machte hier häufig nicht rechtzeitig durch Klingelzeichen auf sich aufmerksam, der Überholte erschreckte sich und durch dessen reflexartige Ausweichbewegung kam es zum Zusam-

menstoss.

Auf www.velo2010.de sind lediglich die „schweren Fälle“ dargestellt. Deshalb kann die Auswertung dieser Unfälle auch kein vollständiges Bild abgeben. In gewisser Weise ist sie aber repräsentativ, weist sie doch darauf hin, wo die wahren Unfallursachen zu suchen sind.

Ein schwerer Fall waren allerdings auch wieder die polizeilichen Verlautbarungen bei der öffentlichen Vorstellung der Unfallzahlen am 9. Februar. Es hilft nichts, wenn die Polizei reflexartig zwischen den Zeilen einseitige Schuldzuweisungen in Richtung Radfahrer vornimmt und der „Kölner Stadt-Anzeiger“ einmal mehr von „Amok-Radfahrern“ spricht. Zwei Drittel der Unfälle mit Radfahrereteiligung werden nach wie vor von Kraftfahrern verursacht.

Intern beginnt die Polizei aber die Zeichen der Zeit zu erkennen. So installiert sie dieses Jahr eine „SUK“, eine spezialisierte Unfallkommission. Diese soll zentral alle Unfälle mit Radfahrereteiligung bearbeiten und auswerten und dabei auch die jeweilige Verkehrssituation eingehend betrachten.

Vieles gehört auf den Prüfstand: Die bauliche Beschaffenheit der Radwege, die Radverkehrsführung, die Länge der Rotphasen der Ampeln an Überwegen, aber auch die Wahl der polizeilichen Einsatzmittel auf der Straße.

Und hier hinkt die Kölner Polizei mit ihrem geringen Einsatz von Fahrradstreifen den Standards in wirklichen Fahrrad-Metropolen wie Amsterdam oder Kopenhagen aber immer noch weit hinterher. Um den Radverkehr sicherer zu machen und die Unfallzahlen zu senken kann es für sie deshalb nur heißen: Rauf aufs Rad! ■

Wermelskirchen: Keine Öffnung der Telegrafienstraße

Die Telegrafienstraße in Wermelskirchen wird nicht für den Radverkehr gegen die Fahrtrichtung der Einbahnstraße freigegeben.

Laut Niederschrift des Ausschusses für Stadtentwicklung und Verkehr vom 08.06.2009 erklärte der Stadtverordnete Schulte, es handle sich gar nicht um einen Bürgerantrag, sondern nur um eine Anregung seitens des ADFC, für die der Haupt- und Finanzausschuss zuständig sei. Aber der Antragsteller habe bereits ein Schreiben der Verwaltung erhalten, aus dem hervorgehe, dass seine Anregung nicht realisierbar sei. Zwischenzeitlich habe der Antragsteller erklärt, dass er sein Vorhaben nicht weiter verfolgen.

Zur Erinnerung: Der Wermelskirchener Bürger Friedel Prinz hatte 2008 den Antrag auf Öffnung der Telegrafienstraße gestellt, der ADFC leistete dabei Schützenhilfe. Nachdem der Antrag durch den Bürokratiewolf gedreht worden war, mutierte der ADFC zum Antragsteller und der eigentliche Antragsteller verschwand aus den Annalen. Aber weder Friedel Prinz noch der ADFC haben den Antrag zurückgezogen. Auf diese Weise werden solche Dinge allem Anschein nach in Wermelskirchen erledigt.

Angesichts drängenderer Probleme wird der ADFC-Kreisverband Köln nun die Angelegenheit tatsächlich nicht mehr weiter verfolgen. ■

Keine Radstation in Bergisch Gladbach //Erich Koprowski

Die Planung ist fix und fertig, der Standort ist gefunden und der Rat der Stadt hat dem Bau zugestimmt. Trotzdem kann sie nicht gebaut werden, die Radstation vor der Endhaltestelle der S-Bahn in Bergisch Gladbach. Es fehlt das Geld. Dabei geht es, gemessen an anderen Projekten, nicht um horrenden Summen: 600.000 Euro soll es kosten, ca. 250 sichere und komfortable Stellplätze für Radfahrer zu schaffen. Gleichzeitig soll das „Radwerk“ ein Sozialprojekt unter dem Dach der Caritas, die Radstation selbst und darin auch eine Werkstatt betreiben, so wie man es auch von der Radstation im Kölner Hauptbahnhof kennt. Das Land würde die Baukosten mit 370.000 Euro fördern, so dass die Kommune noch 230.000 Euro selbst aufbringen müsste. Von den erforderlichen 230.000 Euro hat die Stadt Bergisch Gladbach bereits 60.000 Euro für die Planung ausgegeben, weitere 90.000 Euro hat sie bereits für die Gebietsentwicklung erhalten, die im Falle der Nichtrealisierung wieder zurückzahlen sind. Es fehlen also lediglich 80.000 Euro, damit das Projekt umgesetzt werden kann. Die Stadt Bergisch Gladbach befindet sich allerdings in einem Nothaushalt, und die Gelder für sämtli-



Auf dem Gelände des Wendehammers (rot) vor dem S-Bahngleis soll die Radstation entstehen.

che Vorhaben sind gesperrt.

Der ADFC Kreisverband Köln, zu dessen geographischem Beritt Bergisch Gladbach gehört, unterstützt das Bauvorhaben und steht in Kontakt mit verschiedenen Personen aus Politik und Verwaltung, die mit dem Projekt zu tun haben.

Im Augenblick gibt es vor dem Hintergrund der fehlenden Mittel aber keine Bewegung in der Sache. Wir werden hier und auf unserer Homepage über den Fortgang der Angelegenheit berichten. ■

www.adfc-koeln.de/ Verkehr und Politik

113

Mit dem Rad zur Arbeit //Erich Koprowski

Wer kennt sie nicht: Von Autos verstopfte Innenstädte, genervte Pendler, die in überfüllten Bussen und Bahnen oder im Stau stehenden Autos ihre Arbeitsstelle erreichen wollen. Satteln Sie um!

Es gibt sie, die Pendler, die entspannt, erfrischt und gut durchblutet an ihrem Arbeitsplatz erscheinen. Was ist ihr Geheimnis? Sie legen den Weg zur Arbeit mit dem Fahrrad zurück!

Sie wissen: Mit dem Fahrrad erreicht man meistens genau so schnell den Arbeitsplatz und nach Feierabend wieder das Zuhause wie mit Auto oder Bahn. Dabei betreiben sie ganz einfach Alltags-Sport quasi im „Vorbeifahren“ und sparen sich so den Weg ins Fitness-Studio.

Wer regelmäßig selbst nur kurze Strecken mit dem Rad zurücklegt, leistet einen wertvollen Beitrag für das eigene Wohlbefinden und kann sich sogar vor ersten Erkrankungen schützen. Ein weiterer positiver Aspekt ist die Entlastung unserer Umwelt vom motorisierten Verkehr.

2001 zunächst in einer kleinen Testregion in

Bayern gestartet, war 2006 erstmals eine bundesweite Beteiligung möglich; der bisherige Rekord von 125 000 Teilnehmern wurde mit über 168.000 Teilnehmern aus allen 16 Bundesländern im Jahre 2009 noch übertroffen.

Und die gemeinsame Initiative von ADFC und der Gesundheitskasse AOK geht 2010 in eine neue Runde.

Auch der ADFC-Kreisverband und die AOK Köln beteiligen sich wieder an der Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“.

Machen auch Sie Ihren Arbeitsweg zur fitnesfördernden Alltags-Aktivität - und fahren Sie zwischen dem 1. Juli und 31. August 2010 an mindestens 20 Arbeitstagen "Mit dem Rad zur Arbeit". Wie Sie teilnehmen können, erfahren Sie im Fahrradbüro und auf der Homepage des ADFC Köln. ■

www.adfc-koeln.de/ Verkehr und Politik

Radfahren erobert Köln!

Wir wollen bessere Wege fürs Rad!

Wir alle benötigen dafür dringend ein durchgängiges, optimiertes Fahrradverkehrsnetz!



Radfahren hält fit, macht Spaß und das Ziel ist fix erreicht!

Immer mehr Kölner benutzen ihr Fahrrad als Verkehrsmittel, denn es ist:

- praktisch, schnell, flexibel,
- leise,
- Platz sparend,
- abgasfrei und geruchsneutral.

Wir fordern:

- Beseitigung unzähliger Gefährdungsstellen und Ärgernisse!
- Entfernung von unnötigen Umwegen!
- Viel mehr Platz für Radfahrer!
- Mehr Fahrradschutzstreifen auf der Straße!
- Eindeutige, sinnvolle und sichere Radverkehrsführungen!

Schirmherrschaft: Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes

Zum Aktionsbündnis Kölner Fahrrad Sternfahrt gehören zur Zeit:

ADFC Köln, ADFC Leverkusen, ADFC Düsseldorf, ADFC Stadtteilgruppe Nippes, ADFC Rhein-Erft, BewohnerInnen-Verein Autofreie Siedlung Nippes, BUND Rhein-Erft-Kreis, Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg Köln, Bündnis 90 / Die Grünen Rhein-Erft, Katholische HochschulGemeinde Köln, KölnAgenda, Kölner Verkehrsbetriebe (KVB), Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS), Mülheimer Fahrrad-Gruppe, Ökologisch-Demokratische Partei KölnBonn (ödp), Polizei / Fahrradkoordinator, Fahrgastverband ProBAHN Rhein-Sieg, Robin Wood Köln, Stadt Köln / Fahrradbeauftragter, Stadtrad Köln, VCD Köln & Umgebung, VCD Landesverband NRW

3. Kölner Fahrrad Sternfahrt

**Autofreier Sonntag
19. September 2010**



**Infos, Treffpunkte und Zeiten auf
www.koelner-fahrrad-sternfahrt.de**

NEUE FAHRRADPUBLIKUMSMESSE IN KÖLN:

CYCOLONIA – KOMM IN DIE GÄNGE. DER ERSTE KÖLNER FAHRRADFRÜHLING

//Katharina Feldgen

Am 27. und 28. März 2010 findet erstmals die CYCOLONIA, eine Publikumsmesse rund ums Rad, statt. Die Besucher erwartet ein umfangreiches Programm mit Live-Vorträgen, Workshops, Testmöglichkeiten, Kinderparcours, Diskussionsforen, zahlreichen Ausstellern, aber auch Events wie der Long Distance Bikers Convention mit Biker-Zeltlager direkt am Rhein, kurz: zwei Tage voller Information und Erlebnis, die die Faszination Fahrradfahren erlebbar machen.

Der Frühling kommt – und nach Monaten des wetterbedingten Bahnfahrens kann nun endlich wieder in die Pedale getreten werden. Um die Lust auf das Radfahren neu zu entfachen, bietet sich ein Besuch bei der Cyclonia an, dem 1. Kölner Fahrradfrühling am 27. und 28. März 2010 im Deutschen Sport und Olympiamuseum.

„Unser Ziel ist es, das Fahrrad als alltags-, familien- und ferreisetaugliches Verkehrsmittel zu fördern, das zugleich umweltfreundlich und zukunftssträchtig ist“, erläutert Hartmut Fiebig von der CYCOLONIA. Und das sollen die Besucher selbst „erFAHREN“: Mit Testparcours, Diskussionsforen, Live-Vorträgen und vielem mehr bietet die Publikums-messe Erlebnis, Information - und Emotionen pur. Auch die wichtigsten Neuheiten aus der Welt der Zweiräder werden auf der CYCOLONIA vorgestellt: von E-Bikes und Stadträdern bis

zu den neuesten Trends in Sachen Funktionskleidung und Fahrradtaschen, Beleuchtung und Sicherheit. Ganz bewusst richtet sich die CYCOLONIA mit vielen Angeboten wie einem eigenen Kinder-Fahrradparcours, Anhängern und Kinder- und Jugend-Rädern auch an junge Familien.

Ein weiterer Schwerpunkt der CYCOLONIA ist das Rad-Reisen: Die Besucher können sich über Reiseräder, Outdoor-Equipment, GPS-Navigation und Fahrradtouristik in Deutschland, Europa und der Welt informieren. Ein besonderes Highlight wird die 4. Long Distance Bikers Convention sein, das deutschlandweite Treffen von Radnomaden und Radreise-Interessierten. Sechs Globe-Biker präsentieren sich mit ihrer Original-Ausrüstung und erzählen spannende Fahrrad-Geschichten von allen Kontinenten. In Vorträgen, Interviews und Gesprächen teilen sie





Foto: Cycolonia

ihre weltweiten Erfahrungen mit interessierten Messebesuchern. Mit dabei:

Sebastian Burger, der blinde Begleiter auf seiner Reise von Bremen nach Singapur auf dem Tandem mitgenommen hat; **Mandy und Benjamin Jacob**, die drei Jahre und über 31.000 Kilometer auf dem Tandem um die Welt geradelt sind; **Elena Poddubnaja und Oliver Schmidt**; die zwei Jahre um den nördlichen Polarkreis reisten und eisige Temperaturen unter -60°C aushielten; **Britta Gohl und Simon Bösterling**, die innerhalb von zwei Jahren per Rad Südamerika durchquert haben und **Thomas Richter**, der als erster Deutscher mit einem Liegerad die Welt umrundete.

Neben den Kurzvorträgen der Long Distance Bikers werden im Bürgerhaus Stollwerck zwei mitreißende Fahrrad-Live-Reportagen gezeigt. Am 27. März erzählen Daniel Snaider und Susi Bemsel von ihrer

verrückten Weltumrundung mit Fahrrad und Tuk Tuk; am 28. März ist Benny Elsel zu Gast, der auf dem Tandem Einheimische nach Kapstadt mitgenommen hat.

Alle, die die CYCOLONIA besuchen wollen, können gemeinsam mit den Globe-Bikern vom 26. bis zum 28. März im Jugendpark campen. Das Zeltlager verspricht wieder ein einmaliges Erlebnis zu werden: in Gemeinschaft mit anderen Globe-Bikern, direkt am Rheinufer, Stadtpanorama und Lagerfeuer inklusive – genau die richtige Einstimmung für

117

Die Publikumsmesse ist am Samstag, den 27. März von 10 bis 19h, am Sonntag, den 28. März von 10h bis 18h für Besucher geöffnet. Tickets (Eintritt 6€, ermäßigt 3€) und weitere Infos gibt es unter www.cycolonia.de.



Leas was!

Bei Autos ist es seit langem selbstverständlich: Das Fahrzeug wird nicht gekauft, sondern geleast. Der Leasingnehmer zahlt nur für die Nutzung des Fahrzeuges und erwirbt kein Eigentum daran.

Warum sollte diese Art der Finanzierung nicht auch für Fahrräder möglich sein? Genau diese Frage stellte man sich bei der Radstation im Kölner Hauptbahnhof und fand natürlich auch die Antwort: Das geht!

Für die Dauer von 12 bis 36 Monaten stellt die Radstation dem Nutzer ein hochwertiges Fahrrad nach seinen Wünschen zur Verfügung. Je nach Typ und Ausstattung wird eine monatliche Leasingrate berechnet. Nach Ablauf der Zeit kann das Rad dann zu einem Restkaufpreis erworben werden, oder man erhält ein neues Leasing-Rad. Während der Vertragslaufzeit garantiert die Radstation technischen „Full Service“: Innerhalb von drei Werktagen erledigt die Werkstatt sämtliche Reparaturen, die auf Verschleiß zurückzuführen sind. Es entstehen keine zusätzlichen Material- oder Servicekosten. Gegen Aufpreis kann das Fahrrad auch mit einem Schriftzug

bzw. Logo versehen werden. Das Leasing-Angebot richtet sich in erster Linie an Firmen und Gewerbetreibende, und auch der ADFC machte voriges Jahr von dem Angebot Gebrauch. Anke Prinz erledigt mit ihrem neuen Dienstrad u.a. die Fahrten zu Außenterminen. Aufgebockt dient das Rad als mobiler Info-stand. Auch die meisten anderen Transportaufgaben beim ADFC können mit dem Rad ausgeführt werden.

Vor dem Start in die neue Saison erhält das Rad noch das neue Logo des ADFC und dient so auch als rollender Werbeträger. ■ kp



Anke Prinz und Roland Neuschil mit dem ADFC- Dienstrad

Auskunft über das Fahrradleasing erteilt Roland Neuschil, Tel.: 0221/1397190

18



*so schnell...
so einfach...
so sicher...*

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 5.30 - 22.30 Uhr | Samstags 6.30 - 20.00 Uhr | So. und Feiertags 8.00 - 20.00 Uhr

First Class Unterkunft für Ihr Fahrrad

Die Radstation bietet über 900 bewachte Fahrrad-Stellplätze im Parkhaus direkt am Kölner Hauptbahnhof. In kürzester Zeit zur Bahn, in die Innenstadt, zum Dom oder zum Shoppin – Ihr Fahrrad steht trocken und sicher. Ob Dauerkunde mit einem Monats- bzw. Jahresticket oder als Tageskunde, wir bieten Ihrem Rad Bewachung und Schutz an 365 Tagen im Jahr – ein Service, den Sie an keinem öffentlichen Platz rund um den Bahnhof finden.

Bei Bedarf sorgt unsere Meisterwerkstatt darüber hinaus für professionellen Reparatur- und Reinigungsservice.

Preise

Tagesticket	0,70 EUR
Monatsticket	7,00 EUR
Jahresticket	70,00 EUR
Persönlicher Stellplatz (gilt ein Jahr)	95,00 EUR



180 Grad schreckt vor nichts zurück

Rund ums Jahr werkelt die Zweiradwerkstatt 180 Grad zwar etwas abseits im Stadtteil Gremberg, aber längst hat sie sich in der „Szene“ den Ruf erworben, auch in schwierigen Fällen noch helfen zu können.

Die Monteure schrecken dabei vor nichts zurück: Ob seltene Ersatzteile, zeitaufwändige Reparaturen oder ganz spezielle Umbauten - es gibt fast nichts, was nicht zu beschaffen und machbar wäre. Die Mechaniker sind dabei eine ganz eigene Spezies: Es handelt sich um akut Drogenabhängige, die hier unter der fachlichen Anleitung der Zweiradmechanikeranleiter Wolfgang Jonas und Bernhard Wunsch für den Arbeitsmarkt qualifiziert werden sollen.

Auf der Publikumsmesse Cyclopedia (s. Seite 16) werden sich die Spezialisten der Zweiradwerkstatt 180 Grad nun einem breiten Publikum präsentieren.

Auf der Freifläche vor dem Eingang führen sie mit ihrer mobilen Werkstatt kostenlos kleine Reparaturen und Wartungsarbeiten an den Rädern von Messebesuchern durch, sofern diese das wünschen. Lediglich die

Materialkosten müssen bezahlt werden.

Darüber hinaus zeigen die Fahrradmonteure ihr Leistungsvermögen in ihrer Spezialdisziplin, dem Aufarbeiten alter Fahrräder.

Beim „Schauschrauben“ auf offener Bühne verwandeln sie dabei am Messe-Samstag eine „altes Möhrchen“ in eine begehrte „Fahrrad-Prinzessin“, welche am Messe-Sonntag meistbietend an ihren Prinzen versteigert werden wird. Etliche solcher „Prinzessinnen“ warten bereits im 180 Grad-Laden an der Odenwaldstraße 53 auf ihre Käufer.

Um einen verrückten Einfall sind die Leute von 180 Grad auch sonst nie verlegen. Als die Veranstalter der Cyclopedia die Devise „Pimp your Bike“ (Etwa: „Motz‘ dein Rad auf“) ausgaben, ließen sich die Mannen von 180 Grad etwas besonderes einfallen. Am Messe-Sonntag werden sich mit ihrem Entwurf der Jury zur Prämierung stellen. Nur soviel sei an dieser Stelle veraten: Das aufgemotzte Rad wird alles auf den Kopf stellen.... ■ kp



Öffnungszeiten der Werkstatt:

(Odenwaldstraße 90)

Mo - Do: 08.00 bis 17.00 Uhr

Fr: 08.00 bis 14.00 Uhr

Zweiradwerkstatt 180 Grad



Ein Projekt des IB-Arbeitsprojektes Köln
und der AIDS-Hilfe Köln e.V.



Öffnungszeiten des Radladens

(Odenwaldstr. 53):

Mo - Do: 16.00 bis 18.30 Uhr

Fr: 14.00 bis 18.00 Uhr

Tel.: 0221/ 71 68 501



Odenwaldstr. 90 • 51105 Köln (Gremberg) • Tel.: 0221 / 94 69 14 - 0

Fax: 0221 / 94 69 14 - 12 • www.zweiradwerkstatt180grad.de



Der freundliche Radladen im Veedel

Stadtrad seit 15 Jahren in der Südstadt //Erich Koprowski und Monica Metz

20

Nach langen Jahren des Baggerns und Tunnelbohrens bekommt die Bonner Straße zwischen Bonner Wall und Chlodwigplatz langsam wieder ein netteres und glatteres Gesicht. Mitten in dieses Baustellenchaos hinein hat sich vor rund dreieinhalb Jahren das VSF-Fahrradfachgeschäft Stadtrad hineingewagt – war doch der Gründungsstandort in der Teutoburger Straße so was von zu eng geworden... Im November 2009 hat man gerade den 15. Geburtstag gefeiert.

Wer heute zu Stadtrad in die Bonner Straße kommt, wird bereits von der Fassade herunter von lächelnden, Fahrrad fahrenden Menschen begrüßt. Diese, allen gemeinsame, fast selbige Ausstrahlung hat eine deutliche Botschaft –

Fahrrad fahren macht Spaß und beflügelt!

Betritt man nun den Laden durch den Haupteingang, steht man zugleich in der Fahrrad Ausstellung. Der Programmschwerpunkt liegt hier eindeutig auf alltagstauglichen Fahrrädern – eben Stadträdern. Aber auch für Ausflüge über die Stadtgrenze hinaus wird man unter einer guten Auswahl an Trekking- und Reiseradmodellen fündig.

Neben der Hausmarke VSF-Fahrradmanufaktur stehen andere, gleichfalls hochwertige Qualitätsfahrräder der Marken Idworx, Utopia, Gazelle, Brompton, Riese & Müller und Flyer zum Ausprobieren bereit. Wem die Standardausstattungen nicht genügen, der kann sich bei Stadtrad auch ganz individuell

ein Fahrrad nach dem Baukastenprinzip zusammenstellen (lassen).

Eine weitere Stadtrad-Spezialität sind Faltfahrräder und *P e d e l e c s* (Fahrräder mit elektrischer Tritt-kraftunterstützung) sowie Spezialfahrräder von USED oder Hasebikes. Einige dieser Modelle kann man sogar übers Wochenende, bzw. tageweise ausleihen.



Blick in die Fahrradausstellung von Stadtrad

Auf jeden Fall sollte man ein Fahrrad vor dem Erwerb gründlich Probe fahren.

„Weil ein Stadrad-Rad für ein Dasein im Keller einfach nicht gemacht ist. Schuhe probiert man ja auch vorher an. Und nicht zuletzt ist so ein Fahrradkauf eine Investition, die lange Zeit Freude bereiten soll“, so Peter Dedenbach, Stadrad-Inhaber.

Natürlich hat ein wirklich gutes Fahrrad auch seinen Preis.

„Unter einer Größenordnung von 500,- Euro sollte man sich kein Neufahrrad antun. Besser fährt man mit einem guten gebrauchten, als das Dreifache des Anschaffungspreises in aufwändige Reparaturen oder Aufrüstungen zu stecken“, gibt Herr Dedenbach zu bedenken.

Das ist auch der Grund, warum es bei Stadrad keine billigen Drahtesel von der Stange zu kaufen gibt.

„...denn die machen langfristig einfach keinen Spaß und nutzen nur den Produzenten, die gar keinen Wert auf lange Haltbarkeit oder Gewährleistung legen! Deshalb verweisen wir Kunden, die ein Fahrrad für kleineres Geld suchen, gerne auf die ADFC-Gebrauchtfahrradmärkte.“

Das Herzstück von Stadrad ist und bleibt die Werkstatt. Folgt man dem Durchgang im hinteren Bereich des Verkaufsräumens oder benutzt den Seiteneingang über die Velestraße, so steht man mehr oder weniger auch schon mitredrin.

Vor allem an in Gebrauch stehenden Fahrrädern wird der in der Firmierung propagierte „Service“ entsprechend in die Praxis umgesetzt. Zwischen Montageständern, Schraubenschlüsseln, Zangen und Materialschränken, in denen Unmengen kleiner Schraubchen und Unterlegscheiben untergebracht sind, bearbeiten Stadrad-Mechaniker Reparaturen, Um- oder Aufbauten. Weil oft kleinere Aufträge „dazwischenkommen“, z. B. wenn Kunden unterwegs von einem Platten

überrascht werden, muss jeder, der hier arbeitet, ganz schön auf Draht sein. Man scheut sich dabei keinesfalls vor Fremdfahrzeugen, sondern versucht auch im Hinblick auf die Rentabilität für den Radfahrer eine möglichst kostengünstige und vor allem nützliche Lösung zu finden.

„Unsere Werkstatt ist offen, da kann jeder, der mag, einen Blick hineinwerfen. Reparaturen erledigen wir immer schnellstmöglich. Um Wartezeiten zu überbrücken, stellen wir für unsere Kunden kostenlose Leihfahrräder zur Verfügung. Unser Erfahrungsschatz ist nicht schönede Theorie, sondern stammt größtenteils aus eigener Erfahrung. Aus diesem Erfahrungsschatz heraus sprechen wir gerne Empfehlungen aus, die unsere Kunden in der Regel auch überzeugen. Die Entscheidung darüber, was gemacht wird und wieviel es kosten darf, überlassen wir aber, soweit wir es verantworten können, dem Kunden.“



Stadrad gewährt Einblicke in die offene Werkstatt





*Das Stadtrad-Team, jeweils von links nach rechts:
vorne: Jan Hübner, Helge Czakalla, Rolf Zander
hinten: Rainer Kiel, Thomas List, Christoff Alessio, Peter Dedenbach, Mathias Plesch*

15 Jahre Stadtrad – das ist schon ein Stück Südstadt-Geschichte. Diese Geschichte haben die Stadtrad-Mitarbeiter mitgeschrieben. Die Arbeit verlangt viel persönliches Engagement und Idealismus und ist nicht zuletzt auch eine körperliche Herausforderung. Während andere im Sommer ins Freibad gehen, in Straßencafés sitzen oder freizeitmäßig mit dem Rad unterwegs sind, brummt bei Stadtrad der Laden und jeder Mitarbeiter wird gebraucht. Das ist manchmal nicht leicht auszuhalten. Und dennoch kommt man gerne zur Arbeit. Das Klima ist stimmig, der Austausch untereinander funktioniert. Was woanders womöglich abgedroschen klingen mag – bei Stadtrad spürt man ihn deutlich: den Teamgeist.

Blickt man heute auf die Anfänge zurück, als Stadtrad 1994 auf 65 qm Ladenfläche in der Teutoburger Straße 19 anfing, so hat sich nicht nur das äußere Erscheinungsbild stark gewandelt. Gegenüber dem alten Laden haben die über 300 qm auf der Bonner Straße sicherlich an Gemütlichkeit und Intimität, aber

auch an Chaos und provisorischen Lösungen eingebüßt. Dazu Peter Dedenbach: „Ja, wir sind ganz klar gewachsen. Sozusagen aus den Windeln in die Pickel. Unser Konzept, freundlichster Fahrradladen in Köln zu sein, verfolgen wir aber weiterhin. Wir wollen keine sterile Anonymität. Dafür hängt der Mensch zu sehr am Fahrrad. Das funktioniert hier in der Südstadt auch gar nicht“.

Viele in diesem Stadtviertel kennen Stadtrad bereits, für einige ist es die Adresse, wenn es um ihr Fahrrad geht. Stadtrad ist kein Billigverhörer. Dafür bekommt man bei Stadtrad langfristig etwas, was man woanders oft vergeblich sucht... Mehr Produktqualität. Mehr Sorgfalt. Aber auch mehr Freundschaft! ■

Der ADFC Kreisverband Köln gratuliert Stadtrad zu 15 Jahren erfolgreicher Geschäftstätigkeit und freut sich auf weiterhin gute Zusammenarbeit!

Nach 15 Jahren packt Peter aus

09:15

Stadtrad

zum 15jährigen Stadtrad-Jubiläum : **Multitalent in limitierter Auflage**
stadt-, touren- und reisetauglich : **SRAM DualDrive 3 x 8 Gangschaltung**

langlebig, stabil : **CroMo-Stahrahmen**

sauber, nützlich : **Kettenschutz Chainglider open**

sicher, hell : **LED-Beleuchtungsanlage mit Standlicht**

funktional, belastbar : **Pletscher Systemgepäckträger**

zuverlässig, stark, wartungsfrei : **Magura HS11 Hydraulikbremsen**

komfortabel, leichtrollend : **BigApple-Bereifung**

schwarz, widerstandsfähig : **Pulverbeschichtung**

aus gutem Hause : **entwickelt und produziert in Zusammenarbeit
mit der VSF-Fahrradmanufaktur**

seinen Preis wert : **Euro 799,-**

interessiert? : **Am besten vorbeikommen
und ausprobieren!**

Stadtrad
Service, Fahrrad...

Bonner Str. 53 · 63 · 50677 Köln
Tel. 0221-32 80 75 · Fax 0221-932 22 58
www.stadtrad-koeln.de



**Sie können nicht Rad fahren oder kennen jemanden, der es nicht kann?
Auch dann sind Sie beim ADFC richtig!**

Rauf aufs Rad mit der Radfahrschule des ADFC Köln

Erstaunlich viele Erwachsene können nicht radfahren. Die einen haben es aus den verschiedensten Gründen nie gelernt, die anderen trauen sich nach einem Unfall nicht mehr aufs Rad.

In unserer Radfahrschule erlernen diese Menschen unter der Regie von Inga Fischer (wieder) das Radfahren. 2009 absolvierten mehr als 40 Teilnehmerinnen erfolgreich die Kurse. Diese Erfolgsgeschichte wollen wir auch in diesem Jahr fortsetzen.

Inga Fischer, staatlich geprüfte Gymnastiklehrerin, wird in bewährter Weise wieder den Unterricht leiten. Die Kurse finden an den unten aufgeführten Terminen jeweils von 18 bis 20 Uhr auf dem Gelände der Jugendverkehrsschule an der Neusser Straße in Nippes statt. Die Kursgebühr beträgt 140 Euro, ADFC-Mitglieder zahlen 120 Euro.

Vor Beginn der Kurse findet eine Infoveranstaltung in der Geschäftsstelle des ADFC statt, bei der die Teilnehmer uns und unser Unterrichtskonzept kennenlernen.

Die Kurstermine für 2010 entnehmen Sie bitte der untenstehenden Tabelle.



Interessenten wenden sich bitte an unsere Geschäftsführerin Anke Prinz. ■

Fragen zur Organisation:

anke.prinz@adfc-koeln.de
0221/323919

Fragen zum Unterricht:

inga.fischer@adfc-koeln.de
0221/16903682

Kursusnr.	Infoveranstaltung	1. Lektion	2. Lektion	3. Lektion	4. Lektion
RS 110	Freitag, 16.04.10	Montag, 19.04.10	Mittwoch, 21.04.10	Montag, 26.04.10	Mittwoch, 28.04.10
RS 210	Freitag, 16.04.10	Dienstag, 20.04.10	Donnerstag, 22.04.10	Dienstag, 27.04.10	Donnerstag, 29.04.10

AHORN

ökologisch

Ewaldstraße 5
50670 Köln

Tel. 0221-16 88 88-0

Fax 0221-16 88 88-22

info@ahornimmobilien.de

www.ahornimmobilien.de



Immobilien GmbH

sozial • serviceorientiert

Immobilienverkauf u. -vermittlung
WEG-, Miet- und Hausverwaltung
Finanzierung, Versicherung,
Vermögensaufbau

...natürlich !

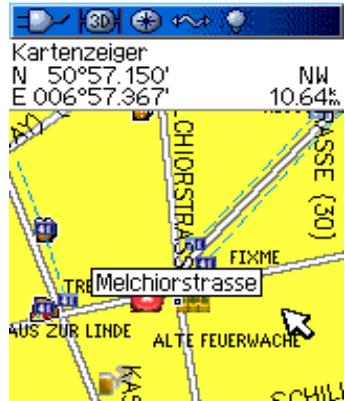
Trailino nicht mehr im Netz //Janina Weinand

In „FahrRad“ 1/2009 hatten wir **Trailino** vorgestellt. Leider wurde die Seite nach nur einem Jahr aus dem Netz genommen. Wir empfehlen alternativ GPSies.com. Der Funktionsumfang ist identisch bis umfangreicher! Ausgesprochen wird die Adresse: G P S ies.com und nicht Gypsies! Der Name stellt den nicht existenten Plural der Abkürzung GPS dar.

Open Street Map ist inzwischen jedem ein Begriff. Interessant zu verfolgen sind die einzelnen Projekte, wie Radwege-Karten. Wer als Garmin-Besitzer ganz auf kostenpflichtige Karten verzichten will, ist mit der **ALL in one Garmin Map** recht gut bedient. Sie wird über den Massenspeicher des Navis geladen. Die parallele Nutzung weiterer Karten ist jedoch nicht möglich. Die Karte ist routingfähig! Infos unter: wiki.openstreetmap.org

Wie bekommt man eigentlich eine Route aus Google Maps ins Navi? Das haben sich viele gefragt, weshalb es auch mehrere Software-Lösungen gibt. Wir nutzen und empfehlen **GMapToGPX**: Man plant zuerst wie gehabt mit Google Maps mittels Start- und Zielpunkt eine Route. Nun drückt man sie aber nicht wie vorgesehen aus, sondern möchte die Daten ganz zeitgemäß ins Navi laden. Hierzu bietet Google Maps keine Lösung an. Aber es ist dank freier Software leicht möglich. Man braucht lediglich zuvor den GMapToGPX-Link als Favorite speichern und nun aus dem

Google Maps-Browserfenster mit der geplanten Route aufzurufen. Es öffnet sich ein neues Browserfenster mit den GPX-Daten. Diese kopiert man nun in einen Editor und speichert sie direkt als



All in one Garmin Map im GPSmap 60CSx

GPX-Datei. Die Datei öffnet man nun mit seiner Kartensoftware und lädt wie gewohnt die Datei ins Navigationsgerät. Es kann leider wie immer passieren, dass GPX nicht gleich GPX ist und nicht erkannt wird, in diesem Fall einfach mit einer anderen Software probieren, die Datei zu lesen. Wir arbeiten hier erfolgreich mit dem MagicMaps TourExplorer. ■

Infos und Link unter:

www.elsewhere.org/journal/gmaptogpx/

Radbrief - der Newsletter des ADFC Köln

Was geschieht, wenn anscheinend nichts geschieht? Der Radbrief des ADFC-Kreisverbandes informiert interessierte Mitglieder über die Geschehnisse hinter den Kulissen. Mit einer E-mail an presse@adfc-koeln.de können Sie als Mitglied den Radbrief abonnieren. Mindestens einmal vierteljährlich unterrichten wir Sie dann elektronisch über den Stand der Dinge. ■ kp

Tandem boomt

Absolut gesehen ist die Gruppe mit ihren gut 30 aktiven Mitgliedern recht klein, dafür ist sie aber um so aktiver. Mit 16 Tourangeboten für 2010 bestreiten die Tandemfreunde einen Gutteil des gesamten ADFC Tourenangebotes. Aber nicht nur Tandemfahrer, auch Solofahrer sind dabei willkommen, sofern sie sich das flotte Tempo über längere Strecken zutrauen.

Wer sich zunächst einmal nur probeweise als Tandemfahrer versuchen möchte, kann sich an Erich Koprowski wenden. Der ADFC ver-

fügt über zwei Leihtandems, die an Interessenten auch längerfristig ausgeliehen werden, damit eine Entscheidung über pro oder contra Tandem gefällt werden kann. Die Tandemfreunde beraten Interessenten auch gerne bei der Anschaffung eines eigenen Tandems. Aktuelle Angebote über Gebrauchtfahrzeuge finden sich stets auf der Homepage. ■ kp

www.adfc-koeln.de/Tandemfreunde

0221/763100

erich.koprowski@adfc-koeln.de

ADFC - Da simmer dobei!

Sie brauchen komfortable Routen, sichere Wege, genügend sichere Abstellplätze oder gute Verbindungen für Fahrrad und Bahn? Von neuen Fahrradmodellen erwarten Sie mehr Qualität?

Klasse - wir setzen uns genau für Ihre Interessen ein: in Brüssel, in Berlin, bei Ihrer Landesregierung und natürlich hier vor Ort, in Köln. Dafür braucht der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club Ihre Unterstützung. Über 119.000 Menschen sind bundesweit bereits dabei, 2.700 davon beim Kreisverband Köln. Und je mehr wir sind, desto besser ist unsere Position bei Politik und Verwaltung. Mit Ihrer Mitgliedschaft schaffen wir das - für alle Radler.

Das haben Sie davon:

Gehen Sie mit uns auf Tour und knüpfen Sie Kontakte mit Gleichgesinnten. Nutzen Sie als Mitglied das kostenlose Parken in der Kölner Radstation oder die ermäßigte Teilnahme an Kursen und Vorträgen. Unsere Experten beraten Sie ehrenamtlich und mit viel Liebe zum Detail. Sprechen Sie uns direkt an! Wir kennen uns vor Ort und in Europa aus. Einige Mitglieder umradelten schon die ganze Welt. Davon können Sie profitieren!

ADFC-Zeitschriften

Sechsmal jährlich liefert Ihnen das ADFC-Magazin „Radwelt“ frei Haus alle Tipps, die Ihnen das Radfahren noch leichter machen.

Geschrieben von Profi-Radlern, die täglich unterwegs sind. Zweimal jährlich erhalten Sie außerdem „FahrRad!“, die Zeitschrift des ADFC Kreisverbandes Köln und Umgebung frei Haus. So sind Sie immer auf dem Laufenden, was sich hier vor Ort in Sachen Radfahren tut.

Deutschland per Rad entdecken

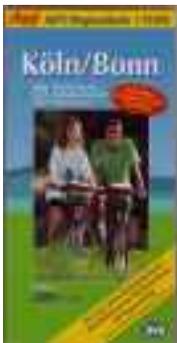
Für Mitglieder inklusive: 150 Radfernerwege und Regionen in einer Broschüre - einfacher können Sie Ihren Urlaub nicht vorbereiten. Hier finden Sie eine Auswahl der schönsten Radfernerwege und Radregionen mit Routenbeschreibungen, Karten, Sehenswertem und Tipps.

Radreisekatalog 2010

Jedes Jahr neu für Sie: Der Radreisekatalog mit rund 100 Radreisezielen von Schleswig-Holstein bis Bayern, vom Baltikum bis Rumänien und von der Krim bis Zentralasien. 69 Veranstalter nehmen Sie darin mit auf Tour. Für alle, die auch unterwegs bestens versorgt sein wollen.

Service: Schützen Sie Ihr Fahrrad mit der ADFC-Diebstahlversicherung rund um die Uhr oder lassen Sie sich von unseren Rechtsexperten beraten. Für Mitglieder, die zu Fuß, per Rad, oder als Fahrgast im Straßenverkehr unterwegs sind, gilt automatisch unsere Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung. Die hilft, wenn es mal knallt. ■

Als Mitglied wissen Sie das natürlich alles längst - überzeugen Sie andere auch vom ADFC! Wir belohnen Ihr Engagement mit attraktiven Prämien:



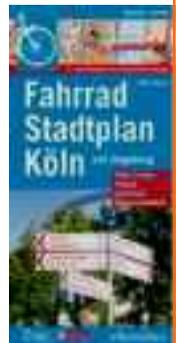
Von der gemütlichen Radtour entlang reizvoller Flusstäler bis hin zu Bergwertungen in der Eifel und im Bergischen Land, vom Museums- oder Schlossbesuch in der Nähe bis hin

zur Wochenendtour in die Vulkaneifel - jeder findet in der **ADFC-Regionalkarte Köln/Bonn** eine Tour nach seinem Geschmack.



Der neu erschienene **Rad-tourenführer** stammt aus der Feder von Erich Koprowski. Er zeigt die Rheinmetropole in ihrer Gegensätzlichkeit zwischen Großstadtdschungel und ländlichem Idyll.

Im neuen Outfit präsentiert sich die fünfte, komplett überarbeitete Auflage des **ADFC - Fahrrad-Stadtplans Köln und Umgebung**. Neben dem Stadtplan



(Maßstab 1:20.000) befinden sich in der Klarsichthülle ein separater Innenstadtplan (Maßstab 1:15.000) sowie ein Beiheft mit nützlichen Tipps, Adressen und Straßenverzeichnis für Radler.

Werden Sie jetzt Mitglied im ADFC!

Als ADFC-Mitglied erhalten Sie:

• **Verkehrs-Haftpflichtversicherung**
(für Rad, Fuß und Bus/Bahn, bis 2 Mio. Euro, 500 Euro Selbstbeteiligung)

• **Verkehrs-Rechtsschutzversicherung**
(für Rad, Fuß und Bus/Bahn, bis 250.000 Euro, 300 Euro Selbstbeteiligung)

• 2 x jährlich Zeitschrift „**Fahrrad!**“
kostenlos frei Haus

• 6x jährlich Zeitschrift „**Radwelt!**“
kostenlos frei Haus

• Leistungen der Mitgliedsverbände der **European Cyclist's Federation (ECF)**

• **Rabatte bei folgenden Angeboten:**
Dia-Vorträge, Radtouren, Fahrrad-Codierung, Diebstahlversicherung (Bike-Assekuranz)

• Sie parken **kostenlos** in der **Radstation** am Kölner Hauptbahnhof und erhalten dort auf **alle sonstigen Leistungen 10% Rabatt**

Ich möchte Mitglied werden:

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

E-Mail, Telefon (Angaben freiwillig)

Beruf, Geburtsjahr

Einzelmitgliedschaft 38 Euro pro Jahr

Familien-/Haushaltsmitgliedschaft
48 Euro Pro Jahr

Weitere Familienmitglieder

Name, Vorname, Geburtsjahr

Name, Vorname, Geburtsjahr

Datum, Unterschrift



Ich erteile dem ADFC eine Einzugsermächtigung

Geldinstitut

Kontonummer

Bankleitzahl

Datum, Unterschrift



Foto: Schneider & Bank Reisen

Ich habe das obenstehende Mitglied erworben:

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Bitte senden an:

ADFC Köln und Umgebung e.V.

Melchiorstr. 3

50670 Köln

Tel.: 0221/323919

Fax: 0221/326986

Bitte senden Sie mir folgende Prämie zu:

Regionalkarte Köln/Bonn

Fahrradstadtplan Köln

Radtourenführer

Ansprechpartner, Fördermitglieder und Auslagestellen

Postanschrift:

ADFC Köln und Umgebung e.V.
Melchiorstr. 3
50670 Köln
Tel.: 0221/323919
Fax: 0221/326986
mail@adfc-koeln.de
www.adfc-koeln.de

Vorsitzende:

Joachim Schälke
Tel.: 0163/1949981
joachim.schälke@adfc-koeln.de

Erich Koprowski

Tel.: 0221/763100
erich.koprowski@adfc-koeln.de

Schatzmeisterin:

Anke Prinz

Schriftführung und

Technik/Kaufberatung:

Stephan Behrendt
Tel.: 0221/621193
stephan.behrendt@adfc.de

Geschäftsführerin:

Anke Prinz
Tel.: 0221/323919
anke.prinz@adfc-koeln.de

Öffentlichkeitsarbeit/Presse/ Redaktion „FahrRad!“:

Erich Koprowski
presse@adfc-koeln.de

Verkehrsplanung:

Norbert Schmidt
Tel.: 0221/665972
n.schmidt@adfc-nrw.de

GPS:

Janina und Marco Weinand
Tel.: 02203/2963416
weinand@adfc-koeln.de

Tandemfreunde:

Erich Koprowski

Stadtteilgruppen

Porz:
Wolfgang Kubasiak
Tel.: 0171/4944932

Nippes:

Wolfgang Kissenbeck
Tel.: 0221/7606391
www.adfc-koeln-nippes.de

Mülheimer Fahrrad Gruppe:

Rolf Bauerfeind
Tel.: 0221/9619930
Fax: 0221/9619940
mfg@muellerheimer-freiheit.net

Fahrradbeauftragter der Stadt Köln:

Jürgen Möllers
Tel.: 0221/221-22851
Fax: 0221/221-27082
E-Mail:
fahrradbeauftragter@stadt-koeln.de

Ordnungspartnerschaft

„Velo 2010“:
www.velo2010.de

Unsere Fördermitglieder:

Stadt Köln, Amt für Straßen- und Verkehrstechnik, Willy-Brandt-Platz 2, 50769 Köln-Deutz, **Bachem Verlag**, Ursulaplatz 1, 50668 Köln-Altstadt Nord, **Lindlau am Ring**, Hohenstaufenring 62, 50674 Köln-Innenstadt, **nirala Fahrradladen GmbH, Radlager**, Sechzigstr. 6, 50733 Köln-Nippes, **Planungsbüro VIA eG**, Marspfortengasse 6, 50667 Köln-Innenstadt, **Portz am Ring**, Lindenstr. 3, 50674 Köln-Innenstadt, **Pützfeld GmbH**, Longericher Hauptstr.67, 50739 Köln-Longerich, **Radmark Schumacher GmbH**, Robert-Perthel-Str. 53, 50739 Köln-Longerich, **Schneider & Bank Reisen**, Johannesweg 16, 53894 Mechernich, **StadtRad**, Bonner Str. 53-63, 50677 Köln-Südstadt, **Zwei plus zwei**, Stolberger Str. 1, 50933 Köln, **Zweiradwerkstatt 180 Grad e.V.**, Odenwaldstr. 90, 51105 Köln-Gremberg

Unsere Auslagestellen:

Ahorn Immobilien, Ewaldstr.5, 50670 Köln-Neustadt Nord, **auf draht**, Weyertal 18, 50937 Köln-Sülz, **Bezirksrathaus Ehrenfeld**, Venloer Str. 419-421, 50825 Köln-Ehrenfeld, **Bezirksrathaus Nippes**, Neusser Str. 450, 50733 Köln-Nippes, **Bezirksrathaus Mülheim**, Wiener Platz 2a, 51103 Köln-Mülheim, **Bezirksrathaus Kalk**, Kalker Hauptstr. 247-273, 51107 Köln, **Bezirksrathaus Porz**, Friedrich-Ebert-Str. 64, 51149 Köln-Porz, **Bio-Bäckerei Kornstube**, Neusser Str. 319, 50733 Köln-Nippes, **Buchhandlung Till Eulenspiegel**, Stammheimer Str. 106, 50735 Köln-Riehl, **Bürgerzentrum Alte Feuerwache**, Melchiorstr. 3, 50670 Köln-Neustadt Nord, **Bürgerzentrum Altenberger Hof**, Mauener Str. 92, 50733 Köln-Nippes, **Bürgerzentrum Deutz**, Tempelstr. 41-43, 50679 Köln-Deutz, **Bürgerzentrum Ehrenfeld**, Venloer Str. 429, 50825 Köln-Ehrenfeld, **Café/Bistro Kommödchen**, Merheimer Str. 53, 50733 Köln-Nippes, **Café Lichtblick**, Gisberstr. 98, 51061 Köln-Stammheim, **Café Melange**, Im Weidenbruch 120, 51061 Köln-Höhenhaus, **Café Scholl**, Komödienstr. 17, 50667 Köln-Innenstadt, **Eltzhof (Café Mahou)**, Burgallee 1, 51147 Köln-Porz, **Fahrradhandel Esch**, Ostheimer Str. 16, 51103 Köln-Vingst, **Hirsch-Apotheke**, Buchheimer Str. 29, „Bertoldi-Haus“ 51063 Köln-Mülheim, **Landkartenhaus Gleumes**, Hohenstaufenring 47-51, 50674 Köln-Innenstadt, **Lindlau am Ring**, Hohenstaufenring 64, 50674 Köln-Innenstadt, **Fahrradhaus Pesch**, Friedrichstr. 11, 51149 Köln-Porz, **Portz am Ring**, Lindenstr. 3, 50674 Köln-Innenstadt, **Pro Natura**, Florastr. 19, 50733 Köln-Nippes, **Prumbaum**, Dellbrücker Hauptstr. 43-47, 51069 Köln-Dellbrück, **Pützfeld**, Longericher Hauptstr. 67, 50739 Köln-Longerich, **Radhaus K**, Hansaring 29, 50670 Köln-Innenstadt, **Radlager**, Sechzigstr. 6, 50733 Köln-Nippes, **Radstation im Kölner Hauptbahnhof (Breslauer Platz)**, 50667 Köln-Innenstadt, **Fahrrad Schneider**, Dürener Str. 173, 50931 Köln-Lindenthal, **Schonsch-Moden Inh. Elke Lindermann**, Frankfurter Str. 48, 51063 Köln-Mülheim, **StadtRad**, Bonner Str. 53-63, 50677 Köln-Südstadt, **Stammheimer Stadtteilbüro**, Bonhoefferstr. 13, 51061 Köln, **Tanzzentrum**, Weißhausstr. 21, 50939 Köln-Sülz, **Weidener Fahrradhaus Klaus Schwarz**, Aachener Str. 1193, 50858 Köln-Weiden, **Fahrrad Weile**, Humperdinckstr. 2, 51069 Köln-Dellbrück, **Fahrrad Weiss**, Deutzer Freiheit 72, 50679 Köln, **Zwei plus Zwei**, Bismarckstr. 56 – 62, 50672 Köln, **Zweirad Lange**, Berliner Str. 880, 51069 Köln-Dünnwald, **Zweiradwerkstatt 180 Grad e.V.**, Odenwaldstr. 90, 51105 Köln

Der kleine ADFC-Laden

Für unsere Mitglieder halten wir im Fahrradbüro nützliche Artikel rund ums Radfahren bereit.

Rainlegs Sie tragen Rainlegs als leichten Gürtel um die Hüfte. Beginnt es zu regnen, rollen Sie die Rainlegs einfach aus und befestigen sie mit einem Klett- und einem Schnellverschluss. Die Oberschenkel bleiben warm und trocken. Rainlegs gewähren eine ausgezeichnete Bewegungsfreiheit. Kondenswasser, wie es bei Regenhosen immer auftritt, gehört mit Rainlegs der Vergangenheit an.



Foto: www.rainlegs.de

Ladenpreis: 27,95 € • ADFC-Mitgliedspreis: 24,95 €

Fahrrad-Stadtplan Köln Im neuen Outfit präsentiert sich die fünfte, komplett überarbeitete Auflage des **ADFC-Fahrrad-Stadtplans Köln und Umgebung**. Neben dem Stadtplan (Maßstab 1:20.000) befinden sich in der Klarsicht-hülle ein separater Innenstadtplan (Maßstab 1:15.000) sowie ein Beiheft mit nützlichen Tipps, Adressen und Straßenverzeichnis für Radler.



Preis: 9,95 €

Regionalkarte Köln/Bonn Von der gemütlichen Radtour entlang reizvoller Flusstäler bis hin zu Bergwertungen in der Eifel und im Bergischen Land, vom Museums- oder Schlossbesuch in der Nähe bis hin zur Wochenendtour in die Vulkaneifel - jeder findet in der **ADFC-Regionalkarte Köln/Bonn** eine Tour nach seinem Geschmack.



Preis: 6,80 €

Umweltplakette



Fahrräder sind die einzigen Fahrzeuge, die eine Umweltplakette wirklich verdienen. Sie verursachen kein CO₂, produzieren keinen Feinstaub und sind leise. Wir fahren stolz mit der grünen Umweltplakette Nr.5. Der Aufkleber hat einen Durchmesser von 5 cm und passt auf die meisten Schutzbleche.

Preis: 1,50 €

Bett & Bike - Gut ankommen, gut unterkommen



5.000 Fahrradfreundliche Gastbetriebe in Deutschland Vom Sternehotel bis zum Campingplatz • Nützliche Tipps zur Routenplanung • Praktische Checklisten zum Reisetart • Große Übersichtskarten

Preis: 9,95 €, für Mitglieder: 4,95 €

Packtaschenverleih



Nur für ADFC-Mitglieder halten wir wasserdichte Leichtaschen „Backroller / Frontrroller plus“ von Ortlieb im Fahrradbüro für Sie bereit. Je Paar fällt eine Leihgebühr von **10,- € / Woche** oder **5,- € / Wochenende** (Freitag -Montag) an. Beim Entleihen muss eine **Kautions** von **50,- €** hinterlegt werden.

Reservierung: 0221 / 323919 • mail@adfc-koeln.de

Bestellung

Die vorstehenden Artikel können Sie formlos im Fahrradbüro per Telefon (0221/323919), per E-Mail (mail@adfc-koeln.de) oder per Fax (0221/326986) bestellen. Bei der Bestellung von Rainlegs geben Sie bitte die Größe (S, M, L oder XL) mit an. Mitgliedsnummer nicht vergessen!

Die Versand- und Verpackungskosten für Mitglieder übernehmen wir!

Für Bestellungen von Nichtmitgliedern berechnen wir pauschal 3,50 € pro Sendung.

Nationale Energiereserve //Velophilus

Kölner Professor erschließt neue Energiequelle - erneuerbar, ökologisch, klimaneutral

Während weltweit die Ölvorräte zur Neige gehen und verzweifelt nach Alternativen gesucht wird, hat ein deutscher Wissenschaftler nach jahrelangen Forschungen eine Energiequelle entdeckt, die nicht nur erneuerbar ist, sondern auch im eigenen Land zur Verfügung steht.

Exklusiv in „FahrRad!“ stellt Prof. Dr. Hagen Olefin von der Bundesforschungsstelle für zeitgemäße Mobilität das Ergebnis seiner Forschungen vor.

„Schon lange hatten wir vermutet, dass wir im eigenen Land über genügend Energie verfügen, um damit die alltägliche Mobilität unabhängig von der Verfeuerung fossiler Brennstoffe bewerkstelligen zu können. Leider gelang uns der Nachweis dazu bis vor kurzem nur im Tierversuch. Uns war auch lange Zeit unklar, wie sich der neue Treibstoff zusammensetzt.“ Professor Olefin blättert in umfangreichen Tabellen und Berechnungen.

„Hier, das ist die chemische Grundformel für den Stoff: $\text{CH}_2\text{-O-CO-C}_{17}\text{H}_{35}\text{-CH-O-CO-C}_{17}\text{H}_{35}\text{-CH}_2\text{-O-CO-C}_{15}\text{H}_{31}$. Es handelt sich um eine ideale Kombination lang- und kurzkettiger Fettsäuren mit einem erstaunlich hohen Brennwert: 40 Megajoule pro Kg. Er reicht an die des Erdöls, auch „Schwarzes Gold“ genannt, heran, kann aber effektiver ausgebeutet werden. Die Substanz stammt aus der Familie der Humanlipide, ihr Vorkommen im menschlichen Körper bezeichnen wir als intercellulare Adipositas. Weil sich das niemand merken kann, prägte meine Laborassistentin die griffige Bezeichnung „Hüftgold“. Der Begriff hat sich bei uns schnell eingebürgert.“ erläuterte Olefin.

Das Vorkommen von Hüftgold sei schier unbegrenzt. Zwei Drittel aller Männer und gut die Hälfte aller Frauen in Deutschland verfügten bereits heute über beachtliche Speicher. Der Aufbau weiterer Speicherkapazitäten sei dabei denkbar einfach. Man müsse dem Körper nur mehr Energie in Form von Nahrung zuführen,

als dieser im Moment benötigt. Der Lebensmitteleinzelhandel halte hierzu flächendeckend stark fetthaltige und kohlehydratreiche Nahrungsmittel bereit, die man sich beim täglichen Einkauf einfach beschaffen könne. Oftmals seien sie sogar schon vorgegart, so dass man sich nach einem schnellen Aufwärmen in der Mikrowelle leicht die Energie nutzbar machen könne. Wenn das allein nicht ausreiche, so sei der Konsum von Bier und Knabbereien beim allabendlichen Sitzen vor dem TV-Gerät äußerst hilfreich.

„Diese überschüssige Energie aus der Nahrung baut der menschliche Organismus in Hüftgold um und lagert es in den dafür vorgesehenen Körperzellen ein, bis es benötigt wird. Dieser Prozess ist genetisch in jedem von uns programmiert und braucht nicht eigens erlernt zu werden“, beschreibt Professor Olefin die Vorgänge der Energiespeicherung. „Und dieser Vorgang kann beliebig oft wiederholt werden. Ein vorzügliches Beispiel für erneuerbare Energie!“

Primär sei es auch gleichgültig, ob das Hüftgolddepot tatsächlich in der namensgebenden Körperregion angelegt oder ob das Depotfett



Ungenutzte Speicherkapazitäten



Optimal ausgenutzte Speicherkapazitäten



Drei Energiespeicher in unterschiedlichem Füllzustand

an Bauch, Po oder Oberschenkel eingelagert werde. Die gespeicherte Energie könne auf jeden Fall durch Kontraktion von Muskelfasern jederzeit abgerufen werden.

Ein besonderer Trumpf sei die dezentrale Speicherung der Energie. Kein Konzern könne Kapazitäten anhäufen und so eine Monopolstellung einnehmen, wie wir es bei der herkömmlichen Energiegewinnung so häufig haben erleben müssen.

„Besonders im Zusammenwirken mit intelligenten Maschinen wie der der Fortbewegung per Fahrrad gestaltet sich die Ausbeutung der Energiedepots sehr effizient.“ so Olefin.

Die Verwertung von Hüftgold geschehe völlig klimaneutral. Unter Zuführung von Sauerstoff aus der Atemluft verbrenne es praktisch rückstandsfrei.

„Rein wissenschaftlich betrachtet, ist nach der Entdeckung von Hüftgold die ineffiziente Verbrennung von „schwarzem Gold“ in tonnenschweren Fortbewegungsmitteln nicht mehr nötig. Hier verpufft nämlich der größte Teil der Energie aus dem „Schwarzen Gold“

völlig nutzlos als Wärme und werde nicht zur Fortbewegung genutzt.

Die neuentdeckte Art der Energiegewinnung wolle Professor Olefin nun weiten Bevölkerungskreisen nahe bringen und sucht dafür bundesweit nach Vertriebspartnern. Seine für kurze und prägnante Formulierungen bekannte Laborassistentin habe auch schon einen eingängigen Slogan erfunden:

Verbrennt Fett statt ÖL! ■

Leider blieben die Entdeckung von Professor Hagen Olefin und unsere Recherchen zu diesem Artikel in interessierten Fachkreisen nicht lange unbemerkt. Die allgegenwärtige Pharmaindustrie hat sich bereits die Erkenntnisse in einem halblegalen Akt angeeignet und flugs ein Präparat zur effizienten Energieverwertung entwickelt. Unter Einsatz massiver Geldmittel wurden wir praktisch gezwungen, die untenstehende Anzeige zu veröffentlichen.

Die Redaktion



Sind Sie oft müde und antriebslos?
Ist Ihr Blutdruck viel zu hoch?
Ihre Blutwerte sind katastrophal?
Haben Sie Übergewicht und
neigen Sie zu Diabetes?



Häufige Ursache ist die Wahl des falschen Verkehrsmittels!

Nehmen Sie **Velo!**[®]

Velo! bringt Sie wieder in Schwung! Schon nach kurzer Anwendungszeit fühlen Sie sich besser, Blutdruck und Blutwerte normalisieren sich, das Übergewicht verschwindet, Diabetes wird entgegengewirkt, Ihr Immunsystem gestärkt.

Wir empfehlen: täglich **Velo!**

Rezeptfrei in Ihrem Fahrradladen!

Zu Nutzen und Vorzügen fragen Sie Ihren **adfc** oder den Fahrradhändler Ihres Vertrauens!

velopharm

Unanständig gesund!

Velo! kann süchtig machen!

Wenn Sie sich nicht trauen, nach **Velo!** zu fragen, zeigen Sie diskret diese Anzeige vor!

Auch als Familienpackung!

Unsere letztjährige Sommerreise führte uns durch Teile von Deutschland, der Niederlande, von Belgien, England und Frankreich.



Cream Tea und selbstgekochte Eier

Ein Reisebericht // Erich Koprowski

Unser Reisefahrzeug, ein Tandem mit Anhänger, bringt, bepackt mit unseren Utensilien, knapp 80 Kilogramm auf die Waage. Da heißt es, die Route möglichst so zu planen, dass Steigungen vermieden werden. Und so ging es von Köln aus erst einmal in Richtung Neuss, wo wir uns an der Trasse des Nordkanals entlang in Richtung Niederlande vorarbeiten wollten.

Der Nordkanal war ein im Jahre 1806 von Napoléon initiiertes Projekt zum Bau einer Wasserstraße zwischen dem Seehafen Antwerpen, der Maas und dem Rhein. Der Kanal wurde jedoch bis auf die Teilstücke von Neuss bis Neersen (NRW) und von Nederweert bis Beringe (Niederlande) nicht realisiert.

Wir folgten der Kanaltrasse über die „Fietsallee am Nordkanal“ bis Viersen und schwenkten dort in Richtung Schwalmthal ab. Am Hariensee bei Brüggen schlugen wir unser erstes Nachtquartier dieser Reise auf.

Über Roermond und Weert führte uns die weitere Route entlang der Zuid-Willemsvaart und dem Albertkanal nach Antwerpen. Der Albertkanal wurde 1930-39 angelegt und sollte als künstliche Wasserstraße die belgischen Städte Lüttich und Antwerpen verbinden, ohne das man dazu durch die Niederlande fahren musste.

Auf seinen knapp 130 Kilometern Länge wird das Kanalbett von Servicewegen der Schifffahrtsverwaltung begleitet, und diese Servicewege dienen heute überwiegend dem touristischen Radverkehr. Ähnlich den bei uns bekannten Flussradwegen lässt es sich dort unbekümmert radeln, und vor motorisiertem Verkehr ist man weitgehend sicher.

Antwerpen erreichen wir an einem frühen Nachmittag und beschließen, bereits jetzt Quartier zu machen und den Rest des Tages

zu einem Stadtrundgang zu nutzen.

Was dem Kölner die Schäl Sick, ist dem Antwerpener das Linkeroever. Die Frage ist nur: wie kommt man dahin? Während der Autoverkehr durch den Waaslandtunnel die Flussseite wechselt, gibt es für den Radverkehr weder eine Brücke, noch eine Fähre. Des Rätsels Lösung heißt Sint Annatunnel. Von 1931-33 erbaut, führt er ca. 30 Meter unter dem Flussbett der Schelde hindurch. Mittels eines riesigen Aufzugs, der auch unser Tandem samt Anhänger - immerhin gut 4 Meter lang - spielend aufnimmt, erreichen wir die Sohle des Tunnelstollens. Genau 572 Meter weiter befördert uns ein weiterer Riesenlift zum Linkeroever wieder ans Tageslicht. Und wie im heimischen Köln haben wir von dieser „schäl Sick“ aus den besten Blick auf die Stadt.

Bei strahlendem Sonnenschein empfing uns Brügge, mit 117.000 Einwohnern die Hauptstadt der Provinz Westflandern. Die ganze Stadt lebt mehr oder weniger vom Tourismus, und bereits ab dem Morgen wälzen sich die Besucherströme durch die gut erhaltene und gepflegte Altstadt mit den sie durchziehenden Grachten. Dienten letztere früher hauptsächlich dem Warentransport und stellten die Verbindung zur Nordsee dar, so ist das heutige Ladegut der Grachtenboote massenweise Touristen. Dennoch sollte man sich eine Fahrt durch die Grachten gönnen und Brügge aus einer anderen Perspektive betrachten. Zu entdecken gibt's genug. Ein Kuriosum stellt dabei der aus Brüggener Spitze geklöppelte Stadtplan der Altstadt dar, der an einem der Grachtenufer in einem Stahlrahmen aufgespannt wurde.

Das erinnerte uns an unsere Wäsche, die hinter unserem Zelt auf der Leine hing...

Die Entfernung von Brügge bis nach Calais beträgt ungefähr 120 Kilometer. Bei unserem Einschiffen herrschte gerade Flut, und so mussten wir über eine ziemlich steile Rampe hinauf den Weg in den Bauch der Fähre bewältigen. Diese steile Rampe war auf jeden Fall ein guter Einstieg in die Verhältnisse, die uns in Süngland erwarteten. Nach der obligatorischen Erstversorgung mit Pfundnoten an einem Geldautomaten in Dover, führte uns der Weg zum Campingplatz über mehrere Kilometer steil bergauf. Der Lohn für derlei Mühe war ein wirklich atemberaubender Blick über den Ärmelkanal.

Die Flussläufe in den South Downs – welcher irreführender Name für unsere Reisegegend – verlaufen in tiefen Einschnitten in Nord-Süd-Richtung und münden in den Ärmelkanal. Da wir uns weitgehend parallel zur Küstenlinie bewegten, bedeutete dies ein stetiges Auf und Ab, oder: Runter ins Flusstal, rauf aus dem Flusstal. Welche Wonne, als wir die Romney Marsh und die Walland Marsh erreichten, die zusammen eine endlos scheinende Ebene aus Schwemmland bilden, an deren westlichem Ende Rye, unser Tagesziel, liegt.

Rye gehört zu den Cinque Ports, einer wirtschaftlichen Allianz südgnglischer Seehäfen, die bereits vor der normannischen Invasion vor 1066 bestand. Die Häfen der Cinque Ports mussten bei Bedarf der Krone Schiffe und Besatzungen zur Verfügung stellen, da England damals noch nicht über eine ständige Marine verfügte. Im Gegenzug erhielten die Städte weitgehende Rechte, so z.B. die Gerichtsbarkeit über ihre Seeleute.

Die Kleinstadt Rye mit ihren etwa 4600 Einwohnern verfügt über ein gut erhaltenes mittelalterliches Stadtbild und zieht damit jedes Jahr zigtausende Besucher in ihren Bann. Wer sich bei all den Besichtigungen eine Pause beim Tee gönnen will, der muss sich allerdings beeilen. Die „Tea-Rooms“ schließen in England in der Regel bereits um 16 Uhr!

Cream Tea besteht aus Clotted Cream (steif geschlagene Sahne, fast schon mit der Konsistenz von Butter), Strawberry Jam (Erdbeermarmelade), Scones (eine Art mürber Brötchen mit Rosinen) und natürlich einer Kanne Tee. Dazu gibt's die gleiche Menge an heißem Wasser, um einen zweiten Aufguss produzieren zu können.

Der nächste Tag brachte einen anstrengenden Aufstieg nach Crowborough im Landesinneren mit sich. Es war mal wieder Zeit für einen Washtag, ein zusätzlicher Ruhetag

konnte auch nichts schaden, und so buchten wir drei Übernachtungen.

Den „Trocknungstag“ nutzten wir zu einem Besuch in Royal Tunbridge Wells. Der Kurort mit 45.000 Einwohnern liegt im äußersten Westen der Grafschaft Kent, nahe der Grenze zu Sussex.

„Chalybeate Spring“ heißt die stark eisenhaltige Quelle, die 1606 von Dudley, Lord North, entdeckt wurde. Seine Glanzzeit als Kurort erlebte Tunbridge Wells in der Mitte des 18. Jahrhunderts, als man an die medizinische Wirksamkeit der Heilquelle glaubte. Wir waren neugierig und ließen uns für 50 Pence von einer historisch gewandeten Dame eine Kelle des gesunden Wassers direkt aus der Quelle kredenzen.

Gesundheitseffekt hin oder her – wir bleiben lieber beim Cream Tea... Den nahmen wir anschließend zu den Klängen eines Freiluftkonzertes einer Bigband auf der „The Pantiles“ genannten Kurpromenade ein. Die Bezeichnung stammt von der ursprünglichen Bepflasterung der Fläche im Jahre 1700 mit viereckigen Tonziegeln, eben den „Pantiles“.

Kein Aufenthalt in Großbritannien ohne wenigstens eine Übernachtung in einem B&B (Bed and Breakfast), der Unterkunft in einem Privatquartier. Bevor wir die Insel verließen, wollten wir noch unserer persönlichen Tradition folgen. Nirgendwo sonst kommt man so hautnah in Berührung mit John Doe, dem englischen Pendant von Otto Normalverbraucher. Als Ort des Geschehens hatten wir uns Lewes ausgesucht, ein 16.000 Einwohner zählendes Städtchen in East Sussex.

Als wir am Nachmittag in der Tourist Information vorsprachen, teilte uns die freundliche Dame am Tresen mit, dass es in der ganzen Stadt kein einziges freies B&B-Bett mehr gebe. Da bliebe uns nur noch, es in einem Pub zu versuchen, sie könne uns „The Dorset“ empfehlen.

Das Zimmer in dem uralten Haus war erwartungsgemäß gemütlich, und es fehlten auch nicht die „tea making facilities“, Gerätschaften zum Aufbrühen von Kaffee oder Tee, einschließlich der dazu nötigen Zutaten.

Am Abend besuchten wir den Biergarten des Pubs, in dem vor allem Bier aus der lokalen Brauerei Harvey konsumiert wurde. Man holt sich sein Pint oder Halfpint beim Barman an der Theke ab, gezapft wird schaumlos und randvoll, gezahlt jedes Mal direkt an Ort und Stelle. Kreditkarten in Form von Bierdeckeln gibt's nicht. Hat man es dann ohne groß zu



Antwerpen: Stadtsicht vom Linkeroever aus



Brügge: Stadtplan aus Spitze



Brügge: Begijnenhof



Antwerpen: Altstadt mit Turm von St. Jan



Dover: White Cliffs



Rye: Straßenzug



Royal Tunbridge Wells: The Pantiles



Royal Tunbridge Wells: Platzkonzert



Wasser aus der Quelle



Lewes: Straßenzug

Lewes: Blick durch ein Burgfenster auf die Stadt



Sonnenuntergang über Newhaven



Brighton: Royal Pavilion



Brighton: Blick über den Pier auf die Stadt



Dieppe: Altes Gericht



Seaford: Seven Sisters



Béthune: Marktplatz mit Belfried



Gent: Häuserfront am Graslei



schlabbern bis zu seinem Tisch geschafft, gilt die Asterix-Maxime: „Trink deine Cervisia, bevor sie kalt wird.“

Das Frühstück am anderen Morgen entsprach voll und ganz unseren Erwartungen: Früchte, Müsli, Milch, Toast, Orangenmarmelade, in Butter geröstete Weißbrotscheiben, Bratwürstchen, kross gebratener Speck, Spiegelei, gebratene Tomate, und alles triefte vor Fett – herrlich! Dazu Orangensaft sowie Tee bis zum Abwinken.

Vor der Überfahrt nach Frankreich stand noch ein Besuch in Brighton auf dem Programm. Brighton ist das größte und bekannteste englische Seebad und verfügt über zwei Piers: Der 1899 erbaute Brighon Pier geriert sich als großer Jahrmakkt mit Karussells, Ständen und Achterbahn. Der bereits 1866 erbaute West Pier ist seit 1975 geschlossen, seine Renovierung wurde immer wieder verschoben. Mittlerweile ist der mittlere Teil des Piers bereits völlig im Meer versunken.

Seinen Zenit als mondäner Badeort, an dem der Blut- und Geldadel ab der Mitte des 18. Jahrhunderts bis zum Beginn des Victorianschen Zeitalters den Winter verbrachte, hat Brighton längst überschritten.

Eine bekannte bauliche Hinterlassenschaft aus jener mondänen Zeit stellt der Royal Pavilion dar, den Georg IV., damals noch Prince of Wales, 1815-1822 erbauen ließ. Er hatte ein Faible für alles Orientalische und nahm sich die Mogulpaläste in Indien als Vorbild. Nach seinem Tod nutzten seine Nachfolger den Bau jedoch kaum noch. Bereits 1850 verkaufte ihn die Krone an die Stadt Brighton, die seither große Anstrengungen unternommen hat, um den Royal Pavilion originalgetreu zu erhalten.

Spätestens seit der Invasion der Alliierten am 6. Juni 1944 wissen wir, dass es nicht immer einfach ist, in der Normandie zu landen. An unserem persönlichen D-Day sollten wir uns um 8.30 im Fährhafen von Newhaven einfinden, um uns für die Überfahrt nach Dieppe einzuschiffen. Pünktlich standen wir im Fährbüro, nur um dort zu erfahren, dass das Schiff einen Maschinenschaden hatte und sich die Abfahrt bis 12.30 Uhr verzögern würde.

Wir vertrieben uns die Zeit mit einer Ortsbesichtigung in Newhaven, und zwar dort, wohin sich wohl nie ein Tourist verläuft. Für 1,30 Pfund bestellten wir uns in einem Tea-Room eine Kanne Tee und schauten in der kleinen Fußgängerzone dem Treiben der Einheimischen bei der Erledigung ihrer täglichen Besorgungen zu.

Im Fährhafen wurde derweil die „Seven

Sisters“ startklar gemacht. Kurz nach der Ausfahrt tauchte dann die namensgebende Kreidelfensenformation, quasi als Abschiedsgruß, aus dem Dunst über dem Meer auf. Bei sonnigem Wetter genossen wir die Überfahrt im Liegestuhl auf dem Achterdeck, hatten aber bald den Eindruck, dass das Schiff immer langsamer wurde. Da erfolgte auch schon die Durchsage über Lautsprecher, dass der Maschinenschaden wohl doch nicht endgültig behoben worden war und sich die Fähre nur mit halber Kraft fortbewegen könne. So wurden aus den geplanten vier Stunden für die Überfahrt deren sechs.

Gegründet wurde Dieppe um das Jahr 900 von Normannen und der Name Dieppe hat den gleichen germanischen Ursprung wie das englische Wort Deep für Tief. Es bezieht sich auf die natürliche Hafeneinfahrt des Ortes, der für den Seehandel schon immer ideal war. Bis zum heutigen Tag ist Dieppe ein wichtiger Fischerei-, See- und Yachthafen, letzterer mit über 500 Liegeplätzen.

Nach einer kurzen Stadtbesichtigung nahmen wir anderntags die erste Etappe der Heimfahrt unter die Räder. Nachdem wir die letzten Häuser von Dieppe passiert hatten, stießen wir in Arques-la-Bataille auf die ersehnte „Avenue Verte“ (Grüner Weg) - eine stillgelegte Bahnstrecke, auf der wir genussvoll verkehrsfrei und steigungsarm unserem Tagesziel Neufchâtel-en-Bray entgegenradelten. Leider mussten wir am nächsten Tag die Avenue Verte verlassen, um Kurs auf Béthune an der französisch-belgischen Grenze zu nehmen. Als wir wieder einmal im kleinsten Gang die Steigung aus dem Flusstal nahmen, fiel einem älteren Franzosen, der gerade vor seine Haustür getreten war, vor Erstaunen beinahe die Morgen-Gauloise aus dem Mundwinkel. „Nous sommes la tête du tour de France!“ („Wir sind die Spitze der Tour de France!“) keuchte ich ihm entgegen. Worauf er nach einer Schrecksekunde spontan Beifall klatschte, bis wir außer Hörweite waren.

In Béthune entschlossen wir uns mangels Campingplatzes zu einer Übernachtung im Hotel. Wir mieteten uns im „Le vieux Beffroy“ („Der alte Belfried“), direkt gegenüber seinem Namensgeber, ein und buchten auch gleich noch das Frühstück mit dazu, vor allem, weil es als „Buffet“ angekündigt war.

Nun sind französische Hotelfrühstücke ja eher berüchtigt als berühmt. Wir lernten jedenfalls am Morgen eine neue Variante kennen. In Körbchen lagen zweierlei Croissants zur Auswahl, ein Drehkabinett enthielt verschiedene Portionspackungen mit Marmelade, es gab

Yoghurt mit Früchten und ohne, dazu Orangensaft. Der Clou aber war ein Behälter mit heißem Wasser, in dem man sein Frühstücksei selbst kochen konnte (und musste!). Dazu stellte man es auf eine am Griff farblich gekennzeichnete Halterung und ließ diese samt Ei ins Wasser hinab. Mit einem Dreh am Schalter wurde es zum Kochen gebracht, und nach individueller Kochzeit nahm man sein Ei heraus – voilà! Eine kluge Strategie, um eventuellen Beschwerden über zu hart oder zu weich gekochte Eier aus dem Weg zu gehen...

Am frühen Nachmittag überquerten wir im Regen die französisch-belgische Grenze.

Ohne Gepäck – wir hatten zwei Übernachtung auf dem Campingplatz gebucht - machten wir uns am nächsten Tag auf zur Stadtbesichtigung von Gent, der knapp 240.000 Einwohner zählenden Hauptstadt der Provinz Ostflandern. Der Stadtname kommt vom keltischen Ganda und bedeutet Zusammenfluss oder auch Mündung - in Gent vereinigen sich Leie und Schelde. Das Stadtgebiet ist von Grachten durchzogen. Und genau wie in Brügge ist es empfehlenswert, sich zunächst die Stadt vom Wasser aus unter Erläuterung der Sehenswürdigkeiten durch den Bootsführer anzusehen. Die mittelalterliche Bausubstanz des Stadtzentrums ist weitgehend unversehrt und verleiht der Stadt ein besonderes Flair. Trotz der mittelalterlichen Kulisse machte Gent auf uns den Eindruck einer jungen und dynamischen Stadt, was auch an den vielen Studenten liegen mag, die die Straßen und Cafés bevölkern. Auch am Abend herrscht noch lange Leben in der Stadt, wenn man bei einem guten Bier und deftigem Essen zusammensitzt. Selbstverständliches Verkehrsmittel für jung und alt ist das Fahrrad.

Bei Hasselt stießen wir wieder auf den Albertkanal. Daran entlangfahrend – diesmal mit Rückenwind - erreichten wir nach insgesamt

120 Tageskilometern am frühen Abend den Stadtrand von Maastricht. Die Lage des Campingplatzes war uns von früheren Reisen noch bekannt, und so steuerten wir zielstrebig dorthin. Es ging in ein paar kurzen Serpentinien auf einen Hügel hinauf, und – kein Campingplatz! Stattdessen standen wir ungläubig vor dem Vereinsgebäude eines Golfclubs. Seit unserem letzten Aufenthalt im Jahr 2006 hatte man das Areal offenbar einer neuen und lukrativeren Nutzung zugeführt.

André Rieu, geigender Interpret von Strauß-Melodien, gab just an jenem Abend mit seinem Orchester auf dem Platz in seiner Heimatstadt ein Freiluftkonzert, und die Stadt quoll vor Menschenmassen über. So blieb uns nur, uns nach einer Stärkung an einem Imbissstand gegen den Strom der Konzertgänger durch die Fußgängerzone zu lavieren und dann den steilen Anstieg aus dem Maastal heraus nach Gasthuis, sechs Kilometer von Maastricht entfernt, unter die Räder zu nehmen. Auf dem dortigen Campingplatz kamen wir noch unter und konnten gegen zehn Uhr abends endlich unser Domizil aufbauen.

Über Kerkrade, Alsdorf und Jülich näherten wir uns tags darauf wieder unserem rheinischen Heimatplaneten. Auf der Inneren Kanalstraße holten wir in Höhe des Gleisdreiecks zwei Radfahrer ein. Wie groß war das gegenseitige Erstaunen, handelte es sich doch um unseren „Flowersitter“ mit seiner Lebensgefährtin, die während unserer Abwesenheit unsere Wohnung, den Briefkasten und das Grünzeug versorgt hatten.

Auch wenn wir am Schluss der Tour 1600 Kilometer geradelt waren, bleibt doch zu konstatieren: Die Welt ist klein – zumindest die kölsche...■

www.adfc-koeln.de/Tandemfreunde





Mit WestLotto und NRW-Stiftung das Land erfahren

Die NRW Radtour führt in diesem Jahr durch das Rheinland

Nach der erfolgreichen Premiere im letzten Jahr mit einer Tour rund um das Ruhrgebiet und mit bis zu 700 Teilnehmern geht die NRW Radtour auch in diesem Jahr an den Start. Veranstalter sind wiederum die NRW-Stiftung und WestLotto. In der Zeit vom 15. bis 18. Juli 2010 werden viele hundert Teilnehmer auf abwechslungsreichen Routen das Rheinland erfahren können.

Die Tour startet am 15.07. ab 13.00 Uhr in Bonn auf dem Münsterplatz. Von hier aus führt die erste Etappe über Brühl bis nach Köln zum Sport- und Olympiamuseum. Die zweite Etappe verläuft über Pulheim-Brauweiler und Dormagen bis nach Neuss. Etappenziel des dritten Tages ist Krefeld mit Pausen in Jüchen und Willich. Das Tour-Ende bietet ein besonderes Highlight. Die NRW Radtour führt über den Pausenort Ratingen bis nach Mülheim, wo die Radler gemeinsam über die im Rahmen des Projektes „Stilleben“ der Kulturhauptstadt RUHR.2010 gesperrten A40 rollen werden.

Unterwegs werden Förderprojekte der Nordrhein-Westfalen-Stiftung wie etwa das Schloss Dyck in Jüchen, der Dicke Turm in Ratingen oder das Kloster Saarn in Mülheim angesteuert. Die NRW-Stiftung finanziert ihre Natur- und Kulturförderungen im Wesentlichen durch das Land NRW aus Lotteriererträgen von WestLotto, außerdem aus Mitgliederbeiträgen ihres Fördervereins.

Insgesamt legen die Dauerteilnehmer rund 240 Kilometer zurück. Tagesgäste können eine ganze Etappe (50-70 km) oder Teilstücke ab den ausgewiesenen Pausenorten fahren. An den Pausenorten und Etappenzielen er-

wartet die Teilnehmer ein abwechslungsreiches Programm, das bei den Radlern mit Bühnenaufführungen und Live-Musik für gute Stimmung sorgen wird. Begleitet wird der Teilnehmertross von Tourscouts des ADFC und der Polizei. Ein mobiles Organisationsteam hilft bei Pannen und mit einem Begleitfahrzeug für ermüdete Teilnehmer.

Der Teilnehmerbeitrag für die gesamte Tour liegt bei 220 € für eine Übernachtung im Doppelzimmer und 270 € für ein Einzelzimmer. Als „Sparpaket“ gibt es eine Unterbringung in Sportquartieren (Turnhallen) bereits für 120 €. Im Preis enthalten sind drei Übernachtungen mit Frühstück, Reiserücktrittsversicherung, Gepäckservice, Fahrradreparaturservice von Simplon, Tourpaket, kostenfreie Getränkestopps von Sinziger Mineralquellen und ein NRW Radtour-Shirt. Um nach der viertägigen Tour an den Startort zurück zu kommen, ist ein Rückreiservice von Mülheim nach Bonn für 25,- inkl. Radtransport buchbar. Die Startgebühr für Tagesgäste beträgt 5 € bei einer Voranmeldung bis zum 05.07.2010 sowie 7,- € für eine Anmeldung am Veranstaltungstag.

Da im zweiten Jahr mit einem regen Zuwachs der Teilnehmerzahlen zu rechnen ist, sollte man sich rechtzeitig ab Mitte März bei allen WestLotto Annahmestellen oder unter der Homepage www.nrw-radtour.de anmelden. Für Rückfragen steht zudem die Projektorganisation KOM3 mit dem **NRW Radtour-Telefon unter 0180/500 15 95 (14 Cent pro Minute, aus Mobilfunknetzen eventuell abweichend) montags bis freitags von 10 Uhr bis 16 Uhr** zur Verfügung. ■



NRW-STIFTUNG
NATUR · HEIMAT · KULTUR

WEST LOTTO

NRWRADTOUR 2010

Mit WestLotto und der NRW-Stiftung das Land erfahren



15. bis 18. Juli 2010

Anmeldung ab 17. März in jeder WestLotto-Annahmestelle
oder unter www.nrw-radtour.de

Unser Tourenprogramm: Ein Wort zuvor!

Wir haben die Tourenbeschreibungen mit Symbolen versehen, die Ihnen die Information erleichtern sollen:



Hier ist der Tourenleiter bzw. der Veranstalter benannt



Unter den hier angegebenen Telefonnummern können Sie sich zur Tour anmelden und nähere Informationen erhalten.



Tour der Tandemfreunde. Die Touren führen bei zügigem Tempo über relativ weite Strecken und sind daher grundsätzlich als „schwer“ eingestuft. Für Solofahrer nur bedingt geeignet!



Hier sind Treffpunkt und –zeit angegeben.



Angaben über die Kosten der Tour. Für ADFC-Mitglieder ist die Teilnahme grundsätzlich kostenlos, wenn nichts anderes bestimmt ist. Nichtmitglieder zahlen bei Touren des Kreisverbandes zusätzlich 5,00 €, bei den Touren der Stadtteilgruppe (SG) Porz zusätzlich 3,00 € pro Person. Die Teilnahme an unseren Feierabendtouren und der Nachmittagstour für Familien und Senioren ist für alle kostenfrei. Unsere Tourenleiter arbeiten ehrenamtlich, die Tourbeiträge kommen der Arbeit des ADFC Köln und Umgebung e.V. zugute.

Schwierigkeitsgrade der Touren:



leicht: Hier kann jeder mitfahren, vom Schulkind bis zum Großvater. Die Strecke beträgt in der Regel maximal 50 Km in flachem Gelände.



mittel: Für Radlerinnen und Radler, die regelmäßig fahren. Es geht maximal über 80 Km und auch schon mal bergauf. Wir empfehlen ein Touren- oder Sportrad mit Gangschaltung.



schwer: Hier ist eine gewisse Kondition erforderlich, um maximal 100 Km in teilweise bergigem Gelände oder bei zügigem Tempo problemlos zu bewältigen. Ein Touren- oder Sportrad mit Gangschaltung ist erforderlich.

Teilnehmerzahl

Im Regelfall gilt: mind. 4 Personen, max. 20 Personen. Abweichende Regelungen durch die Tourenleiter sind, soweit bekannt, angegeben.

StVO für alle

Für alle Teilnehmer an den Touren gilt die Straßenverkehrsordnung. Fahrräder mit Gangschaltung erleichtern die Teilnahme an unseren Touren. Für Proviant und Regenbekleidung sollten sich verkehrssichere Fahrradtaschen am Rad befinden. Räder mit Einkaufskörbchen sind zum Radeln in der Gruppe absolut ungeeignet. Wir empfehlen, zur eigenen Sicherheit einen Fahrradhelm zu tragen. Flickzeug und Luftpumpe nicht vergessen! Die Teilnahme an den einzelnen Veranstaltungen erfolgt auf eigene Gefahr.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme an unseren Touren!

Je nach Witterung oder auch bei zu geringer Teilnehmerzahl können Touren ausfallen! Ob eine Tour stattfindet, erfahren Sie beim jeweiligen Tourenleiter!

„Man reist nicht nur um anzukommen, sondern vor allem, um unterwegs zu sein.“

J. W. von Goethe



Der Reisetourer von WANDERER.
Empfehlung „Top-Produkt“ Zeitschrift „RADtoure“



Im Radlager sind Sie gut beraten.

Mit Rädern und Zubehör für den Alltag, die Tour am Wochenende oder das Nachfühlen von Goethes Reise nach Italien.

Radlager

Das Fahrradfachgeschäft in Nippes
Sechzigstraße 6/Ecke Merheimer Straße
50733 Köln

Tel. 0221-73 46 40, Werkstatt 739 01 32
Öffnungszeiten 10-19 Uhr, Sa. 10-15 Uhr
info@radlager.de, www.radlager.de



<p>Samstag, 01. Mai 2010 Zum Duisburger Hafen</p>  ca. 85 km  Uli & Andrea Krisch  0214/403247	<p>Fahrt mit DB nach Duisburg und zum Duisburger Hafen Hafenrundfahrt, Anschließend Rückfahrt mit den Tandems</p>  Wird bei Anmeldung bekanntgegeben  Anteilige Kosten für Bahnfahrt und Hafenrundfahrt, zzgl. 5,00 € für Nichtmitglieder
<p>Sonntag, 02. Mai 2010 Zum Allner See bei Hennef</p>  ca. 50 km  Luise Steinbüchel  02208/ 8628	<p>Der See gehört zur Stadt Hennef und befindet sich zwischen der Sieg und der A 560 und wird er als Naherholungsgebiet der Stadt und des umliegenden Kreises genutzt.</p>  In Porz, wird bei Anmeldung bekanntgegeben, Start: 10 Uhr  3,00 € für Nichtmitglieder
<p>Mittwoch, 05. Mai 2010 Feierabendtour der OG Porz</p>  ca. 20-30 km  Unterschiedliche Tourenleiter  Anmeldung nicht erforderlich	<p>Das Ziel wird vor Ort festgelegt. Die Tour ist ca. 20-30 km lang und führt ins Porzer Umland. Die Teilnahme ist kostenlos. Leichte Radtour für Mitfahrer mit und ohne Kondition.</p>  18 Uhr, Endhaltestelle der Linie 7 in Zündorf  Kostenlos
<p>Mittwoch, 05. Mai 2010 Zum „Holländer“ nach Lindlar</p>  ca. 70 km, + Steigungen  Hans Metzzen  0221/ 698571	<p>Die Tour führt über Untereschbach und Hohkeppel nach Lindlar zur Einkehr. Zur Rückfahrt radeln wir entlang der Sülz und durch den Königsforst. Es wird nicht schneller als 15 km/h gefahren.</p>  9:30 Uhr Kreuzung Mauspfad / Olpener Str. in Brück  5,00 € für Nichtmitglieder
<p>Mittwoch, 05. Mai 2010 Flotte Feierabendtour</p>  ca. 1,5 Stunden  Stephan Gerke, Rainer Nickel, Jutta Kemp  Anmeldung nicht erforderlich	<p>Auf weitgehend autofreien Wegen radeln wir durch Köln und entdecken immer wieder neue Schleichwege oder eine Sehenswürdigkeit am Wegesrand. In der Regel kehren wir in einem Biergarten oder Restaurant ein.</p>  18.00 Uhr Museum für Ostasiatische Kunst, Universitätsstr. 100, Aachener  Kostenlos
<p>Samstag, 08. Mai 2010 Tacho 22...</p>  Hohes Tempo  Roland Lindenthal  0157/72950683	<p>...gib Gas, sonst wirst du ranzig! Ob diese Tour stattfindet, erfährt man beim Tourenleiter.</p>  11:00 Uhr Rheinpegel, Altstadtufer  5,00 € für Nichtmitglieder
<p>Samstag, 08. Mai 2010 Eifelour</p>  ca. 75 km  Erich Koprowski & Marion Fischer  0221/763100	<p>Anreise mit der Bahn nach Kall, Radtour entlang der Urft, des Urft- und des Rursees und der Rur nach Düren, Rückreise mit der Bahn nach Köln.</p>  Wird bei Anmeldung bekanntgegeben  Anteilige Bahnfahrt, zzgl. 5,00 € für Nichtmitglieder
<p>Sonntag, 09. Mai 2010 Fühlinger See +Japanischer Garten</p>  ca. 70 km  Günter Huss  0175 67 17 637	<p>Radtour der OG Porz zum Fühlinger See sowie im weiteren Verlauf zum Japanischen Garten in Leverkusen. Die gesamte Radtour führt überwiegend über autoarme Straßen und Wege.</p>  Wird bei Anmeldung bekanntgegeben, Start: 10:00 Uhr  3,00 € für Nichtmitglieder
<p>Dienstag, 11. Mai 2010 Nachmittagstour...</p>  ca. 3 Stunden  Franco Sorressa  0221/586172 • 0177/5818740	<p>...für Familien und Senioren. Wir radeln durch Köln und die Umgebung. Hier gibt viel Schönes zu erkunden. Es wird nicht schneller als 15 km/h gefahren. In der Regel mit Einkehr!</p>  14:00 Uhr Rheinpegel, Altstadtufer  5,00 € für Nichtmitglieder
<p>Mittwoch, 12. Mai 2010 Flotte Feierabendtour</p>  ca. 1,5 Stunden  Stephan Gerke, Rainer Nickel, Jutta Kemp  Anmeldung nicht erforderlich	<p>Auf weitgehend autofreien Wegen radeln wir durch Köln und entdecken immer wieder neue Schleichwege oder eine Sehenswürdigkeit am Wegesrand. In der Regel kehren wir in einem Biergarten oder Restaurant ein.</p>  18.00 Uhr Museum für Ostasiatische Kunst, Universitätsstr. 100, Aachener  Kostenlos



<p>Radtour entlang der Strunde von der Mündung bis zur Quelle in Herrenstrunden. Rückfahrt über Haus Hardt (Naturfreundehaus mit Einkehr), Schloss Lerbach und Grube Cox nach Köln.</p> <p>9:00 Uhr, Bahnhof Deutz </p> <p>5,00 € für Nichtmitglieder </p>	<p>Mittwoch, 12. Mai 2010 An der Strunde</p> <p>ca. 50 km </p> <p>Roland Lindenthal </p> <p>0157/72950683 </p>
<p>Die ehemalige kurkölnische Zollfeste Zons, gilt in ihrem hervorragenden Erhaltungszustand als einzigartiges Beispiel einer befestigten mittelalterlichen Stadt im Rheinland.</p> <p>Wird bei Anmeldung bekanntgegeben, Start: 10:00 </p> <p>3,00 € für Nichtmitglieder </p>	<p>Sonntag, 16. Mai 2010 Radtour der SG Porz nach Zons</p> <p>ca. 85 km </p> <p>Peter Apitz </p> <p>0171/ 8916490 </p>
<p>Für alle fahrradbegeisterten Porzer /innen. Hier wird wieder neues über Aktivitäten der Stadtteilgruppe Köln-Porz berichtet. Gemütliches Beisammensein in lockerer Runde. Gegenseitiges kennen lernen und Erfahrungsaustausch rund ums Rad, Technik, Reise, Karten und vieles mehr.</p> <p>ab 19:30 Uhr in der Gaststätte „Linden“, Bahnhofstr./ Goethestr., Porz City </p>	<p>Montag, 17. Mai 2010 Radlertreff der Stadtteilgruppe (SG) Porz</p>
<p>Das Ziel wird vor Ort festgelegt. Die Tour ist ca. 20-30 km lang und führt ins Porzer Umland. Leichte Radtour für Mitfahrer mit und ohne Kondition</p> <p>18:00 Uhr, Endhaltestelle Linie 7 in Zündorf </p> <p>Kostenlos </p>	<p>Mittwoch, 19. Mai 2010 Feierabendtour der SG Porz</p> <p>ca. 20-30 km </p> <p>verschiedene Tourenleiter </p> <p>Anmeldung nicht erforderlich </p>
<p>Auf weitgehend autofreien Wegen radeln wir durch Köln und entdecken immer wieder neue Schleichwege oder eine Sehenswürdigkeit am Wegesrand. In der Regel kehren wir in einem Biergarten oder Restaurant ein.</p> <p>18.00 Uhr Museum für Ostasiatische Kunst, Universitätsstr. 100, Aachener Weiher </p> <p>Kostenlos </p>	<p>Mittwoch, 19. Mai 2010 Flotte Feierabendtour</p> <p>ca. 1,5 Stunden </p> <p>Stephan Gerke, Rainer Nickel, Jutta Kemp </p> <p>Anmeldung nicht erforderlich </p>
<p>Liblarer See, Bleibtreusee, Heider Bergsee sind bekannt, aber wo ist der Zwillingsee, der Franziskussee, der Entenweiher oder auch das Villenhofer Maar? Diese und weitere Seen werden wir erradeln. Rucksackverpflegung!</p> <p>10:00 Uhr Luxemburger Str./ Millitäriring, Linie 18 • Ende: ca. 18:00 Uhr </p> <p>5,00 € für Nichtmitglieder </p>	<p>Samstag, 22. Mai 2010 Unbekannte Seen auf der Ville</p> <p>ca. 50 km </p> <p>Hans-Günther Dirksmeyer </p> <p>0221/5302454 </p>
<p>Wir fahren von Köln aus zunächst mit dem Regionalexpress nach Linn und besuchen den Flachsmarkt auf dem Burggelände. Anschließend radeln wir mit den Tandems nach Köln zurück.</p> <p>Wird bei Anmeldung bekanntgegeben </p> <p>5,00 € für Nichtmitglieder </p>	<p>Montag, 24. Mai 2010 Zum Flachsmarkt auf Burg Linn</p> <p>ca. 75 km </p> <p>Horst & Ulrika Fiebrandt </p> <p>02171/82478 </p>
<p>...für Familien und Senioren. Wir radeln durch Köln und die Umgebung. Hier gibt viel Schönes zu erkunden. Es wird nicht schneller als 15 km/h gefahren. In der Regel mit Einkehr!</p> <p>14:00 Uhr Rheinpegel, Altstadtufer </p> <p>5,00 € für Nichtmitglieder </p>	<p>Dienstag, 25. Mai 2010 Nachmittagstour...</p> <p>ca. 3 Stunden </p> <p>Franco Sorressa </p> <p>0221/586172 • 0177/5818740 </p>
<p>Wir starten im Herzen von Nippes und fahren zu interessanten Sehenswürdigkeiten im Stadtbezirk 5. Endpunkt ist das Cafe Kommödchen wo wir uns zur gemütlicher Runde beim Nippeser Radler-Treff einfinden.</p> <p>18:00 Uhr Wilhelmplatz in Nippes, vor der Post </p> <p>Kostenlos </p>	<p>Dienstag, 25. Mai 2010 Einmal quer durch Nippes</p> <p>ca. 1,5 - 2 Stunden </p> <p>Erwin Wittenberg </p> <p>0221/791971 </p>
<p>Erfahrungsaustausch in gemütlicher Runde. Alle Fahrradbegeisterten sind willkommen!</p> <p>Ab 20:00 Uhr im Café Kommödchen, Merheimer Str. 53, Köln-Nippes </p>	<p>Dienstag, 25. Mai 2010 Treffen der Stadtteilgruppe Nippes</p>



<p>Mittwoch, 26. Mai 2010 Nach Essen - ohne Räder</p> <p> Volker Haas 0221/87 78 63</p>	<p>Was bietet die "Europäische Kulturhauptstadt 2010" an alten und neuen Sehenswürdigkeiten entlang der Straßenbahnlinie 107 zwischen Essen-Bredeney und Gelsenkirchen? Mittagseinkehr, Hin- und Rückfahrt mit DB.</p> <p> Wird bei Anmeldung bekanntgegeben Anteilige Kosten für Bahnfahrt, zzgl. 5,00 € für Nichtmitglieder</p>
<p>Mittwoch, 26. Mai 2010 Flotte Feierabendtour</p> <p> ca. 1,5 Stunden Stephan Gerke, Rainer Nickel, Jutta Kemp Anmeldung nicht erforderlich</p>	<p>Auf weitgehend autofreien Wegen radeln wir durch Köln und entdecken immer wieder neue Schleichwege oder eine Sehenswürdigkeit am Wegesrand. In der Regel kehren wir in einem Biergarten oder Restaurant ein.</p> <p> 18.00 Uhr Museum für Ostasiatische Kunst, Universitätsstr. 100, Aachener Weiher Kostenlos</p>
<p>Donnerstag, 27. Mai 2010 Rund um Köln, Teil 1</p> <p> ca. 50 km Erika & Lothar Hirsch 0221/2760135</p>	<p>Wir fahren zum Fühlinger See und zum Kloster Knechtsteden.</p> <p> Hbf Breslauerplatz Würstchenbude 09:45 Uhr, Abfahrt 10:00 Uhr Anteilige Kosten für Bahnfahrt, zzgl. 5,00 € für Nichtmitglieder</p>
<p>Sa, 29. Mai - So 30. Mai 2010 Durchs Land des Schinderhannes</p> <p> ca. 50 km / Tag Erika & Lothar Hirsch 0221/2760135</p>	<p>Wir radeln den Schinderhannesradweg bis Sargenroth (ÜN in Jugendherberge). Tags drauf über den Hunsrück/Soonwald zurück zum Rhein.</p> <p> Hbf Breslauerplatz Würstchenbude 8.30 Uhr, Abfahrt 8.51 Uhr, Anmeldeschluss: 01.04.2010 Bei den Tourenleitern anfragen.</p>
<p>Sonntag, 30. Mai 2010 Zum Flughafen Hangelar</p> <p> ca. 50 km Fritz Reimann 02203/ 25063</p>	<p>Der Flugplatz Hangelar gehört zu den ältesten Flugplätzen Deutschlands. In beiden Weltkriegen wurde er als Militärflughafen benutzt. Erste Flugversuche in der Hangelarer Heide gab es bereits 1909. Tour der SG Porz.</p> <p> Wird bei Anmeldung bekanntgegeben, Start: 10:00 Uhr 3,00 € für Nichtmitglieder</p>
<p>Mittwoch, 02. Juni 2010 Feierabendtour der SG Porz</p> <p> ca. 20-30 km verschiedene Tourenleiter Anmeldung nicht erforderlich</p>	<p>Das Ziel wird vor Ort festgelegt. Die Tour ist ca. 20-30 km lang und führt ins Porzer Umland. Die Teilnahme ist kostenlos. Leichte Radtour für Mitfahrer mit und ohne Kondition.</p> <p> 18:00 Uhr Endhaltstelle der Linie 7 in Zündorf Kostenlos</p>
<p>Mittwoch, 02. Juni 2010 Flotte Feierabendtour</p> <p> ca. 1,5 Stunden Stephan Gerke, Rainer Nickel, Jutta Kemp Anmeldung nicht erforderlich</p>	<p>Auf weitgehend autofreien Wegen radeln wir durch Köln und entdecken immer wieder neue Schleichwege oder eine Sehenswürdigkeit am Wegesrand. In der Regel kehren wir in einem Biergarten oder Restaurant ein.</p> <p> 18.00 Uhr Museum für Ostasiatische Kunst, Universitätsstr. 100, Aachener Weiher Kostenlos</p>
<p>Donnerstag, 03. Juni 2010 Erft-Rur-Tour</p> <p> ca. 75 km Mirko Musler 02271/52109</p>	<p>Von Horrem radeln wir entlang der Erft über Bergheim nach Bedburg und weiter über Flur, Felder und Wiesen nach Jülich an der Rur. Von hier aus entlang der Rur nach Düren. Rückfahrt mit DB. Rucksackverpflegung, evtl. Schlusseinkehr !</p> <p> Wird bei Anmeldung bekanntgegeben Anteilige Bahnfahrt zzgl. 5,00 € für Nichtmitglieder</p>
<p>Samstag, 05. Juni 2010 Zum Spargelessen nach Walbeck</p> <p> ca. 90km Birgit & Axel Brambach 02262/712539</p>	<p>Mit der Bahn nach Wegberg, von dort durchs Schwalmtal nach Brüggen, Nettet, Venlo, entlang der Maas bis Walbeck. Hier probieren wir gleich ein paar der "bleichen Stangen". Rückfahrt von Geldern mit der Bahn nach Köln.</p> <p> 8:00 Uhr Köln Hbf Anteilige Bahnfahrt, zzgl.5,00 € für Nichtmitglieder</p>
<p>Sonntag, 06. Juni 2010 Friedenspark & Forstbot. Garten</p> <p> Ca. 40 km Hans Josef Dewenter 02203/ 33928</p>	<p>Radtour der SG Porz zum Friedenspark und Forstbotanischer Garten. Die Tour führt zu den modernen Skulpturen im Friedenspark und zu den zahlreichen exotischen Pflanzen des Forstbotanischen Gartens.</p> <p> Wird bei Anmeldung bekanntgegeben, Start: 10:00 Uhr 3,00 € für Nichtmitglieder</p>



<p>Sonntag, 13. Juni 2010 Zu Horst Lichters Oldiethek</p> <p>  ca. 57 km</p> <p> Wolfgang Kissenbeck  0221/7606391</p>	<p>Eine interessante Radtour der SG Nippes zum Fernsehkoch Horst Lichter und seiner Oldiethek in Butzheim, nördlich von Rommerskirchen. Auf der Route führt über Kloster Knechtsteden und den Benrather Chorbusch .</p> <p> 10:00 Uhr Altenberger Hof, Mauenhheimer Str. 92, Köln-Nippes, 10:30 Uhr bei Zweirad Pützfeld Longericher Hauptstr. 67, Köln-Longerich</p> <p> 5,00 € für Nichtmitglieder</p>
<p>Sonntag, 13. Juni 2010 Entlang des Vulkanparkradwegs</p> <p>  ca. 35 km</p> <p> Hans Josef Dewenter  02203/ 33928</p>	<p>Eine Radtour der SG Porz in die Vergangenheit und die Entstehungsgeschichte unserer Erde, entlang des Vulkanpark-Radwegs über Mayen nach Andernach.</p> <p> Wird bei Anmeldung bekanntgegeben, Verbindliche Zusage bis 10.06.10</p> <p> Anteilige Bahnfahrt zzgl. 3,00 € für Nichtmitglieder</p>
<p>Mittwoch, 16. Juni 2010 Feierabendtour der SG Porz</p> <p> ca. 20-30 km</p> <p> verschiedene Tourenleiter  Anmeldung nicht erforderlich</p>	<p>Das Ziel wird vor Ort festgelegt. Die Tour ist ca. 20-30 km lang und führt ins Porzer Umland. Die Teilnahme ist kostenlos. Leichte Radtour für Mitfahrer mit und ohne Kondition.</p> <p> 18:00 Uhr Endhaltestelle der Linie 7 in Zündorf</p> <p> Kostenlos</p>
<p>Mittwoch, 16. Juni 2010 Flotte Feierabendtour</p> <p>  ca. 1,5 Stunden</p> <p> Stephan Gerke, Rainer Nickel, Jutta Kemp  Anmeldung nicht erforderlich</p>	<p>Auf weitgehend autofreien Wegen radeln wir durch Köln und entdecken immer wieder neue Schleichwege oder eine Sehenswürdigkeit am Wegesrand. In der Regel kehren wir in einem Biergarten oder Restaurant ein.</p> <p> 18.00 Uhr Museum für Ostasiatische Kunst, Universitätsstr. 100, Aachener Weiher</p> <p> Kostenlos</p>
<p>Donnerstag, 17. Juni 2010 Rund um Köln, Teil 2</p> <p>  ca. 55 km</p> <p> Erika & Lothar Hirsch  0221/2760135</p>	<p>Entlang der Erft , Brühl – Ville – Erft-Schlösser - Altkaster</p> <p> Hbf Breslauerplatz Würstchenbude 9.00 Uhr, Abfahrt 09.32</p> <p> Anteilige Bahnfahrt, zzgl. 5,00 € für Nichtmitglieder</p>
<p>Samstag, 19. Juni 2010 Auf alten Bahntrassen durchs Sauerland</p> <p> ca. 85 km</p> <p> Birgit & Axel Brambach  02262/712539</p>	<p>Mit der Bahn nach Finnentrop. Alten Bahntrassen folgend, entdecken wir jede Menge Zeitzeugen der Region und durchfahren auch den schaurig schönen Fledermaustunnel (700 Meter).</p> <p> 7:45 Uhr Köln Hbf</p> <p> Anteilige Bahnfahrt, zzgl.5,00 € für Nichtmitglieder</p>
<p>Sa. 19. Juni - So 20. Juni 2010 Radwanderung an der Lahn</p> <p> ca. 50 km / Tag</p> <p> Erika & Lothar Hirsch  0221/2760135</p>	<p>Von Weilburg bis Koblenz mit Übernachtung in einer Jugendherberge</p> <p> Hbf Breslauerplatz Würstchenbude 8:30 Uhr, Anmeldeschluss: 01.06.10</p> <p> Auf Anfrage bei den Tourenleitern</p>
<p>Sonntag, 20. Juni 2010 Zum Museum der Badekultur</p> <p>  ca. 75km</p> <p> Peter Apitz  0171/8916490</p>	<p>Radtour der SG Porz zum Museum der Badekultur in Zülpich. Die um die Mitte des 2. Jahrhunderts n. Chr. im antiken Tolbiacum errichtete Anlage zählt zu den besterhaltenen römischen Badeanlagen nördlich der Alpen.</p> <p> Wird bei Anmeldung bekanntgegeben, Start: 10:00 Uhr</p> <p> 3,00 € für Nichtmitglieder</p>
<p>Montag, 21. Juni 2010 Radlertreff der Stadtteilgruppe (SG)Porz</p>	<p>Für alle fahrradbegeisterten Porzer /innen. Hier wird wieder neues über Aktivitäten der Stadtteilgruppe Köln-Porz berichtet. Gemütliches Beisammensein in lockerer Runde. Gegenseitiges kennen lernen und Erfahrungsaustausch rund ums Rad, Technik, Reise, Karten und vieles mehr.</p> <p> ab 19:30 Uhr in der Gaststätte „Linden“, Bahnhofstr./Ecke Goethestr., Porz City.</p>
<p>Dienstag, 22. Juni 2010 Nachmittagstour...</p> <p> ca. 2-3 Stunden</p> <p> Franco Sorressa  0221/586172 • 0177/5818740</p>	<p>...für Familien und Senioren. Wir radeln durch Köln und die Umgebung. Hier gibt viel Schönes zu erkunden. Es wird nicht schneller als 15 km/h gefahren. In der Regel mit Einkehr!</p> <p> 14:00 Uhr Rheinpegel, Altstadtufer</p> <p> Kostenlos</p>

Hermann Lenert ist die Fahrradambulanz Fahrradrepariermann //Erich Koporwski

Er hat eine geheime Identität. Wenn er angerufen wird, eilt er, so schnell es geht, zu seinen Patienten. Hermann Lenert ist Sanitäter. Was daran „geheim“ sein soll? Nun, er ist nicht einfach irgendein Sanitäter, er ist Fahrradsanitäter und sein Einsatzfahrzeug ist ein Lastenrad. Und nur, damit es keine Irritationen gibt: Hermann Lenert ist Sanitäter *für* Fahrräder. Folgerichtig heißt sein Ein-Mann-Unternehmen denn auch „Fahrrad-Ambulanz“. Und mit seinem Ambulanzfahrzeug rückt Lenert nach Anruf zu seinen „Patienten“ von seiner Werkstatt, quasi seiner „Rettungswache“, in der Kölner Südstadt, aus.

Am Bord hat er alles, was das Zweirad-Mechanikerherz begehrt: Vom Speichenspanner über diverse Kurbelabzieher bis hin zur Schieblehre findet sich alles in den beiden orangenen Werkzeugkisten, die auf der Ladefläche des Lastenrads befestigt sind. Auch ein Sortiment Fahrradreifen und -schläuche in gängigen Größen führt Lenert stets mit sich. Das Lastenrad ist darüber hinaus mit einem Montageständer, einem Schraubstock und einer Standluftpumpe ausgestattet.

„Mit meiner Ausrüstung kann ich fast alle anfallenden Reparaturen vor Ort direkt beim Kunden erledigen“ sagt er. „Bei Arbeiten, die ich in meiner Werkstatt erledigen muss, kann ich das defekte Rad mit meiner Ambulanz auch abschleppen.“

Auf die Idee, sich mit einem mobilen Fahrradreparaturservice selbständig zu machen, brachte den gelernten Schlosser im vorigen Jahr Norbert Winkelmann, ein ehemaliger Mitbewohner aus Bielefelder Tagen. Winkelmann rollte da bereits seit sechs Jahren mit einer Fahrradambulanz durch Berlin und bot Lenert die Hälfte des Berliner Marktes an. Doch Lenert verschlug es nach Köln - der Liebe wegen. Und obwohl es in Köln schon mobile Reparaturdienste gibt, entschied er



Hermann Lenert mit seiner Fahrradambulanz

sich, seine Fahrradambulanz in der Domstadt ans Rollen zu bringen. Er ist sich dabei des besonderen Charmes seines Services bewusst. „Die anderen sind motorisiert. Ich bin der einzige, der mit dem Rad vorfährt. So komme ich auch dahin, wo Lieferwagen passen müssen.“ Hermann Lenert repariert hauptsächlich bei Kunden zu Hause deren Räder, so dass sie nicht eigens in eine Werkstatt müssen. Wenn der Terminplan es zulässt, leistet die Fahrradambulanz auch Pannenhilfe.

Zum Beispiel, wenn jemand auf einer Radtour eine Panne hat, die er nicht selbst beheben kann. Hermann Lenert darf mit seiner Fahrradambulanz selbstverständlich Radwege benutzen und erreicht seine „Patienten“ direkt am Ort des Geschehens. „Manchmal brauchen meine Kunden ein wenig Geduld“ erläutert Lenert. „Die Stadt ist riesengroß und es kann hin und wieder etwas dauern, bis ich vor Ort bin. Aber im Kölner Stadtgebiet gibt es keinen Punkt, den ich nicht erreichen könnte.“ Und wenn in der kalten Jahreszeit die Aufträge zurückgehen, arbeitet Lenert gebrauchte Fahrräder auf, die er in seiner „Rettungswache“ preisgünstig verkauft. ■

**Anschrift der Werkstatt: Im Ferkulum 15,
50678 Köln (Altstadt-Süd)**

Fahrradambulanz

Die mobile Kölner
Fahrradwerkstatt





<p>Mittwoch, 23. Juni 2010 Flotte Feierabendtour  ca. 1,5 Stunden  Stephan Gerke, Rainer Nickel, Jutta Kemp  Anmeldung nicht erforderlich</p>	<p>Auf weitgehend autofreien Wegen radeln wir durch Köln und entdecken immer wieder neue Schleichwege oder eine Sehenswürdigkeit am Wegesrand. In der Regel kehren wir in einem Biergarten oder Restaurant ein.  18:00 Uhr Museum für Ostasiatische Kunst, Universitätsstr. 100, Aachener Weiher  Kostenlos</p>
<p>Samstag, 26. Juni 2010 Zur Hasenmühle an der Wupper  ca. 60 km  Hans Günther Dirksmeyer  0221/ 5302454</p>	<p>Die Wupper entlang bis zum Wupperhof, dann über Witzhelden zurück nach Weltersbach. Rucksackverpflegung! Ende ca. 18:00 Uhr  10:00 Uhr Endhaltestelle Schlebusch Linie 4  5,00 € für Nichtmitglieder</p>
<p>Dienstag, 29. Juni 2010 Einmal quer durch Nippes  ca. 1,5-2 Stunden  Wolfgang Kissenbeck  0221/7606391</p>	<p>Wir starten im Herzen von Nippes und fahren zu interessanten Sehenswürdigkeiten im Stadtbezirk 5. Endpunkt ist das Cafe Kommödchen wo wir uns zur gemütlicher Runde beim Nippeser Radler-Treff einfinden.  18:00 Uhr Wilhelmplatz in Nippes, vor der Post  Kostenlos</p>
<p>Dienstag, 29. Juni 2010 Treffen der Stadtteilgruppe Nippes</p>	<p>Erfahrungsaustausch in gemütlicher Runde. Alle Fahrradbegeisterten sind willkommen!  ab 20:00 Uhr, Café Kommödchen, Merheimer Str. 53, Köln-Nippes</p>
<p>Mittwoch, 30. Juni 2010 Flotte Feierabendtour  ca. 1,5 Stunden  Stephan Gerke, Rainer Nickel, Jutta Kemp  Anmeldung nicht erforderlich</p>	<p>Auf weitgehend autofreien Wegen radeln wir durch Köln und entdecken immer wieder neue Schleichwege oder eine Sehenswürdigkeit am Wegesrand. In der Regel kehren wir in einem Biergarten oder Restaurant ein.  18:00 Uhr Museum für Ostasiatische Kunst, Universitätsstr. 100, Aachener Weiher  Kostenlos</p>
<p>Samstag, 03. Juli 2010 Tacho 22...  Hohes Tempo!  Roland Lindenthal  0157/72950683</p>	<p>...gib Gas, sonst wirst du ranzig! Ob diese Tour stattfindet, erfährt man beim Tourenleiter.  11:00 Uhr Rheinpegel, Altstadtufer  5,00 € für Nichtmitglieder</p>
<p>Sonntag, 04. Juli 2010 Durch die Erdbeerfelder  ca. 70 km  Hans-Jürgen Dörfler  02203/ 89 29 00</p>	<p>Radtour der SG Porz durch die Erdbeerfelder von Bornheim. Die Landschaft ist geprägt durch ihre Lage zwischen Rhein, dem Kottenforst, der südlichen Ville und den sich nördlich anschließenden Rekultivierungsgebieten des Naturparks Rheinland.  Wird bei Anmeldung bekanntgegeben, Start: 10:00 Uhr  3,00 € für Nichtmitglieder</p>
<p>Dienstag, 06. Juli 2010 Nachmittagstour...  ca. 2-3 Stunden  Franco Sorressa  0221/586172 • 0177/5818740</p>	<p>...für Familien und Senioren. Wir radeln durch Köln und die Umgebung. Hier gibt viel Schönes zu erkunden. Es wird nicht schneller als 15 km/h gefahren. In der Regel mit Einkehr!  14:00 Uhr Rheinpegel, Altstadtufer  Kostenlos</p>
<p>Mittwoch, 07. Juli 2010 Feierabendtour der SG Porz  ca. 20-30 km  verschiedene Tourenleiter  Anmeldung nicht erforderlich</p>	<p>Das Ziel wird vor Ort festgelegt. Die Tour ist ca. 20-30 km lang und führt ins Porzer Umland. Die Teilnahme ist kostenlos. Leichte Radtour für Mitfahrer mit und ohne Kondition.  18:00 Uhr Endhaltestelle der Linie 7 in Zündorf  Kostenlos</p>
<p>Mittwoch, 07. Juli 2010 Vinxtbachtal  ca. 50 km, längere Steigung  Volker Haas  0221/87 78 63</p>	<p>Wir fahren mit der DB ins Ahrtal, erklimmen die Höhen bei Ramersbach und genießen die Ausblicke und die lange Abfahrt ins Rheintal. Rückfahrt voraussichtlich ab Linz. Rucksackverpflegung. Max. 15 Teilnehmer!  Wird bei Anmeldung bekanntgegeben  Anteilige Bahnfahrt, zzgl. 5,00 € für Nichtmitglieder</p>

<p>Am weitgehend autofreien Wegen radeln wir durch Köln und entdecken immer wieder neue Schleichwege oder eine Sehenswürdigkeit am Wegesrand. In der Regel kehren wir in einem Biergarten oder Restaurant ein.</p> <p>18.00 Uhr Museum für Ostasiatische Kunst, Universitätsstr. 100, Aachener Weiher</p> <p>Kostenlos</p>	<p>Flotte Feierabendtour</p> <p>ca. 1,5 Stunden</p> <p>Stephan Gerke, Rainer Nickel, Jutta Kemp</p> <p>Anmeldung nicht erforderlich</p>
<p>Mit der Bahn bis Düren. Entlang der Rur radeln wir flussaufwärts bis zur in Schwammenauel, anschließend rund um den Rursee und zurück nach Heimbach. Von hier aus der Bahn zurück nach Köln. Rucksackverpflegung und Schlusseinkehr!</p> <p>Wird bei Anmeldung bekanntgegeben.</p> <p>Anteilige Bahnfahrt, zzgl. 5,00 € für Nichtmitglieder</p>	<p>Sonntag, 11. Juli 2010</p> <p>Rursee-Tour</p> <p>ca. 75 km</p> <p>Mirko Musler</p> <p>02271/52109</p>
<p>Auf weitgehend autofreien Wegen radeln wir durch Köln und entdecken immer wieder neue Schleichwege oder eine Sehenswürdigkeit am Wegesrand. In der Regel kehren wir in einem Biergarten oder Restaurant ein.</p> <p>18.00 Uhr Museum für Ostasiatische Kunst, Universitätsstr. 100, Aachener Weiher</p> <p>Kostenlos</p>	<p>Mittwoch, 14. Juli 2010</p> <p>Flotte Feierabendtour</p> <p>ca. 1,5 Stunden</p> <p>Stephan Gerke, Rainer Nickel, Jutta Kemp</p> <p>Anmeldung nicht erforderlich</p>
<p>Durch die Zündorfer Felder geht die Route zum Siegdeich und weiter bis zur Siegbrücke. Von hier aus führt der Weg durch die Auenlandschaft, die geprägt ist durch Wiesen, Pappeln und Erlenbrüche.</p> <p>Wird bei Anmeldung bekanntgegeben, Start: 10:00</p> <p>3,00 € für Nichtmitglieder</p>	<p>Donnerstag, 15. Juli 2010</p> <p>Durch die Sieg- und Rhein-Auen</p> <p>ca. 50 km</p> <p>Rolf Oster</p> <p>02203/ 12662</p>
<p>Wir erradeln uns mehrere Wassermühlen rund um Leverkusen in der beschaulichen Landschaft des bergischen Landes.</p> <p>Hbf Breslauerplatz Würstchenbude 8.30 Uhr</p> <p>Anteilige Kosten für Bahnfahrt zzgl. 5,00 € für Nichtmitglieder</p>	<p>Samstag, 17. Juli 2010</p> <p>Wassermühlentour</p> <p>ca. 50 km / Tag</p> <p>Erika & Lothar Hirsch</p> <p>0221/2760135</p>

www.sparkasse-koelnbonn.de

Unsere Sportförderung: Gut für den Sport vor Ort. Gut für Köln und Bonn.

 Sparkasse
Köln Bonn

Sparkasse Köln Bonn unterstützt den Sport vor Ort und fördert die Entwicklung des Sports in Köln und Bonn. Wir unterstützen die Sportvereine und die Sportlerinnen und Sportlerinnen vor Ort und fördern die Entwicklung des Sports in Köln und Bonn. Wir unterstützen die Sportvereine und die Sportlerinnen und Sportlerinnen vor Ort und fördern die Entwicklung des Sports in Köln und Bonn.

<p>Sonntag, 18. Juli 2010 Die Rurtalsperre per Rad erkunden   ca. 90 km  Peter Apitz  0171/8916490</p>	<p>Radtour der SG Porz rund um die Rurtalsperre. Die Anreise erfolgt mit der S-Bahn nach Düren und von dort weiter mit dem Rad über Heimbach zur Stau-mauer Schwammenauel, wo der Rundweg im Nationalpark Eifel beginnt.</p> <p> Wird bei Anmeldung bekanntgegeben, Start: zwischen 9:00 und 10:00 Uhr  Anteilige Bahnfahrt, zzgl. 3,00 € für Nichtmitglieder</p>
<p>Dienstag, 20. Juli 2010 Nachmittagstour...  ca. 2-3 Stunden  Franco Sorressa  0221/586172 • 0177/5818740</p>	<p>...für Familien und Senioren. Wir radeln durch Köln und die Umgebung. Hier gibt viel Schönes zu erkunden. Es wird nicht schneller als 15 km/h gefahren. In der Regel mit Einkehr!</p> <p> 14:00 Uhr Rheinpegel, Altstadtufer  Kostenlos</p>
<p>Mittwoch, 21. Juli 2010 Feierabendtour der SG Porz  ca. 20-30 km  verschiedene Tourenleiter  Anmeldung nicht erforderlich</p>	<p>Das Ziel wird vor Ort festgelegt. Die Tour ist ca. 20-30 km lang und führt ins Porzer Umland. Die Teilnahme ist kostenlos. Leichte Radtour für Mitfahrer mit und ohne Kondition.</p> <p> 18:00 Uhr Endhaltestelle der Linie 7 in Zündorf  Kostenlos</p>
<p>Mittwoch, 21. Juli 2010 Flotte Feierabendtour   ca. 1,5 Stunden  Stephan Gerke, Rainer Nickel, Jutta Kemp  Anmeldung nicht erforderlich</p>	<p>Auf weitgehend autofreien Wegen radeln wir durch Köln und entdecken immer wieder neue Schleichwege oder eine Sehenswürdigkeit am Wegesrand. In der Regel kehren wir in einem Biergarten oder Restaurant ein.</p> <p> 18.00 Uhr Museum für Ostasiatische Kunst, Universitätsstr. 100, Aachener Weiher  Kostenlos</p>
<p>Sonntag 25. Juli 2010 Vom Volksgarten zum Hofgarten   ca. 50 km  Wolfgang Kissenbeck  0221/7606391</p>	<p>Wir fahren vom Kölner Volksgarten über Zollstock, Rondorf, Berzdorf, Schloss Augustsburg in Brühl, Keldenich, Bornheim, Tannenbusch, Alfter, Edenich nach Bonn. Zurück geht es mit der KD-Rheinschiffahrt um 18:15 Uhr ab Bonn.</p> <p> 10:00 Uhr Gaststätte „Biergarten im Volksgarten“, Köln-Südstadt  14,00 € für Schiffstour, zzgl. 5,00 € für Nichtmitglieder</p>
<p>Dienstag 27. Juli 2010 Feierabendtour: Rund um Nippes  ca. 24 km / 1,5 Stunden  Wolfgang Kissenbeck  0221/7606391</p>	<p>Wir starten im Herzen von Nippes und fahren zum Rhein, durchqueren Niehl, den Nordpark, fahren am Berghemerhof vorbei, durch Longerich, zum Heckhof und durch die „Autofreie Siedlung“ zum Nippeser Radler-Treff im Café Kommödchen.</p> <p> 18:00 Uhr Wilhelmplatz, vor der Post, Köln-Nippes  Kostenlos</p>
<p>Dienstag, 27. Juli 2010 Treffen der Stadtteilgruppe Nippes</p>	<p>Erfahrungsaustausch in gemütlicher Runde. Alle Fahrradbegeisterten sind herzlich willkommen!</p> <p> ab 20:00 Uhr, Café Kommödchen, Merheimer Str. 53, Köln-Nippes</p>
<p>Mittwoch, 28. Juli 2010 Flotte Feierabendtour   ca. 1,5 Stunden  Stephan Gerke, Rainer Nickel, Jutta Kemp  Anmeldung nicht erforderlich</p>	<p>Auf weitgehend autofreien Wegen radeln wir durch Köln und entdecken immer wieder neue Schleichwege oder eine Sehenswürdigkeit am Wegesrand. In der Regel kehren wir in einem Biergarten oder Restaurant ein.</p> <p> 18.00 Uhr Museum für Ostasiatische Kunst, Universitätsstr. 100, Aachener Weiher  Kostenlos</p>
<p>Samstag, 31. Juli 2010 Agger-Sülz Korridor   ca. 60 km  Hans-Günther Dirksmeyer  0221 - 5302454</p>	<p>Das Projekt Agger - Sülz Korridor, die grüne Seite der Regionale 2010, schauen wir uns an. Rucksackverpflegung! Ende ca. 18:00 Uhr</p> <p> 10:00 Uhr Haltestelle Lustheide  5,00 € für Nichtmitglieder</p>
<p>Samstag, 31. Juli 2010 Wuppertour  ca. 60 - 90km  Ulrika & Horst Fiebrandt  022171/82478</p>	<p>Wir folgen der Wupper von der Mündung bis Schloss Burg. Nach der Rast geht's von dort zur Müngstener Brücke, wo wir die Wupper auf der Schwebedraisine überqueren. Rückfahrt ggf. per Bahn ab Solingen.</p> <p> Wird bei Anmeldung bekanntgegeben  5,00 € für Nichtmitglieder</p>

<p>fürstlicher Sommersitz, inmitten eines weitläufigen, an das Rheinufer grenzenden Park. Baumeister und Gartenarchitekt war Nicolas de Pigage.</p> <p>Wird bei Anmeldung bekanntgegeben, Start: 09:00 Uhr </p> <p>3,00 € für Nichtmitglieder </p>	<p>Zum Schloss Benrath</p> <p>ca. 70 - 100 km  </p> <p>Katharina Thomas </p> <p>0175/6717637 </p>
<p>Von Köln nach Neuss, ggf. weiter nach Oberhausen, über Bergheim der Erft folgend. Ein Gebiet, mit Braunkohle-Tagebau und großen Kraftwerken aber auch mit vielen kulturellen Zeugen (Burgen, Schlösser und Klöster). Rf ab Neuss per Bahn.</p> <p>Wird bei Anmeldung bekanntgegeben </p> <p>Anteilige Bahnfahrt, zzgl. 5,00 € für Nichtmitglieder </p>	<p>Sonntag, 01. August 2010 Von Köln nach Neuss</p> <p>ca. 50 km  </p> <p>Elisabeth & Günter Asbach </p> <p>0208/ 879 379 • 0171/ 7654 559 </p>
<p>...für Familien und Senioren. Wir radeln durch Köln und die Umgebung. Hier gibt viel Schönes zu erkunden. Es wird nicht schneller als 15 km/h gefahren. In der Regel mit Einkehr!</p> <p>14:00 Uhr Rheinpegel, Altstadtufer </p> <p>Kostenlos </p>	<p>Dienstag, 03. August 2010 Nachmittagstour...</p> <p>ca. 2-3 Stunden </p> <p>Franco Sorressa </p> <p>0221/586172 • 0177/5818740 </p>
<p>Auf weitgehend autofreien Wegen radeln wir durch Köln und entdecken immer wieder neue Schleichwege oder eine Sehenswürdigkeit am Wegesrand. In der Regel kehren wir in einem Biergarten oder Restaurant ein.</p> <p>18.00 Uhr Museum für Ostasiatische Kunst, Universitätsstr. 100, Aachener Weiher </p> <p>Kostenlos </p>	<p>Mittwoch, 04. August 2010 Flotte Feierabendtour</p> <p>ca. 1,5 Stunden  </p> <p>Stephan Gerke, Rainer Nickel, Jutta Kemp </p> <p>Anmeldung nicht erforderlich </p>
<p>Das Ziel wird vor Ort festgelegt. Die Tour ist ca. 20-30 km lang und führt ins Porzer Umland. Die Teilnahme ist kostenlos. Leichte Radtour für Mitfahrer mit und ohne Kondition.</p> <p>18:00 Uhr Endhaltstelle der Linie 7 in Zündorf </p> <p>Kostenlos </p>	<p>Mittwoch, 04. August 2010 Feierabendtour der SG Porz</p> <p>ca. 20-30 km </p> <p>verschiedene Tourenleiter </p> <p>Anmeldung nicht erforderlich </p>
<p>Mit der Bahn von Köln nach Erftstadt. Radtour zu verschiedenen Wasserburgen zwischen Ville und Eifelrand. Nachmittagseinkehr, Rückfahrt per Bahn.</p> <p>Wird bei Anmeldung bekanntgegeben. </p> <p>Anteilige Bahnfahrt, zzgl. 5,00 € für Nichtmitglieder </p>	<p>Samstag, 07. August 2010 Wasserburgen in der Voreifel</p> <p>ca. 70km </p> <p>Erich Koprowski & Marion Fischer </p> <p>0221/763100 </p>

Das müssen Sie erleben!

SCHNEIDER
&
BANK

REITEN

Vermehrt Reisen • Betriebsausflüge • Clubtours • Klassenfahrten • Radwanderreisen

Johannesweg 15 • 53884 Mechernich • Telefon 02443-2448 • www.schneider-bank.de

Fordern Sie unser Radwanderprogramm 2010 an!



<p>Sonntag, 08. August 2010 Zur Villa Trips ca. 75 km Wolfgang Kubasiak 0171/494932</p>	<p>Radtour der SG Porz zum Museum in der 1973 erbauten Villa Trips auf dem Gelände der Burg Hemmersbach. Es zeigt das Leben und Wirken des Formel-1-Rennfahrers Wolfgang Graf Berghe von Trips, der 1961 tödlich verunglückte.</p> <p> Wird bei Anmeldung bekanntgegeben, Start: 10:00 Uhr 3,00 € für Nichtmitglieder</p>
<p>Mittwoch, 11. August 2010 Flotte Feierabendtour 1,5 Stunden Stephan Gerke, Rainer Nickel, Jutta Kemp Anmeldung nicht erforderlich</p>	<p>Auf weitgehend autofreien Wegen radeln wir durch Köln und entdecken immer wieder neue Schleichwege oder eine Sehenswürdigkeit am Wegesrand. In der Regel kehren wir in einem Biergarten oder Restaurant ein.</p> <p> 18.00 Uhr Museum für Ostasiatische Kunst, Universitätsstr. 100, Aachener Weiher Kostenlos</p>
<p>Samstag, 14. August 2010 Von Oberhausen nach Dortmund ca. 50 km Elisabeth & Günter Asbach 0208/ 879 379 • 0171/ 7654</p>	<p>Von OB nach DO entlang des nördlichen Ruhrgebietes. An Emscher und Rhein-Herne-Kanal entlang führt der Weg nach Henrichenburg mit dem berühmten Schiffshebewerk. Abstecher zum Emscherbruch. Rückfahrt per Bahn.</p> <p> Radstation OB Hbf, Näheres wird bei Anmeldung bekanntgegeben Anteilige Bahnfahrt, zzgl. 5,00 € für Nichtmitglieder</p>
<p>Samstag, 14. August 2010 Ahrtal - Tour ca. 85 km Mirko Musler 02271/52109</p>	<p>Von Köln aus mit der Bahn nach Blankenheim, um anschließend entlang der Ahr bis ins untere Ahrtal zu radeln. Von hier aus Rückfahrt dem Zug. Rucksackverpflegung und Schlusseinkehr!</p> <p> Wird bei Anmeldung bekanntgegeben. Anteilige Bahnfahrt zzgl. 5,00 € für Nichtmitglieder</p>
<p>Sa, 14. Aug. - So. 15. Aug. 2010 ca. 60 km / Tag Erich Koprowski & Marion Fischer 0221/763100</p>	<p>Mit der Bahn nach Gerolstein und Daun, von Daun auf dem Maare-Mosel-Radweg nach Bernkastel-Kues, Ü/F in der Jugendherberge, von Bernkastel-Kues nach Trier, Bahnrückfahrt Trier - Köln</p> <p> Wird bei Anmeldung bekanntgegeben Auf Anfrage, Anmeldeschluss: 08. Mai 2010 !!!</p>
<p>Sonntag, 15. August 2010 Von Dortmund nach Oberhausen ca. 50 km Elisabeth & Günter Asbach 0208/ 879 379 • 0171/ 7654</p>	<p>Der Zug bringt uns bis Dortmund Hauptbahnhof. Einige verkehrsreiche Straßen und der Anstieg führen zum Hengsteysee. Nun dürfen wir auf dem Ruhrtalweg bis in die Heimat sehenswerte Städte und abwechslungsreiche Landschaft genießen.</p> <p> DO Hbf, vorderer Eingang, Näheres wird bei Anmeldung bekanntgegeben Anteilige Bahnfahrt, zzgl. 5,00 € für Nichtmitglieder</p>
<p>Sonntag, 15. August 2010 Zur Goldsteinkuppe bei Inden ca. 60 km Peter Apitz 0171/ 8916490</p>	<p>Radtour der SG Porz zur Goldsteinkuppe bei Inden im Kreis Düren. Inden hat seit 2009 ein neues Wahrzeichen: Vom „Indemann“, dem 36 m hohen Aussichtsturm auf der Goldsteinkuppe, bietet sich ein beeindruckender Ausblick auf den Tagebau.</p> <p> wird bei Anmeldung bekannt gegeben, Start 10:00 Uhr Anteilige Bahnfahrt, zzgl. 3,00 € für Nichtmitglieder</p>
<p>Sonntag, 15. August 2010 Sauerlandring ca. 50 km Elisabeth & Günter Asbach 0208/ 879 379 • 0171/ 7654</p>	<p>Mit dem erst am 26. Mai 2007 eröffneten SauerlandRadring findet Nordrhein-Westfalen endlich Anschluss bei längeren und touristisch relevanten Mittelgebirgs-Bahntrassenwegen. Der Weg führt durch ausgedehnte Laub- und Nadelwälder.</p> <p> Bahnhof Lennestadt, P&R Parkplatz, Näheres wird bei Anmeldung bekanntgegeben Anteilige Bahnfahrt, zzgl. 5,00 € für Nichtmitglieder</p>
<p>Montag, 16. August 2010 Radlertreff der Stadtteilgruppe Porz</p>	<p>Für alle fahrradbegeisterten Porzer /innen. Hier wird wieder neues über Aktivitäten der Stadtteilgruppe Köln-Porz berichtet. Gemütliches Beisammensein in lockerer Runde. Gegenseitiges Kennenlernen und Erfahrungsaustausch rund ums Rad, Technik, Reise, Karten und vieles mehr.</p> <p> ab 19:30 Uhr in der Gaststätte „Linden“, Bahnhofstr./Ecke Goethestr., Porz City.</p>
<p>Dienstag, 17. August 2010 Nachmittagstour... ca. 2-3 Stunden Franco Sorressa 0221/586172 • 0177/5818740</p>	<p>...für Familien und Senioren. Wir radeln durch Köln und die Umgebung. Hier gibt viel Schönes zu erkunden. Es wird nicht schneller als 15 km/h gefahren. In der Regel mit Einkehr!</p> <p> 14:00 Uhr Rheinpegel, Altstadtufer Kostenlos</p>



<p>Das Ziel wird vor Ort festgelegt. Die Tour ist ca. 20-30 km lang und führt ins Porzer Umland. Die Teilnahme ist kostenlos. Leichte Radtour für Mitfahrer mit und ohne Kondition.</p> <p style="text-align: center;">18:00 Uhr Endhaltstelle der Linie 7 in Zündorf </p> <p style="text-align: center;">Kostenlos </p>	<p>Mittwoch, 18. August 2010 Feierabendtour der SG Porz</p> <p style="text-align: center;">ca. 20-30 km </p> <p style="text-align: center;">verschiedene Tourenleiter </p> <p style="text-align: center;">Anmeldung nicht erforderlich </p>
<p>Auf weitgehend autofreien Wegen radeln wir durch Köln und entdecken immer wieder neue Schleichwege oder eine Sehenswürdigkeit am Wegesrand. In der Regel kehren wir in einem Biergarten oder Restaurant ein.</p> <p>18.00 Uhr Museum für Ostasiatische Kunst, Universitätsstr. 100, Aachener Weiher </p> <p style="text-align: center;">Kostenlos </p>	<p>Mittwoch, 18. August 2010 Flotte Feierabendtour</p> <p style="text-align: center;">ca. 1,5 Stunden  </p> <p style="text-align: center;">Stephan Gerke, Rainer Nickel, Jutta Kemp </p> <p style="text-align: center;">Anmeldung nicht erforderlich </p>
<p>Und hier erwarten uns zum Mittagszeit kulinarische Köstlichkeiten rund um Wild und Wald, wie z.B. Wildsteaks, -goulasch, usw. sowie Fische aus den Heideteichen und Brote aus dem Mühlenofen.</p> <p style="text-align: center;">Wird bei Anmeldung bekanntgegeben </p> <p style="text-align: center;">5,00 € für Nichtmitglieder </p>	<p>Freitag, 27. August 2010 Wald- und Wildtag in der Wahner Heide</p> <p style="text-align: center;">ca. 70 km  </p> <p style="text-align: center;">Mirko Musler </p> <p style="text-align: center;">02271/52109 </p>
<p>Wir fahren von Leverkusen aus zur Dhünnaltsperr.</p> <p style="text-align: center;">Wird bei Anmeldung bekanntgegeben </p> <p style="text-align: center;">5,00 € für Nichtmitglieder </p>	<p>Samstag, 28. August 2010 Zur Dhünnaltsperr</p> <p style="text-align: center;">ca. 70km  </p> <p style="text-align: center;">Ulrika & Horst Fiebrandt </p> <p style="text-align: center;">02171/82478 </p>
<p>Das Dorf Manheim wird wegen des Tagebaus Hambach an eine andere Stelle verlegt. Wir schauen uns an, wo das neue Dorf entstehen soll. Rucksackverpflegung! Ende ca. 18:00 Uhr.</p> <p style="text-align: center;">10:00 Uhr Haltestelle Junkersdorf, Linie 1 </p> <p style="text-align: center;">5,00 € für Nichtmitglieder </p>	<p>Samstag, 28. August 2010 Neu Manheim</p> <p style="text-align: center;">ca. 70 km  </p> <p style="text-align: center;">Hans-Günther Dirksmeyer </p> <p style="text-align: center;">0221/ 5302454 </p>
<p>Wir fahren von Brühl, vorbei an Wasserburgen und römischen Relikten, entlang der Swist bis Meckenheim.</p> <p>Hbf Breslauerplatz Würstchenbude 9:00 Uhr, Abfahrt 09:32 Uhr </p> <p style="text-align: center;">Anteilige Bahnfahrt, zzgl. 5,00 € für Nichtmitglieder </p>	<p>Samstag, 28. August 2010 Entlang der Swist</p> <p style="text-align: center;">ca. 31 km  </p> <p style="text-align: center;">Erika & Lothar Hirsch </p> <p style="text-align: center;">0221/2760135 </p>
<p>Wirtschafts- und Nebenwege führen zu vier Herrenhäuser-Schlössern an der Unterlippe: Dem restaurierten Wasserschloss Gartrop, der Krudenburg, zu Haus Schwarzenstein, und zu Haus Voerde.</p> <p>Radstation OB Hbf, Näheres wird bei Anmeldung bekanntgegeben </p> <p style="text-align: center;">Anteilige Bahnfahrt, zzgl. 5,00 € für Nichtmitglieder </p>	<p>Sonntag, 29. August 2010 Zu den Schlössern der unteren Lippe</p> <p style="text-align: center;">ca. 60 - 90 km  </p> <p style="text-align: center;">Elisabeth & Günter Asbach </p> <p style="text-align: center;">0208/ 879 379 • 0171/ 7654 559 </p>
<p>Wir radeln von Horrem aus entlang der Erft und der Swist zum Brombeerenhügel am Heimatblick nahe Alfter. Anschließend geht's zum Rhein und fluss-abwärts nach Köln. Von Köln aus der Bahn nach Horrem. Rucksackverpflegung und Schlusseinkehr !</p> <p style="text-align: center;">Wird bei Anmeldung bekanntgegeben </p> <p style="text-align: center;">Anteilige Bahnfahrt, zzgl. 5,00 € für Nichtmitglieder </p>	<p>Sonntag, 29. August 2010 Drei Flüsse und Heimatblick-Tour</p> <p style="text-align: center;">ca. 85 km   </p> <p style="text-align: center;">Mirko Musler </p> <p style="text-align: center;">02271/52109 </p>
<p>Radtour der SG Porz zur Kohlscheune in Bliesheim, am Westhang der Ville, zwischen der Köln-Bonner-Bucht und der Voreifel. Im Ausflugslokal „Zur alten Kohlscheune“ mit seinem schönen Biergarten ist eine Einkehr vorgesehen.</p> <p style="text-align: center;">Wird bei Anmeldung bekannt gegeben, Start 10:00 Uhr </p> <p style="text-align: center;">3,- € für Nichtmitglieder </p>	<p>Sonntag, 29. August 2010 Zur Kohlscheune in Bliesheim</p> <p style="text-align: center;">ca. 70 km  </p> <p style="text-align: center;">Peter Apitz </p> <p style="text-align: center;">0171/8916490 </p>
<p>...für Familien und Senioren. Wir radeln durch Köln und die Umgebung. Hier gibt viel Schönes zu erkunden. Es wird nicht schneller als 15 km/h gefahren. In der Regel mit Einkehr!</p> <p style="text-align: center;">14:00 Uhr Rheinpegel, Altstadtufer </p> <p style="text-align: center;">Kostenlos </p>	<p>Dienstag, 31. August 2010 Nachmittagstour...</p> <p style="text-align: center;">ca. 2-3 Stunden </p> <p style="text-align: center;">Franco Sorressa </p> <p style="text-align: center;">0221/586172 • 0177/5818740 </p>

<p>Dienstag, 31. August 2010 Einmal quer durch Nippes</p> <p> ca. 1,5 - 2 Stunden</p> <p> Erich Koprowski</p> <p> 0221/763100</p>	<p>Wir starten im Herzen von Nippes und fahren zu interessanten Sehenswürdigkeiten im Stadtbezirk 5. Endpunkt ist das Café Kommödchen, wo wir uns zur gemütlichen Runde beim Nippeser Radler-Treff einfinden.</p> <p> 18:00 Uhr Wilhelmsplatz, vor der Post, Köln-Nippes</p> <p> Kostenlos</p>
<p>Dienstag, 31. August 2010 Treffen der Stadtteilgruppe Nippes</p>	<p>Erfahrungsaustausch in gemütlicher Runde. Alle Fahrradbegeisterten sind herzlich willkommen.</p> <p> ab 20:00 Uhr Café Kommödchen, Merheimer Str. 53, Köln-Nippes</p>
<p>Mittwoch, 01. September 2010 Flotte Feierabendtour</p> <p> ca. 1,5 Stunden</p> <p> Stephan Gerke, Rainer Nickel, Jutta Kemp</p> <p> Anmeldung nicht erforderlich</p>	<p>Auf weitgehend autofreien Wegen radeln wir durch Köln und entdecken immer wieder neue Schleichwege oder eine Sehenswürdigkeit am Wegesrand. In der Regel kehren wir in einem Biergarten oder Restaurant ein.</p> <p> 18.00 Uhr Museum für Ostasiatische Kunst, Universitätsstr. 100, Aachener Weiher</p> <p> Kostenlos</p>
<p>Mittwoch, 01. September 2010 Feierabendtour der SG Porz</p> <p> ca. 20-30 km</p> <p> verschiedene Tourenleiter</p> <p> Anmeldung nicht erforderlich</p>	<p>Das Ziel wird vor Ort festgelegt. Die Tour führt ins Porzer Umland. Leichte Radtour für Mitfahrer mit und ohne Kondition.</p> <p> 18:00 Uhr Endhaltestelle der Linie 7 in Zündorf.</p> <p> Kostenlos</p>
<p>Samstag, 04. September 2010 Tacho 22...</p> <p> Hohes Tempo!</p> <p> Roland Lindenthal</p> <p> 0157/72950683</p>	<p>...gib Gas, sonst wirst du ranzig. Ob diese Tour stattfindet, erfährt man beim Tourenleiter.</p> <p> 11:00 Uhr Rheinpegel, Altstadtufer</p> <p> 5,00 € für Nichtmitglieder</p>
<p>Sonntag, 05. September 2010 Wurm-Tour</p> <p> ca. 85 km</p> <p> Mirko Musler</p> <p> 02271/52109</p>	<p>Von Köln aus mit der Bahn über Düren nach Linnich, anschließend mit dem Rad entlang der Wurm flussaufwärts nach Aachen. Rucksackverpflegung und Schlusseinkehr!</p> <p> Wird bei Anmeldung bekanntgegeben</p> <p> Anteilige Bahnfahrt, zzgl. 5,00 € für Nichtmitglieder</p>
<p>Sonntag 5. September 2010 Auf ins Rechtsrheinische</p> <p> ca. 50 km</p> <p> Erwin Wittenberg</p> <p> 0221/791971</p>	<p>Kennen Sie die „weiße Stadt“, den Thurner Hof oder „Bullerbü in Höhenhaus“? Nein? Einiges davon wollen wir uns auf der Tour anschauen, welches uns auch deutlich macht, dass Köln eine grüne Stadt ist.</p> <p> 9:30 Uhr Fahrrad Pützfeld, Longericher Hauptstr. 67, 10:00 Uhr Altenberger Hof, Mauenheimer Str. 92, Köln-Nippes</p> <p> Anteilige Bahnfahrt, zzgl. 3,00 € für Nichtmitglieder</p>
<p>Mittwoch, 8. September 2010 Wahner Heide</p> <p> ca. 55 km</p> <p> Roland Lindenthal</p> <p> 0157/72950683</p>	<p>Am Rhein entlang radeln wir bis Porz, wo wir dann am Flughafen die Wahner Heide erreichen. In einem großen Bogen um den Flughafen herum erkunden wir auf nicht ganz ebenen Wegen das Naturschutzgebiet. Einkehr vorgesehen</p> <p> 9:00 Uhr Bahnhof Deutz</p> <p> 5,00 € für Nichtmitglieder</p>
<p>Mittwoch, 08. September 2010 Flotte Feierabendtour</p> <p> ca. 1,5 Stunden</p> <p> Stephan Gerke, Rainer Nickel, Jutta Kemp</p> <p> Anmeldung nicht erforderlich</p>	<p>Auf weitgehend autofreien Wegen radeln wir durch Köln und entdecken immer wieder neue Schleichwege oder eine Sehenswürdigkeit am Wegesrand. In der Regel kehren wir in einem Biergarten oder Restaurant ein.</p> <p> 18.00 Uhr Museum für Ostasiatische Kunst, Universitätsstr. 100, Aachener Weiher</p> <p> Kostenlos</p>
<p>Dienstag, 14. September 2010 Nachmittagstour...</p> <p> ca. 2-3 Stunden</p> <p> Franco Sorressa</p> <p> 0221/586172 • 0177/5818740</p>	<p>...für Familien und Senioren. Wir radeln durch Köln und die Umgebung. Hier gibt viel Schönes zu erkunden. Es wird nicht schneller als 15 km/h gefahren. In der Regel mit Einkehr!</p> <p> 14:00 Uhr Rheinpegel, Altstadtufer</p> <p> Kostenlos</p>



<p>Das Ziel wird vor Ort festgelegt. Die Tour führt ins Porzer Umland. Die Teilnahme ist kostenlos. Leichte Radtour für Mitfahrer mit und ohne Kondition.</p> <p style="text-align: center;">18:00 Uhr Endhaltstelle der Linie 7 in Zündorf </p> <p style="text-align: center;">Kostenlos </p>	<p>Mittwoch, 15. September 2010 Feierabendtour der SG Porz</p> <p style="text-align: center;">ca. 20-30 km </p> <p style="text-align: center;">verschiedene Tourenleiter </p> <p style="text-align: center;">Anmeldung nicht erforderlich </p>
<p>Für alle fahrradbegeisterten Porzer /innen. Hier wird wieder Neues über Aktivitäten der Stadtteilgruppe Köln-Porz berichtet. Gemütliches Beisammensein in lockerer Runde. Gegenseitiges Kennenlernen und Erfahrungsaustausch rund ums Rad, Technik, Reise, Karten und vieles mehr.</p> <p>ab 19:30 Uhr in der Gaststätte „Linden“, Bahnhofstr./Ecke Goethestr., Porz City </p>	<p>Montag, 20. September 2010 Radlertreff der Stadtteilgruppe Porz</p>
<p>Mit DB über Aachen nach Übach-Palenberg. Von dort Fahrt durch Tevereener und Brunssumer Heide bis Gangelt. Weiter am Rodebach entlang nach Geilenkirchen. Rückfahrt über Rheydt nach Köln. Rucksackverpflegung; bei ungünstiger Witterung Einkehr.</p> <p style="text-align: center;">Wird bei Anmeldung bekanntgegeben, max. 10 Teilnehmer </p> <p style="text-align: center;">5,00 € für Nichtmitglieder </p>	<p>Mittwoch, 22. September 2010 Tagestour: Tevereener Heide</p> <p style="text-align: center;">ca. 65 km </p> <p style="text-align: center;">Volker Haas </p> <p style="text-align: center;">0221/87 78 63 </p>
<p>Der Tagebau Inden soll bald geflutet werden, dann haben wir in unserer Region einen "Indeschen Ozean". Ein Aussichtsturm ist heute schon fertiggestellt. Rucksackverpflegung! Ende ca. 18:00 Uhr.</p> <p style="text-align: center;">10:00 Uhr Haltestelle Weiden West, Linie 1 </p> <p style="text-align: center;">5,00 € für Nichtmitglieder </p>	<p>Samstag, 25. September 2010 Rauf auf den Indemann</p> <p style="text-align: center;">ca. 80km  </p> <p style="text-align: center;">Hans-Günther Dirksmeyer </p> <p style="text-align: center;">0221/ 5302454 </p>
<p>Wir radeln von Köln aus über die Ville in den Erftkreis und von hier aus mit dem Zug zurück nach Köln. Rucksackverpflegung und Schlusseinkehr !</p> <p style="text-align: center;">Wird bei Anmeldung bekanntgegeben. </p> <p style="text-align: center;">5,00 € für Nichtmitglieder </p>	<p>Samstag, 25. September 2010 Rhein-Erft Tour</p> <p style="text-align: center;">ca. 75 km  </p> <p style="text-align: center;">Mirko Musler </p> <p style="text-align: center;">02271/52109 </p>
<p>Mehr als 2.500 Jahre haben Bergbau- und Hüttenwesen die Lebens- und Arbeitswelt des Siegtales bestimmt. Abgebaut wurde Eisen, Silber, Blei, Kupfer und Erz. Wir begeben uns auf die Spurensuche und befahren die Erlebnisroute Siegtal.</p> <p>09.00 Uhr Köln-Deutz, Innenhalle Bahnhof, 09.26 Uhr Abfahrt des RE 9 </p> <p style="text-align: center;">Anteilige Bahnfahrt, zzgl. 5,00 € für Nichtmitglieder </p>	<p>Samstag, 25. September 2010 Glück auf, der Steiger kommt</p> <p style="text-align: center;">ca. 65 km </p> <p style="text-align: center;">Heinz Meichsner & Rosi Rauchmann </p> <p style="text-align: center;">0221/99459316 </p>
<p>...für Familien und Senioren. Wir radeln durch Köln und die Umgebung. Hier gibt viel Schönes zu erkunden. Es wird nicht schneller als 15 km/h gefahren. In der Regel mit Einkehr!</p> <p style="text-align: center;">14:00 Uhr Rheinpegel, Altstadtufer </p> <p style="text-align: center;">Kostenlos </p>	<p>Dienstag, 28. September 2010 Nachmittagstour...</p> <p style="text-align: center;">ca. 2-3 Stunden </p> <p style="text-align: center;">Franco Sorressa </p> <p style="text-align: center;">0221/586172 • 0177/5818740 </p>
<p>...gib Gas, sonst wirst du ranzig! Ob diese Tour stattfindet, erfährt man beim Tourenleiter.</p> <p style="text-align: center;">11:00 Uhr Rheinpegel, Altstadtufer </p> <p style="text-align: center;">5,00 € für Nichtmitglieder </p>	<p>Samstag, 02. Oktober 2010 Tacho 22...</p> <p style="text-align: center;">Hohes Tempo   </p> <p style="text-align: center;">Roland Lindenthal </p> <p style="text-align: center;">0157/72950683 </p>
<p>Wir fahren von Köln aus nach Urdenbach, wo ein wirklich sehenswerter Erntedankumzug stattfindet. Anschließend besichtigen wir das „Meilenwerk“, einen ehemaligen Lokschuppen, in dem historische Autos und Zweiräder ausgestellt sind, in D-Wersten.</p> <p style="text-align: center;">Wird bei Anmeldung bekannt gegeben </p> <p style="text-align: center;">5,00 € für Nichtmitglieder </p>	<p>Sonntag, 03. Oktober 2010 Erntedankumzug in Urdenbach</p> <p style="text-align: center;">ca. 50 km </p> <p style="text-align: center;">Wolfgang Jonas & Elfie Isenbügel-Makowika </p> <p style="text-align: center;">0171/6512345 • 0211/750512 </p>
<p>Das Ziel wird vor Ort festgelegt. Die Tour führt ins Porzer Umland. Die Teilnahme ist kostenlos. Leichte Radtour für Mitfahrer mit und ohne Kondition.</p> <p style="text-align: center;">18:00 Uhr Endhaltstelle der Linie 7 in Zündorf </p> <p style="text-align: center;">Kostenlos </p>	<p>Mittwoch, 06. Oktober 2010 Feierabendtour der SG Porz</p> <p style="text-align: center;">ca. 20-30 km </p> <p style="text-align: center;">verschiedene Tourenleiter </p> <p style="text-align: center;">Anmeldung nicht erforderlich </p>

<p>Sonntag, 10. Oktober 2010 Zum Bergischen Museum für Bergbau</p> <p> ca. 50 km  Wolfgang Kubasiak  0171/4944932</p>	<p>Radtour der SG Porz zum Bergischen Museum für Bergbau in Berg. Gladbach. Das Museum wurde 1928 gegründet und hat sich zu einer kleinen Freilichtanlage mit derzeit 12 historischen Bauten entwickelt.</p> <p> Wird bei Anmeldung bekannt gegeben, Start 10:00 Uhr  3,00 € für Nichtmitglieder</p>
<p>Sonntag 10. Oktober 2010 Links und rechts entlang des Rheins</p> <p> ca. 40+50 km  Erwin Wittenberg  0221/791971</p>	<p>Wir radeln durch Nippes und Riehl zur Mülheimer Brücke und wechseln auf die rechte Rheenseite. Durch Mülheim geht es zum Skulpturenpark des ehemaligen Stammheimer Schlosses. Rückfahrt je nach Wetterlage und Kondition entweder über die Autobahnbrücke oder über die Fähre von Hitdorf nach Langel.</p> <p> 9:30 Uhr bei Fahrrad Pützfeld, Longericher Hauptstr. 67 10:00 Uhr Altenberger Hof, Mauener Str. 92, Köln-Nippes</p> <p> 5,00 € für Nichtmitglieder, Fährkosten trägt jeder selbst</p>
<p>Dienstag, 12. Oktober 2010 Nachmittagstour...</p> <p> ca. 2-3 Stunden  Franco Sorressa  0221/586172 • 0177/5818740</p>	<p>...für Familien und Senioren. Wir radeln durch Köln und die Umgebung. Hier gibt viel Schönes zu erkunden. Es wird nicht schneller als 15 km/h gefahren. In der Regel mit Einkehr!</p> <p> 14:00 Uhr Rheinpegel, Altstadtufer  Kostenlos</p>
<p>Montag, 18. Oktober 2010 Radlertreff der Stadtteilgruppe Porz</p>	<p>Für alle fahrradbegeisterten Porzer /innen. Hier wird wieder Neues über Aktivitäten der Stadtteilgruppe Köln-Porz berichtet. Gemütliches Beisammensein in lockerer Runde. Gegenseitiges kennen lernen und Erfahrungsaustausch rund ums Rad, Technik, Reise, Karten und vieles mehr.</p> <p> ab 19:30 Uhr in der Gaststätte „Linden“, Bahnhofstr./Ecke Goethestr., Porz City</p>
<p>Dienstag, 26. Oktober 2010 Nachmittagstour...</p> <p> ca. 2-3 Stunden  Franco Sorressa  0221/586172 • 0177/5818740</p>	<p>...für Familien und Senioren. Wir radeln durch Köln und die Umgebung. Hier gibt viel Schönes zu erkunden. Es wird nicht schneller als 15 km/h gefahren. In der Regel mit Einkehr!</p> <p> 14:00 Uhr Rheinpegel, Altstadtufer  Kostenlos</p>
<p>Samstag, 30 Oktober 2010 Radwandern ist des Müllers Lust</p> <p>  ca. 60 km  Hans-Günther Dirksmeyer  0221/5302454</p>	<p>Die Strecke führt entlang vieler Mühlengräben in der Erftaue zu verschiedenen Mühlen. Ende ca. 18:00 Uhr</p> <p> 10:00 Uhr Haltestelle Luxemburger Str. /Millitärting Linie 18  5,00 € für Nichtmitglieder</p>
<p>Samstag, 30. Oktober 2010 Pilgern per Rad</p> <p>  ca. 55 km  Artur Rumpel & Horst Polakowski  0221/722312</p>	<p>Zum Ende der „Sommerzeit“ auf – ungenanntem – Pilgerweg „einfach unterwegs sein“. Eine „bisher ungeahnte Möglichkeit, hinauszukommen“, soll uns aufgetan werden. Dazu geht es mit der Bahn ein gutes Stück weg von Köln... Satteltaschenverpflegung!</p> <p> 8.00 Uhr, Hauptbahnhof-Haupteingang, Blumengeschäft  ca. 12,00 € für Bahnfahrt, zzgl.5,00 € für Nichtmitglieder</p>

Kombinierte Schiffs- und Fahrradreise entlang der Kroatischen Adria und der Dalmatinischen Küste

Eine schöne Schiffs- und Fahrradreise mit einem Motorsegler, der für 14 Tage unser schwimmendes "Hotel" bei Vollpension ist. Während wir mit dem Fahrrad die Sehenswürdigkeiten dieser herrlichen Landschaft und der malerisch schönen Städte und Dörfer erkunden, folgt uns der Motorsegler von Hafen zu Hafen und erwartet uns abends mit einem reichhaltigen Essen.

Unterbringung in Doppel-Kabinen, ausgestattet mit Dusche, Waschbecken und WC.

Reisetermin: Samstag, 01. Mai 2010 bis Samstag, 15. Mai 2010

Info und Reiseveranstalter: Mirko Musler, Tel.: 02271 52109

Reisen in die Heimat



regionale2010

„Kennst Du Deine Region?“ – diese Frage steht im Mittelpunkt der Regionale 2010, des Strukturprogramms der Region Köln/Bonn. Seit 2002 arbeitet die Region im Rahmen der Regionale 2010 an ihrer eigenen Zukunft. Im Mittelpunkt der Bemühungen stehen konkrete Projekte in den Bereichen der Stadtentwicklung, der Gestaltung unserer facettenreichen Landschaftsräume, der Sicherung und Bewahrung des kulturellen Erbes sowie ausgewählte Zukunfts- und Innovationsprojekte an der Schnittstelle von Wirtschaft und Wissenschaft.

In den zurückliegenden Jahren der gemeinsamen Arbeit haben alle Beteiligten unsere Region Stück für Stück und im größeren räumlichen Kontext kennen und schätzen gelernt. Nun steht der Präsentationszeitraum der Regionale 2010 (2010-2011) „vor der Türe“: die Bevölkerung wird eingeladen, sich selbst ein Bild von den Zukunftsperspektiven vor Ort zu machen und sogenannte „Reisen in die Heimat“ zu unternehmen. Zum Beispiel bei den unten stehenden Radtouren, die von der Regionale 2010 veranstaltet werden.

Text: www.regionale2010.de

<p>Durch den Obstgarten der Voreifel. Rheinbach - Klein-Altendorf - Meckenheim - Buschhoven - Swisttal - Rheinbach. Änderungen in Ablauf sind möglich; wir bitten um zeitnahe Beachtung der aktuellen Presseankündigungen ab März/April 2010 oder unter www.regionale2010.de bzw. unter: www.rheinische-welt-ausstellung.de Telefonische Infos unter: 02234 - 9556850</p> <p>11:00 Uhr Rheinbach, Himmeroder Platz (Ortsmitte Glasmuseum) </p>	<p>Samstag, 29. Mai 2010 Radtour durch die Voreifel</p> <p>ca. 35km  Norbert Rapelius  02272 - 5643 </p>
<p>Frühsommer-Radtour mit Abendempfang in der Rheinaue am Grillplatz (Restaurant) Anmeldung erforderlich! Leverkusen - Köln - Wesseling/Bonn. Änderungen in Ablauf sind möglich; wir bitten um zeitnahe Beachtung der aktuellen Presseankündigungen ab März/April 2010 oder unter www.regionale2010.de bzw. unter: www.rheinische-welt-ausstellung.de Telefonische Infos unter: 02234 - 9556850</p> <p>12:00 Uhr Neuland-Park, Glaspavillion (Lev. - Wiesdorf, Nobelstr. 91) </p>	<p>Freitag, 04. Juni 2010 Radtour vom Rheinpark zu Rheinpark</p> <p>ca. 60 km  Heinz Boden  0214/64787 </p>
<p>Trolle, Steine und viel Matsch für Kinder von 6 - 10 Jahren. Pulheimer Bach - Geopark Delhoven - Kriebelshof Worringen. Änderungen in Ablauf sind möglich; wir bitten um zeitnahe Beachtung der aktuellen Presseankündigungen ab März/April 2010 oder unter www.regionale2010.de bzw. unter: www.rheinische-welt-ausstellung.de Telefonische Infos unter: 02234 - 9556850</p> <p>11:00 Uhr Unterhaltungsverband Pulheimer Bach, in der Bachaue (zwischen Pulheim und Geyen) </p>	<p>Samstag, 17. Juli 2010 Kinder-Radtour im Kölner Norden</p> <p>ca. 25 km  Norbert Schmidt  0221/665972 </p>

**Weitere Radtouren sind geplant. Termine, Startzeit und Ankunftszeit, genauer Verlauf und Titel der Touren standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Wir bitten um zeitnahe Beachtung der aktuellen Presseankündigungen ab März/April 2010 oder unter www.regionale2010.de bzw. unter: www.rheinische-welt-ausstellung.de
Telefonische Infos unter: 02234 - 9556850**

3 Tages Rad-/Schiffs-/Wanderprogramm

Anreise mit der Bahn nach Schweich. Von dort geht's per Rad nach Bernkastel. Hier übernachten wir in der Jugendherberge. Samstag radeln wir nach Cochem. Auch dort ist die Jugendherberge unser Nachtdomizil. Sonntag wandern wir durch das Tal der wilden Endert. Rückfahrt per Bahn über Koblenz nach Köln.

Reisetermin: Freitag, 02. Juli 2010 bis 04. Juli 2010

Anmeldeschluss: 10.06.2010

Info und Reiseveranstalter: Erika und Lothar Hirsch, Tel.: 0221/2760135



Ein deutsches Idyll

Es kam mir in den Kopf, was ich einmal über die Fußball-Weltmeisterschaft 2006 gelesen habe: „Die Deutschen haben sie nicht nur sehr gut organisiert, sie waren auch mit Freude und Entspannung auf den Straßen zu treffen, was viele im Ausland überrascht hat...“ Nun waren auch wir elf begeisterte Sportler, aber kein Fußballteam, eher eine Fahrradtourgruppe. Und da gab für mich einen grossen Vorteil gegenüber der WM 2006. Ich habe nicht nur darüber gelesen, ich habe es erlebt, ich habe mitgemacht! Wir radelten zusammen von Köln nach Leverkusen.

Auch die Fahrradtour war gut organisiert, weil die Einschreibung beim ADFC im Internet einfach und schnell ging und die Fahrradtourtermine auf der Homepage leicht zu finden sind; weil die Bekleidungs Auswahl in den Kölner Läden gut ist; weil das Fahrrad, das ich bei der Radstation am Kölner Hauptbahnhof ausgeliehen habe, in einem sehr guten Zustand war; und die Fahrradmitnahme in der Bahn problemlos ging; weil die Gruppe pünktlich am Treffpunkt stand; weil die Fahrradwege auch in einem guten Zustand waren und weil der Leiter uns mündlich und schriftlich eine tolle Tourenbeschreibung gegeben hat und die Details des Weges demokratisch entschieden hat.

Freundlich und entspannt haben die für mich bis zu Beginn der Tour zehn unbekannt Deutschen mich in die Gruppe aufgenommen. In

dieser Stimmung sind wir die schöne Strecke entlang der Rheinschiene gefahren und haben vieles gesehen, wie die barocken Hausfassaden von Mühlheim, den Skulpturenpark des Stammheimer Schlosses, den Japanischen Garten von Leverkusen und den Föhlinger See. Ebenso schön waren unsere Unterhaltungen sowohl beim Radeln als auch beim Kaffeetrinken. Über Gerichte, Geschichte, Arbeit, Umweltschutz, Pflanzen und Fischen, und sogar über den Dualismus des Philosophen René Descartes haben wir gesprochen. Natürlich auch viel über Fahrradtouren. Der Lavendelgeruch im Cafégarten hat mich besonders beeindruckt.

Und weiter mit den anfänglichen Gedanken... Da ist ein Brasilianer von der deutschen Freundlichkeit überrascht. Ich muss sagen, dass ich ganz mit der ironischen Aussage einer Mitfahrerin einverstanden bin: Das war aber ein deutsches Idyll!

Ich möchte mich bei den Mitfahrerinnen und Mitfahrern und beim ADFC bedanken.

Und besonders bei Erwin Wittenberg für die Leitung und Barbara Einhoff für die Korrektur dieses Textes. ■

*Luís Carlos da Silva,
Arzt, Doktorand an der Uniklinik Köln*

58

Autorentour



Gehen Sie mit Erich Koprowski auf Tour

Der Autor des Buches „12 Radtouren rund um Köln“ nimmt Sie mit auf Tour!

Samstag, 17. April 2010

Genuss: Bio-Bistro und Krancafé

Ein leckerer Ausflug ins Bergische Land und zurück zum Rhein

Rundtour, ca. 28 km

Treffpunkt: 11:00 Uhr, Parkplatz an der Endhaltestelle Merkenich der KVB-Linie 12, Spoerkelhofstraße, Köln-Merkenich

Sonntag, 25. April 2010

Natur: Grüne Oasen im Kölner Norden

Eine abwechslungsreiche Tour durch Wald und Flur

Rundtour, ca. 20 km

Treffpunkt: 14:00 Uhr, Parkplatz an der Endhaltestelle Niehl der KVB-Linie 16, Sebastianstraße, Köln-Niehl

Samstag, 01. Mai 2010

Kultur: Rheinperlen zwischen Mülheim und Leverkusen

Auf der Spur von Industrie und Kultur

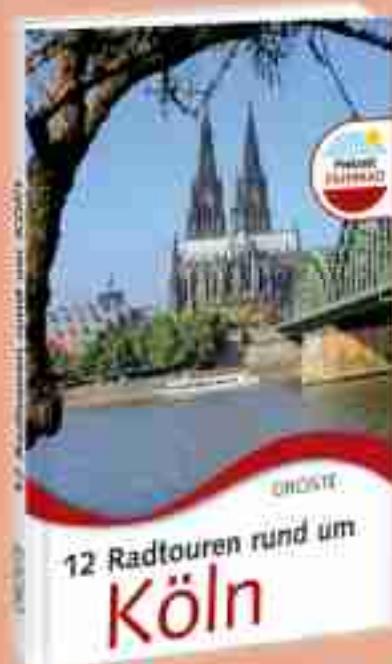
Rundtour, ca. 27 km

Treffpunkt: 14:00 Uhr, Parkplatz an der Endhaltestelle Niehl der KVB-Linie 16, Sebastianstraße, Köln-Niehl

Anmeldung und

Auskunft:

0221/763100



Lust auf Kultur, Natur und Genuss?

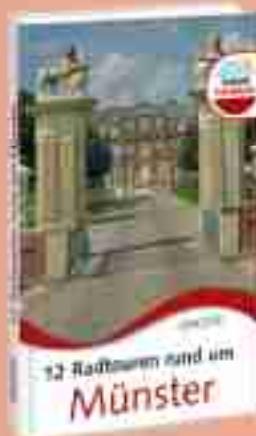
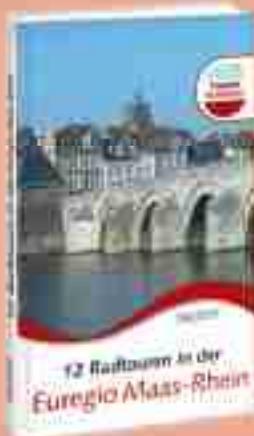
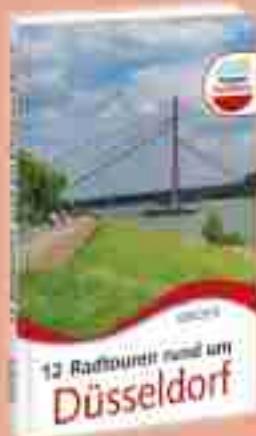
Die schönsten Radtouren der Domstadt

In Thementouren zu Kultur, Natur und Genuss lockt die Rheinmetropole den Radler mit ihrer Gegensätzlichkeit von Großstadtschängel und ländlichem Idyll.

Klappenbroschur mit zahlreichen Karten
und Farbfotos | 128 Seiten | EUR 9,95 |

- Köln ISBN 978-3-7700-1048-7
- Düsseldorf ISBN 978-3-7700-1370-8
- Euregio Maas-Rhein ISBN 978-3-7700-1351-7
- Münster ISBN 978-3-7700-1358-5

Ab April 2010 in Ihrer Buchhandlung oder unter www.drosteverlag.de



Lindlauer arm ring
 Köln's zweitgrößte Fahrrad-Schmiede



koga miyata
 THE QUALITY PEOPLE AND SYSTEM

Hier kriegen die Kölner Rad und mehr ...

Die 1000 Quadratmeter große, hell erleuchtete Halle der Lindlauer Fahrrad-Schmiede ist ein Ort, an dem die Leidenschaft für das Radfahren in jeder Form zum Ausdruck kommt. Hier werden nicht nur Fahrräder, sondern auch Zubehörteile wie Sattel, Lenker, Pedale und Nippel hergestellt. Die Mitarbeiter sind stolz auf ihre Arbeit und die Qualität ihrer Produkte.

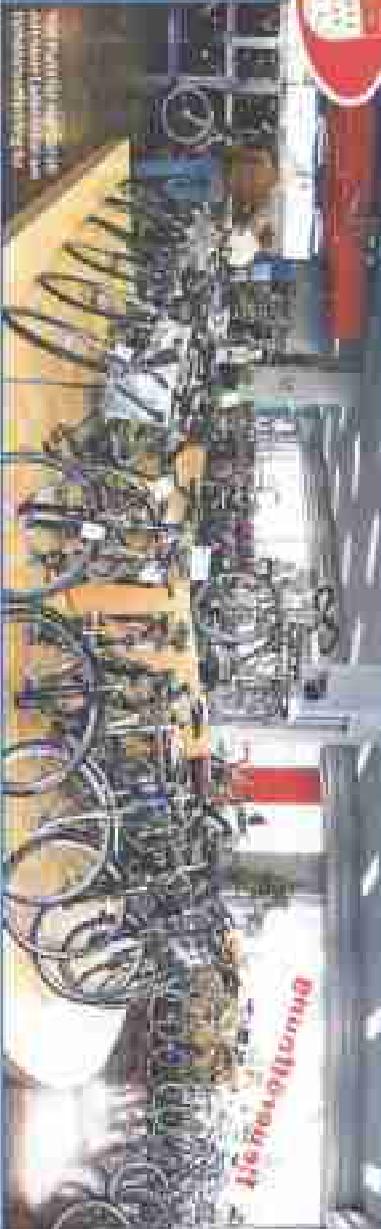
Die Lindlauer Fahrrad-Schmiede ist ein Ort, an dem die Leidenschaft für das Radfahren in jeder Form zum Ausdruck kommt. Hier werden nicht nur Fahrräder, sondern auch Zubehörteile wie Sattel, Lenker, Pedale und Nippel hergestellt. Die Mitarbeiter sind stolz auf ihre Arbeit und die Qualität ihrer Produkte.

Die Lindlauer Fahrrad-Schmiede ist ein Ort, an dem die Leidenschaft für das Radfahren in jeder Form zum Ausdruck kommt. Hier werden nicht nur Fahrräder, sondern auch Zubehörteile wie Sattel, Lenker, Pedale und Nippel hergestellt. Die Mitarbeiter sind stolz auf ihre Arbeit und die Qualität ihrer Produkte.

Die Lindlauer Fahrrad-Schmiede ist ein Ort, an dem die Leidenschaft für das Radfahren in jeder Form zum Ausdruck kommt. Hier werden nicht nur Fahrräder, sondern auch Zubehörteile wie Sattel, Lenker, Pedale und Nippel hergestellt. Die Mitarbeiter sind stolz auf ihre Arbeit und die Qualität ihrer Produkte.

Die Lindlauer Fahrrad-Schmiede ist ein Ort, an dem die Leidenschaft für das Radfahren in jeder Form zum Ausdruck kommt. Hier werden nicht nur Fahrräder, sondern auch Zubehörteile wie Sattel, Lenker, Pedale und Nippel hergestellt. Die Mitarbeiter sind stolz auf ihre Arbeit und die Qualität ihrer Produkte.

Die Lindlauer Fahrrad-Schmiede ist ein Ort, an dem die Leidenschaft für das Radfahren in jeder Form zum Ausdruck kommt. Hier werden nicht nur Fahrräder, sondern auch Zubehörteile wie Sattel, Lenker, Pedale und Nippel hergestellt. Die Mitarbeiter sind stolz auf ihre Arbeit und die Qualität ihrer Produkte.



Die Lindlauer Fahrrad-Schmiede ist ein Ort, an dem die Leidenschaft für das Radfahren in jeder Form zum Ausdruck kommt. Hier werden nicht nur Fahrräder, sondern auch Zubehörteile wie Sattel, Lenker, Pedale und Nippel hergestellt. Die Mitarbeiter sind stolz auf ihre Arbeit und die Qualität ihrer Produkte.